

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 314.

Sonntag den 10. November.

1867.

Öffentliche Sitzungen der Stadtverordneten Mittwoch den 13. u. Freitag den 15. huj.

Abends 1/2 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule.

- Tagesordnung:
- 1) Gutachten des Finanzausschusses über:
 - a) Rückantwort des Rathes zum Budget 1867,
 - b) Lombardbetrieb der Sparcasse,
 - c) Lagerhofrechnungen pr. 1865 und 1866,
 - d) Budget pr. 1868, Conti 1 (theilweise), 2, 3;
 - 2) Gutachten des Bauausschusses, betreffend:
 - a) Löbschützer Brückenreparatur,
 - b) Budget pr. 1868, Conti 10, 11 A, C, 12 G, M, 13, 16, 18, 19;
 - 3) Gutachten des Verfassungsausschusses über:
 - a) Gehaltsverhöhung des Stadtschreibers und der Rathssactuare,
 - b) Zustimmungsrecht bei Verpachtungen,
 - c) Abänderung der Bürgerliste s. w. d. a.,
 - d) Wegfall der Bürgerrechtsgelehrtenzuschläge,
 - e) Gehaltsverhöhung des Baudirectors,
 - f) Zustimmungsrecht bei Stiftungen und Schenkungen,
 - g) die 6jährige Wahl der bestellten Rathsmitglieder;
 - 4) Gutachten des Schul- und Stiftungsausschusses über:
 - a) Gehaltsverhöhung der Gymnasiallehrer,
 - b) = Volksschullehrer,
 - c) Anstellung von Turnlehrern an den Volksschulen,
 - d) Nebenbezüge dreier Waisenhausbeamten,
 - e) Rechnungen der Thomasschule und Alumnencasse pr. 1864 und 1865;
 - 5) Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt über:
Gasröhrenlegung am Linnemann'schen Grundstück und Bildung einer gemischten Gasdeputation;
 - 6) Gutachten des Ausschusses zum Löschwesen über:
Lohnverhöhung der Feuerwehrleute;
 - 7) Gutachten des Ausschusses zum Lagerhofe über:
Lagerhofstarif-Änderungen.

Bekanntmachung.

Die von uns in Gemeinschaft mit dem Herrn Stadtbeizirkssarzte durch öffentliche Bekanntmachungen vom 21. März und 7. Mai, ingleichen durch Patente vom 23. März und 17. Mai dieses Jahres angeordnete zwangsläufige Desinfection der Gruben und Aborten in hiesigen Gasthöfen, Restaurants und besonders bezeichneten Räumen und Privathäusern kann vorläufig eingestellt werden, da ein unbedingt zwingender Grund zu deren Fortführung nach dem Gutachten der von uns befragten ärztlichen Sachverständigen vom wissenschaftlichen Standpunkte aus und insbesondere im Hinblick auf die Cholera zur Zeit nicht vorliegt.

Dabei bleibt indeß die Anordnung besonderer Ausnahmen nach bezirksärztlichem Ermessen ebenso wie die Wiederaufnahme der feststehenden allgemeinen Maßregeln ausdrücklich vorbehalten.

Im Ueblichen halten wir uns verpflichtet, die Bewohner unserer Stadt wiederholt und auch jetzt noch darauf hinzuweisen, von welchem zweifellos günstigen Erfolge für den allgemeinen Gesundheitszustand nach dem übereinstimmenden Urtheile der Herren Sachverständigen auch bei normalen Gesundheitsverhältnissen eine regelmäßig durchgeführte Desinfection ist.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Thon.

Bekanntmachung.

Der am 1. November d. J. fällige vierte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Geseze vom 24. Decbr. vor. Jahres erlassenen Ausführungs-Verordnung von denselben Tage und deren Nachträgen vom 15. resp. 21. Mai d. J. mit

Zwei Pfennigen ordentlicher Steuer und Einen Pfennig Buschlag,

überhaupt also drei Pfennigen von jeder Steuereinheit zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge von diesem Tage ab und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen einzutreten müssen. — Leipzig, den 29. October 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Taube.

Bekanntmachung.

die Anmeldung zur I. und II. Armenschule für Ostern 1868 betreffend.

Diejenigen Eltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für Kinder, die zu Ostern künft. Jahres schulpflichtig werden, allhier um Armenschulunterricht nachzuhören wollen, haben sich deshalb von jetzt an bis Ende d. J. unter Vorstellung der Kinder bei den betr. Herren Armenpflegern zu melden.

Die Bestimmung darüber, welche der beiden hiesigen Schulen jedes der aufzunehmenden Kinder zu besuchen haben werde, bleibt vorbehalten.

Leipzig, den 28. October 1867.

Das Armen-Directorium.

Bekanntmachung.

Am 15. December d. J. kommt ein mit jährlich 600 Thlr. Gehalt dotirtes Rathssactuariat hier zur Erledigung, und wir fordern Diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, hierdurch auf, ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum
25. November d. J.

bei uns einzureichen. — Leipzig, den 8. November 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Gesentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 23. October 1867.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Die heutige Sitzung eröffnete der Vorsteher Joseph mit der Mittheilung, daß er die Herren Märtens, Hempel und Krause zur Landtagswahl deputirt habe und trug sodann eine Rathsschrift vor, inhaltswelcher der Rath beschlossen hat,

zur Errichtung eines Fettviehmarktes im Gute Pfaffendorf behufs Uebergabe der Baulichkeiten daselbst an die Fleischerrinnung verschiedene Reparaturen vornehmen zu lassen, unter denen die Reparatur des Kuhstalles dringend nothwendig erscheint; die auf Rechnung des Betriebes zu verausgabenden Kosten belaufen sich auf 996 Thlr. 24 Mgr., von denen 820 Thlr. 24 Mgr. auf den Kuhstall verwendet werden sollen.

Das Gutachten des Ausschusses darüber lautet:

Zwei Mitglieder des Ausschusses berichteten über die an Ort und Stelle vorgenommene Besichtigung. Bei dieser war gefunden worden, daß Träger, Sparren, Mauerlatten und Balken an der Mauerseite angefault seien, ebenso die Dielen, ja, daß es gefährlich sei, den Boden des Kuhstalles zu begehen. Da das Dach jedoch steiler, als nothwendig sei, aufgehe und nach dem Verhältnisse des Winkels von 3 zu 7 um drei Ellen niedriger gelegt werden könne, so könnten alle Sparren und Binder benutzt werden, wobei nur die Köpfe in Wegfall kommen.

Bon einer Seite wurde die Ansicht geltend gemacht, daß die Mauer drei Schichten erhöht werden möge, wenn einmal das Dach abgenommen wird; man ließ es jedoch bei dem Anschlage bewenden. Da dieser unklar, nichts darüber sagt, ob er auf neues Holz oder durchgehende Verwendung des alten Holzes in obiger Weise berechnet sei, so nahm man das Letztere an, da es ganz offenbar sei, daß das alte Holz zur Verwendung kommen könne.

Was jedoch den Deckenputz und die damit zusammenhängenden Arbeiten anlangt, so fand man dieselben für einen Kuhstall sehr unpraktisch.

Das ganze Postulat wurde darauf, jedoch mit Auschluß der Position für Schaalung und den damit verbundenen Arbeiten, genehmigt.

Dieser Beschuß, welcher mittelst Circular dem Collegium zur Genehmigung empfohlen worden war und diese gefunden hatte, war unterm 5./8. October dem Rath mitgetheilt worden.

Der Vorsteher schlug jedoch, da nach obiger Ablehnung abzuwarten sei, daß der Rath neuen Anschlag zur Zustimmung ins Collegium bringe, die Sache aber dringlich werde, in heutiger Sitzung vor, daß an der Stelle des abgelehnten Deckenputzes Breiterverschaalung empfohlen werde und hierzu im Voraus die Kosten verwilligt werden möchten, womit das Collegium einstimmig einverstanden war.

Herr Dr. Georgi referirte hierauf Namens des Finanzausschusses über die angeregte Frage:

1) ob für den städtischen Cassenbetrieb, wie der Rath behauptet, ein Bestand von 120,000 Thlrs. erforderlich sei, und hielt diese Angelegenheit nach dem Begleitschreiben zu dem Haushaltplane für 1868 für erledigt, welcher Ansicht das Collegium nach Vortrag der betreffenden Stelle des Begleitschreibens, Inhalts welcher der Rath für das künftige Jahr nur einen Betriebsfonds von 50,000 Thlr. fordert, einhellig bestimmt;

2) über die Rechnung der Stadtbibliothek für 1866, zu welcher der Ausschuß beschlossen hatte, der Versammlung zu empfehlen,

1) die Justification der Rechnung zwar auszusprechen, dem Rath aber zu erläutern,

2) daß wir es nicht für gerechtfertigt erachten können, daß das Budget dieser Rechnung überschritten worden sei, und denselben

3) zu erfordern, dem Collegium den Plan mitzuteilen, nach welchem die Vermehrung der Stadtbibliothek erfolge, event. falls ein solcher nicht bestehe, einen bestimmten Plan durch die Bibliotheksverwaltung aufstellen zu lassen und dabei insbesondere auch darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Stadtbibliothek mit der Universitätsbibliothek über die speciell anzubauenden Fächer nach Maßgabe der vorhandenen Mittel sich verständige,

Wobei besonders mit hervorgehoben wurde, daß nach Ausweis der Rechnung 140 Thlr. für die Mittheilungen der Londoner geographischen Gesellschaft ausgegeben seien, welche die Universitätsbibliothek vollständig besitze."

Herr Geh. Rath v. Wächter führte an, daß Doubletten nicht zu vermeiden seien, und wäre es deshalb zu empfehlen, den Antrag auf „ kostspieligere Werke“ zu beschränken. In Betreff der Budgetüberschreitung ziehe er es vor, daß man dieselbe nicht negiren sollte, sondern es nur einfach gegen den Rath erwähne.

Der Herr Referent hielt dies nicht für nötig, da der Ausschuss die Justification nicht habe verweigern wollen.

Einstimmig trat das Collegium den Ausschusanträgen ad 1 und 2, dem ad 3 gegen 1 Stimme bei;

3) über den Stand der Anleihe von 1864, in welcher Sache das Collegium die Ansicht des Ausschusses, welcher Bemerkungen hiergegen nicht zu machen hatte, theilte.

In Betreff einer vom Rath beschlossenen Veräußerung eines Stücks Areal am Gerichtswege an Herrn Meyer, Besitzer des bibliographischen Instituts in Hildburghausen, theilt der Vorsteher mit, daß nochmalige Verweisung an den Bauausschuß gewünscht werde, da der Antrag desselben, zu dem Verkaufe zugestimmen, aus Gründen, die der Prüfung noch bedürften, hinterher bestritten worden sei.

Herr Adv. Schrey fasst die Kaufangelegenheit so auf, daß nur ein schmales Areal der Commun von Meyern angekauft werden sollte, daß also die Frage mit in Betracht zu ziehen sei, ob nicht Meyer ein Stück von dem von ihm bereits erworbenen Areal tauschweise hergeben könne, um für die Stadt werthvolles Bauareal zu gewinnen?

Einstimmig beschloß das Collegium Verweisung an den Bauausschuß.

Hierauf berichtete Herr Adv. Schilling Namens des Stiftungsausschusses

1) über die Rechnungen des Johannis hospitals vom Jahre 1862 und 1864 nebst den Rechnungen der dazu gehörenden Neffschen Stiftung.

Vorbehältlich einer Zurückstattung von 2 Thlr. 6 Mgr., als in der Rechnung pr. 1862 zu viel berechnet, empfahl der Ausschuss, die Justification der Rechnung pr. 1862 auszusprechen, was einstimmig geschah.

Bezüglich derselben Rechnung pr. 1864 hatte sich auf Fol. 65 der Einnahme an Pachtgeldern die Bemerkung gefunden, daß über das vom Marstall benutzte Kartoffelfeld von Seiten des Herrn Inspector Steinert weder eine Berechnung noch eine Geldablieferung erfolgt sei.

Vorbehältlich dieses Monitum wurde auch die Rechnung pr. 1864 justificirt.

2) Zu der vom Rath beschlossenen Verwendung der Ueberschüsse der Leichtentuchcasse zur Unterstützung der Rathsoffizianten-Witwencaisse

hatte der Ausschuß der Versammlung empfohlen, den Rathbeschluß abzulehnen, und dagegen den Antrag gestellt,

die Ueberschüsse der Leichtentuchcasse sollten an verschämte Arme, welche von der Armenanstalt Unterstützung nicht erhalten, durch das Almosenamt vertheilt werden.

Herr Wehner ist mit dem Ausschussgutachten nicht einverstanden, da der größte Theil der Rathsoffizianten nicht mehr wie 400 Thlr. Gehalt habe. Almosen könne aber ein Beamter nicht annehmen, und aus der Casse bekomme eine Witwe nicht mehr wie 30 oder 40 Thlr. Hierzu trete, daß viele Witwen hier nicht heimathsangehörig seien und deshalb ihnen eine anderweitige Unterstützung nicht zu Theil werde. Er empfiehle Beitritt zum Rathbeschluß.

Dem schließt sich Herr Dr. Georgi an, da die Stadt die Verpflichtung habe, derartige Cassen, die sich freiwillig gebildet, wenigstens in etwas zu unterstützen.

Dieselbe Ansicht vertrat Herr J. Müller, da mit Unterstützung von 30 oder 40 Thlr. einer Familie nicht geholfen werden könnte.

Herr Consul Spiegel vermißt in dem Ausschussgutachten den Beweis, daß die Rathsoffizianten-Witwencaisse nicht bedürftig sei, und ist für die Rathsvorlage.

Herr Dr. Schulze verteidigt das Ausschussgutachten, weil es eine Willkürlichkeit sei, daß dem Almosenamt Gebührende irgend einer beliebigen anderen Casse zu überweisen. Dies sei das Motiv gewesen, die Rathsvorlage abzulehnen, weil das Recht des Almosenamts gewahrt werden müsse.

Herr Dr. Georgi führt aus seiner Praxis der Armenverwaltung an, daß die bedauerlichsten Fälle die gewesen seien, wo es sich um die Unterstützung von Witwen und Waixen der Rathsoffizianten gehandelt habe. Deshalb möge man sich nicht so streng hier an den Rechtspunkt halten.

Herr Adv. Schrey bemerkte, daß von einem Verlassen des Rechtsbodens in dem Rathsbeschluß nicht die Rede sein könne; die Mildthigkeit allein sei ins Auge zu fassen, und diese Praxis sei in Leipzig stets geübt, obschon viele derartige Stiftungen zu andern Zwecken ausgeübt wären, als sie gegenwärtig Verwendung fänden. Deshalb habe der Stadtrath in seinem Rechte sich befunden und sich seiner Willkürlichkeit schuldig gemacht.

Herr Wehner bemerkte noch, daß es sich nur um einen Gewinn-Ueberschuß handle.

Herr Hempel wendet sich gegen das Anführen, daß die Beamten zu schlecht bezahlt seien und deshalb eine Unterstützung für ihre Witwen und Waisen verlangen könnten. Es gäbe aber Leute genug, die viel weniger verdienten und doch es möglich machten, für ihre Witwen allwöchentlich durch kleine Einzahlungen in eine Unterstützungscaſſe zurückzulegen.

Der Herr Referent hält den Bestand der Rathsoffizianten-Witwencaſſe für nicht gering, bestreitet, daß diese Beamten höchstens 400 Thlr. Gehalt hätten und will das Recht des Almosenamts, dem diese Ueberschüsse gehörten, gewahrt wissen.

Hierauf ward der Ausschußantrag mit 33 gegen 19 Stimmen abgelehnt, womit der Rathsbeschluß angenommen war.

3) Die im Jahre 1862 von Herrn Dr. Reclam beantragte Errichtung eines Kindelhauses hatte der Ausschuß einertheils für überflüssig zu bezeichnen, anderntheils könne Leipzig allein eine solche Einrichtung nicht treffen, und hatte deshalb der Versammlung zu empfehlen, den Antrag abzulehnen.

Die stimmte zu.

Herr Klein referirte nunmehr über die vom Rath beabsichtigte Veränderung einer Straßelinie am Johannapark.

Die Zuschrift des Rathes hierüber lautet u. A.

"Anlangend das zwischen dem Schleusiger Wege und der Weststraße gelegene Areal theilten wir Ihnen den entworfenen Bauungsplan mit und ertheilten Sie zu demselben in der von uns erbetenen Weise Ihre Zustimmung.

Mit Rücksicht auf den gemachten Vorbehalt etwaiger, Ihrer Zustimmung zu unterbreitenden Modificationen des Plans erlauben wir uns, Folgendes zu Ihrer Kenntniß zu bringen.

Nach dem vorerwähnten Plane mündet die Straße Nr. 6 in gerader Linie am bisherigen Grundstück des Herrn Apotheker Rohde auf die Weststraße aus.

Bon Herrn Banquier Seyfferth, welcher das an der Weststraße gelegene erwähnte Rohde'sche Grundstück erkauf hat, ist nun der Antrag gestellt worden, die Straße Nr. 6 in einer solchen Weise in die Weststraße einmünden zu lassen, daß sie beim Kreuzen der Straße IV. in nordwestlicher Richtung nach dem Johannapark abbiegt und nun mit Ueberführung über die Johannaparkbrücke in die Weststraße einmündet.

Erscheint nun auch an sich für eine Straßenanlage die gerade Linie wohl als die empfehlenswertheste, so haben wir doch beschlossen, dem Antrage des Herrn Seyfferth zu entsprechen und sind hierbei von folgenden Erwägungen ausgegangen.

Der Zugang zum Johannapark von der Weststraße aus ist gegenwärtig ein ziemlich beengter. Mit Freuden hatten wir daher den Entschluß des Herrn Seyfferth zu begrüßen, einen Theil des erwähnten Rohde'schen Grundstückes zu dem betreffenden Wege zu schlagen, um denselben auf 25 Ellen zu verbreitern. Hierdurch ist die Fügigkeit gegeben, die mehrgedachte Straße Nr. 6 in ausreichender Breite in die Weststraße ausmünden zu lassen und somit die der Anlegung des Johannaparkes zu Grunde liegende Idee einer landschaftlichen Verbindung der Weststraße mit den nach Westen und Süden zu gelegenen Grundstücken immer mehr zu verwirklichen. Schließlich sei auf den bedeutenden finanziellen Vortheil hingewiesen, den die Stadtgemeinde erzielt, sobald der Straße Nr. 6 die beschriebene veränderte Richtung gegeben wird. Sie erspart dadurch sowohl die Kosten der Arealentschädigung, welche bei zwangswise Durchführung der Straße Nr. 6 zu gewähren wäre, als auch den Aufwand, der mit dem Baue einer Brücke über das Kuhstrangwasser nothwendig verbunden sein würde.

Wir ersuchen Sie um Ihre Zustimmung zu unserem Beschlusse, unter theilweiser Abänderung des festgestellten Bauungsplanes die Straße Nr. 6 in gedachter Weise als Parkstraße in die Weststraße einmünden zu lassen."

Der Ausschuß hatte nach Aufführung eines besonderen Planes beschlossen, dem Collegium die Veränderung in der in diesem Plane eingezeichneten Weise, wodurch die ursprüngliche Lage der Straße nicht so stark verändert wird wie in dem Rathsbprojekt und die Krümmungen mehr vermieden werden, empfohlen.

Herr Geheimrath v. Wächter machte den Vermittelungsvorschlag, dem Rath vorzuschlagen,

er möge die vom Ausschuß angerathene Linie einhalten und seine etwaigen Gründe gegen dieses Project anführen. Ehe dies nicht geschehen, wolle man nicht definitiv entscheiden.

Der Ausschußantrag mit dem Antrage des Herrn Geheimrath v. Wächter wurde angenommen.

Zum Schluß berichtete Herr Hahn Namens des Ausschusses

zum Löschwesen über die von den Herren W. L. Heine und Gen. beantragte

Errichtung einer ständigen Feuerwache in der Westvorstadt.

Der Ausschuß war der Ansicht, daß der Mangel einer Feuerwache in der Westvorstadt begründet sei, namentlich mit Rücksicht darauf, daß diese Vorstadt eine bedeutende Anzahl industrieller Unternehmen in sich fasse, als Tischlereien, Pianoforte- und Parquetfußbodenfabriken u. dgl., und die immer weitere Ausbreitung derselben mit raschen Schritten vorwärts gehe.

Der Consequenz halber jedoch hielt der Ausschuß die Errichtung einer neuen Feuerwache für nicht gerathen, weil sonst die übrigen Vorstädte gleiche Anforderungen stellen könnten, und bezeichnete als einen geeigneten Ausweg, eine möglichst große Anzahl Feuermeldestellen mit telegraphischer Verbindung der Feuerwachen einzurichten und hierzu der Kostenersparnis halber, wenn thunlich, öffentliche Gebäude zu wählen, wie z. B. Gasanstalt, 4. Bürger-Schule, Wasserleitung.

In Erwägung dessen beschloß der Ausschuß, dem Collegium zu empfehlen,

den Antrag der Herren W. L. Heine und Gen. abzulehnen, und den Rath zu ersuchen, in der westlichen und östlichen Vorstadt, so wie in der Gasanstalt Feuermeldestellen einzurichten, welche mit den ständigen Feuerwachen in telegraphischer Verbindung stehen.

Einstimmig genehmigte das Collegium den Ausschußantrag.

Die Abänderung der Gewerbe- und Personalsteuer.

Unter den bei der Zweiten Kammer eingegangenen allerhöchsten Decreten befindet sich auch ein Gesetzentwurf über weitere Abänderung und Ergänzung der Gewerbe- und Personalsteuer, aus welchem die wichtigsten Bestimmungen etwa folgende sind:

1) Nach der jetzigen Gesetzgebung ist bei verschiedenen Classen der Steuerpflichtigen, als: Kaufleuten, Handwerkern, Fleischern etc. die Höhe der Steuersätze von dem Wohnorte des Steuerpflichtigen abhängig und in dessen Folge sind die Orte des Landes in drei Classen: a) große Städte, b) Mittelstädte, c) kleine Städte und Orte des platten Landes eingeteilt worden. Das hierbei zu Grunde liegende Prinzip ist auch in dem Entwurf beibehalten, nur hat die Eintheilung der Städte eine zeitgemäße Abänderung erfahren. Chemnitz ist in die Classe der großen Städte versetzt und Eibenstock, Grimma, Hainichen, Hohenstein, Kamenz, Kirchberg, Leisnig, Lohmen, Löbau, Marienberg, Oederan, Oelsnitz, Oschatz, Penig, Roskwein, Stollberg, Treuen, Waldheim und Wurzen sind in die Classe der Mittelstädte eingereiht.

2) Die Beziehung der Kaufleute zur Gewerbesteuer geschieht seit Einführung derselben nach Durchschnitts- oder Mittelsätzen. Diese Sätze belaufen sich jetzt bei Leipzig auf 31 Thlr., Dresden auf 20 Thlr., Chemnitz auf 18 Thlr., Zwickau, Freiberg, Plauen, Glauchau, Bittau und Bautzen auf 12 Thlr. und bei den übrigen zeithierigen Mittelstädten auf 10 Thlr. Im Jahre 1858 wurde zwar bei den vorstehend namentlich aufgeführten Städten eine mäßige Erhöhung bestimmt auf bez. 36, 24, 21 und 14 Thaler, allein auch nach dieser Erhöhung sind fast aus allen Städten Klagen über zu niedrige Besteuerung der Kaufleute erhoben worden und der Entwurf schlägt deshalb eine mäßige Erhöhung dieser Durchschnittssätze vor, und zwar bei Leipzig auf 42, Dresden auf 28, Chemnitz auf 26, Bautzen, Grimma, Freiberg, Glauchau, Meerane, Plauen, Bittau und Zwickau auf 18, Annaberg, Döbeln, Frankenberg, Großenhain, Meissen, Mittweida, Pirna, Reichenbach, Schneeberg, Werdau und Bischopau auf 14 und bei den nach Nr. 1 neu hinzutretenen Mittelstädten auf 12 Thaler.

3) Die Steuer der Brannweinbrenner und Bierbrauer wird mäßig erhöht, da z. B. bei großen Brauereien die bisherige Steuer kaum $\frac{1}{2}$ Prozent des Ertrags ausgemacht habe. Die Fleischer entrichten bisher als Gewerbesteuer einen bestimmten Theil der im vorhergegangenen Jahre verrechneten Schlachsteuer, und die Bäcker wurden im Verhältniß zu den für die Fleischer bestimmten Sätzen beigezogen. Die Schlachsteuer ist jedoch seitdem derselben Kübler und Schöpse nicht mehr unterliegen, kein ganz zutreffender Maßstab mehr zu Beurtheilung des Geschäfts umfanges. Der Entwurf schlägt nun eine andere Besteuerungsmodalität, Bildung von Steuergenossenschaften aus den Fleischern und Bäckern in den großen und Mittelstädten und Bestimmung der Gesamtsteuerbeiträge nach Höhe der Bevölkerung vor. Diese Modalität ist der preußischen Gesetzgebung entlehnt und hat sich dort bewährt. In großen Städten sollen fünf Pfennige, in Mittelstädten drei Pfennige von jedem Kopf der Bevölkerung in Ansatz gebracht werden. (Die preußischen Sätze sind bedeutend höher, 10 bez. $7\frac{1}{2}$ Pf.)

4) Die Steuersätze für Pachtungen von Landwirtschafts- und Gewerbeobjekten u. s. w. werden bei Pachtsummen von über 100 Thlr. bis mit 1000 Thlr. von 15 Ngr. auf 20 Ngr., und bei Pachtsummen über 1000 Thlr. von 20 Ngr. auf 1 Thlr. von jedem Hundert erhöht.

5) Die Steuersäze der Handwerker, welche dermalen nach der Zahl der Gewerbsgehilfen bestimmt werden, erfahren eine nur mäßige Erhöhung von ca. $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{5}$ der zeitlichen Tariffsäze. Bei Gewerbetreibenden, welche zum Betrieb ihres Gewerbes mechanische Kräfte in Anwendung bringen, wie z. B. Nähmaschinen, ist dadurch menschliche Kräfte durch Gehilfen u. s. w. erspart werden, dem Tariffäze ein angemessener Zusatz zu beifügen.

6) Die Pensionairs und quiescirenten Beamten waren bisher die Höchstbesteuerten des Landes, z. B. ein Pensionair mit 400 Thlr. Pension zahlte 3 Thlr. 27 Ngr., ein Beamter mit 400 Thlr. Gehalt aber nur 3 Thlr. Diese Ungleichheit wird aufgehoben und die Pensionairs und Wartegeldempfänger werden hinsichtlich der Steuerpflicht den Beamten gleichgestellt.

7) Es wird ein neuer Rentensteuertarif eingeführt, welcher die geringere Besteuerung der Renteninhaber in den höheren Classen gegenüber den Besoldeten befeitigt und die Progression bis mit 3 Prozent fortsetzt. Bei einem jährlichen Einkommen z. B. von 600 Thlr. beträgt die jährliche Steuer 6 Thlr., von 700 Thlr.: 7 Thlr. 15 Ngr., von 1000 Thlr.: 13 Thlr., von 1400 Thlr.: 20 Thlr., von 2000 Thlr.: 36 Thlr., von 3000 Thlr.: 72 Thlr., von 4000 Thlr.: 112 Thlr., von 5000 Thlr.: 142 Thlr., von 6000 Thlr.: 164 Thlr., von 7000 Thlr.: 195 Thlr. Bei einem jährlichen Einkommen von mehr als 7000 Thlr. beträgt die Steuer jährlich 3 Thlr. vom Hundert Thaler.

8) Die dermaligen Säze des Tarifs für Arbeiter betragen nur $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ Prozent des angenommenen Verdienstes; der Entwurf schlägt eine mäßige Erhöhung vor, die gegen die Säze in anderen Ländern, z. B. Preußen, noch immer weit zurückbleibt. Ein Arbeiter hat darnach in Zukunft bei einem durchschnittlichen Wochenverdienste von über 3 Thlr. und nach Verhältnis mehr 25 Ngr., über 2 bis mit 3 Thlr.: 20 Ngr., über $1\frac{1}{2}$ bis mit 2 Thlr.: 15 Ngr., von $1\frac{1}{2}$ Thlr. und darunter 7 Ngr. zu entrichten.

(Z. W.)

Conservatorium der Musik.

Zum Gedächtniß Felix Mendelssohn-Bartholdy's, des zu früh für die Welt dahingefiedenen, veranstaltet das Conservatorium der Musik alljährlich eine in ihrem Programm besonders Mendelssohnsche Compositionen enthaltende Abendunterhaltung, welche ihres privaten Charakters wegen zwar keine kritisierenden Erörterungen betreffs der gebotenen Leistungen zuläßt, wohl aber das Gefühl der Anerkennung erwecken muß, weil es in der That ein würdiges Unternehmen ist, dem um das blühende Institut so hochverdienten Meister einen Nachruf in Tönen zu widmen. Glücklicherweise lebt der Geist Mendelssohns noch im Institute fort und sowohl dem unablässigen thätigen, stets auf echt künstlerischen Prinzipien fußenden Director Herrn Adv. Conrad Schleinitz, welcher im Vereine mit Frau Professor Dr. Livia Frege vor 20 Jahren als Sänger seinem Freunde Mendelssohn öffentlich die letzte Ehre erwies, als auch den von diesem für das Conservatorium gewonnenen trefflichen Lehrern ist es besonders zu danken, daß dieser Geist in die alte und neue Welt hineingetragen wird und hier wie dort das Institut einen hohen Ruf genießt. Möchte es immer so bleiben und möchten sich die Leistungen der Schüler stets auf solcher Höhe erhalten, wie sie uns in beregter Abendunterhaltung geboten wurden; denn obwohl wir nicht alle Productionen mitgeniesen konnten, so hörten wir doch genug, um zu erkennen, daß in dieser musikalischen Akademie für junge Tonkünstler keine Rückschritte gemacht worden seien und Alles sich auf fester Basis erhalte.

Das Programm enthielt ein den Abend eröffnendes Requiem für Chor mit Begleitung von Streichinstrumenten, componirt von Herrn Heinrich Gelhaar aus Steinau, so wie eine das Privat-concert beschließende Composition a capella (mit Worten aus dem Requiem) von Herrn Augustus Sydenham aus London, zwischen welchen Leistungen folgende Mendelssohnsche Werke verzeichnet waren: 1) Präludium und Fuge E moll für Pianoforte, gespielt von Herrn Max Wogritsch aus Hermannstadt, 2) Quartett für Streichinstrumente Es dur Op. 12, vorgetragen von den Herren Friedrich Platzhoff aus Elberfeld, Heinrich Jacobsen aus Hadersleben, Hermann Großheim aus Elbing, Theodor Marter aus Wriezen, 3) Lieder ohne Worte, gespielt von Fräulein Clémence von Bangré aus Ballenstedt, 4) Variationen Es dur für Pianoforte, vorgetragen von Herrn Robert Bonner aus Brighton.

Dr. O. P.

Ein Hochaltar.

Im Atelier des Holzbildhauers Franz Schneider hier selbst ist ein für die Stadtkirche zu Borna bestimmter restaurirter Hochaltar ausgestellt. Im Style der Übergangszeit von der Spätgotik zu den ersten Anklängen der Frührenaissance gehalten, ist dieser Altar in seiner grohartigen künstlerischen Intention ein sehr beachtenswerther Repräsentant jener großen, spätmittelalterlichen Kunstepoche Deutschlands. Auf dem Sockel, welcher durch den eingerückten Altarschrein mit der reichverzierten Predelle gebildet wird, erhebt sich

mit je dreifach getheilten Flügelthüren der Mittelschrein mit dem eigentlichen Altarblatte. Doppelte Baldachine mit schlanken Säulenstäben und Kreuzblumen gipfeln bis zur obersten eingebogenen Kiale, bilden die reiche Umrahmung des statuarischen Schmudes einer Dreieinigkeit und Madonnenapotheose und bringen, in phantastischem Ueberbau den Altar krönend, denselben in der Höhe zum Abschluß. In gothischen Lettern zeigt auf einer verzierten Kranzleiste eine lateinische Inschrift die Jahreszahl 1511 und das noch nicht endgültig erläuterte Monogramm H. W. Z. Von reichen, sehr kunstvoll geschnittenen Ornamenten umrahmt, stellt das Altarblatt der Mitte in fast lebensgroßen Figuren in Hochrelief die Begegnung der Maria und Elisabeth dar; die Flachreliefs der Flügelthüren und der Predelle behandeln Scenen aus dem Leben der Maria, wie sie der Mythos der Legende vorschreibt. Können auch alle derartigen Darstellungen in der bekannten Gefühls- und Anschauungsweise der betreffenden Epoche mit ihrer scheinbar noch in den Fesseln der Kindheit festgefügten Technik und theilweise, der modernen Verständlichkeit fast unbegreiflicher Naivität, das kalt kritisirende Urtheil des heutigen Tages und dessen Anforderungen an Schönheit der Form und technische Vollendung kaum aushalten, so üben sie doch in ihrem Streben nach größter Farbenpracht und blendendem Glanze, und, hervorgegangen, wie sie sind, aus der tiefsten Innigkeit des Gemüthes, durch Reichtum der Phantasie und der Erfindung und mit ihren oft hochpoetischen Intentionen einen märchenhaften Zauber, welchem wir uns bei der Beschauung unbedingt hingeben und welchen wir zu vollster ästhetischer Bewunderung gelangen lassen können, ohne irgendwie befürchten zu müssen, an unserer geistigen Freiheit die geringste Einbuße zu erleiden. Von competenter Seite ist noch vor der Restauration der Wert des Altares auf 10,000 Thaler geschätz.

Die höchst gelungene Restauration der reichen in bedeutenden Theilen neugeschnittenen Ornamente ist im Atelier des in Leipzig und in weiten Kreisen ehrenvoll bekannten Holzbildhauers Franz Schneider ausgeführt. Die architektonischen Ergänzungen sind von Architekt Lipsius und die Wiederherstellung des coloristischen Theiles von Historienmaler Lorenz Elsner. Die reichen Vergoldungen sind vom Vergolder Eule. Mit großem Verständnisse haben die Ge-nannten in diesem Restaurationswerk genau im Geiste und den Stylformen der ersten Decennien des sechzehnten Jahrhunderts ein Ensemble geschaffen, welches für die beteiligten künstlerischen Kräfte Leipzigs das ebenvollste Zeugnis ablegt. Nur noch kurze Zeit wird der Altar (Weststraße Nr. 12) ausgestellt sein und jedem Freunde kirchlicher und vaterländischer Kunst die Beschauung des selben einen hohen Genuss bereiten.

W. D....l...g.

Verschiedenes.

* Leipzig, 9. November. Die 2. Kammer des sächsischen Landtags hat, wie das „Dr. Journal“ berichtet, in ihrer gestrigen Sitzung die Berathung über den Bericht der Zwischendeputation, den Entwurf einer Kirchenvorstands- und Synodalordnung betreffend, berathen und die §§. 25, 26, 27 und den ausgesetzt gebliebenen §. 18 zur Erledigung gebracht. §. 25 wurde nach einer längeren Debatte nach den Vorschlägen der Deputationsmajorität in Verbindung mit einem vom Abg. Geyer gestellten Amendment in folgender Fassung angenommen:

Der Kirchenvorstand hat, soweit an ihm ist, dafür zu sorgen, daß nach Erledigung eines geistlichen Amtes dessen Wiederbesetzung rechtzeitig erfolge.

Bor jeder Designation eines Geistlichen ist der Collator verpflichtet, den Kirchenvorstand wegen etwaiger besonderer Wünsche der Gemeinde unter Namhaftmachung Derjenigen, welche sich um das erledigte Amt beworben haben, oder auf welche er auch ohne Bewerbung sein Abschneiden zu richten gemeint ist, zu hören.

Sind hierauf Diejenigen benannt, welche nach Ansicht des Kirchenvorstandes die Kirchengemeinde vorzüglich berücksichtigt zu sehen wünscht, so steht dem Collator die freie Wahl unter den ihm vom Kirchenvorstande Genannten zu.

Nach erfolgter Designation und nach abgehaltener Probepredigt des Designirten hat der Kirchenvorstand binnen längstens acht Tagen nach letzterer sich Namens der Gemeinde darüber zu erklären, ob gegen des Designirten Person, Lehre, Wandel, abgelegte Probe oder sonst etwas Erhebliches einzuwenden sei, und wenn er Einwendungen zu machen findet, solche gehörig zu begründen. Ein Verzicht auf die Probe ist nur dann zulässig, wenn solcher vom Kirchenvorstande in einer von mindestens zwei Dritttheilen seiner Mitglieder besuchten Sitzung einstimmig beschlossen wird.

Glöckner, Kirchner, Chymbelträger und andere niedere Kirchendiener, infofern deren Stellen nicht mit Schulämtern verbunden sind, werden von dem Kirchenvorstande frei gewählt und von der Kircheninspektion verpflichtet.“

Sodann wurde §. 26 (Vertretung des Kirchenlehns und der Kirchengemeinde in Rechtsangelegenheiten) nach den Vorschlägen der Deputationsmajorität angenommen, §. 27 des Entwurfs (Mitwirkung des Kirchenvorstands bei der Armen- und Krankenpflege)

abgelehnt, und schließlich §. 18 (welcher die einzelnen Theile des Wirkungskreises des Kirchenvorstands speciell aufzählt und deshalb bis nach der Berathung und Beschlussfassung der diese einzelnen Puncte enthaltenden §§. 19—27 ausgesetzt geblieben war) in Gemäßheit der gefassten Beschlüsse, also mit Ausnahme des die Armenpflege betreffenden Punctes 10 (§. 27) nach dem Entwurfe angenommen. — Die nächste Sitzung findet Montag statt.

* Leipzig, 9. November. Gestern Abend fand im Hotel de Pologne hier selbst eine gemeinsame vertrauliche Versammlung statt, zu welcher der Allgemeine Arbeiterverein, der Arbeiterverein Bauhütte, der Buchdrucker-Fortbildungsverein und die national-liberale Partei eingeladen hatten. Gegenstand der Tagesordnung war die Frage der Wahlreform; den Vorsitz führten als Vertreter der verschiedenen einladenden Corporationen die Herren Röthing, Härtel und Bindel. Es kam zuerst der Entwurf einer Eingabe an die königliche Staatsregierung zum Vortrage, in welcher dieselbe um Einführung des allgemeinen, gleichen und directen Wahlrechts in Sachsen gebeten wird und deren Petition lautet:

„Es wolle dieselbe die Beseitigung der jetzigen Ständeversammlung durch Einführung des im norddeutschen Bundeswahlgesetz enthaltenen allgemeinen unmittelbaren geheimen Wahlrechts auch in Sachsen — jedoch unter Beibehaltung des in der sächsischen Verfassungsurkunde begründeten Rechts der Gewählten auf Tage- und Reisegeldern — möglichst beschleunigen und auf Grund dieses Wahlrechts eine neue Volksvertretung unverweilt einberufen.“

Dieses Petition ward schließlich gegen 1 Stimme angenommen, zugleich mit dem von Herrn Kramermeister Lorenz gestellten Antrage:

„Falls auf die jetzige Eingabe binnen 14 Tagen keine oder eine abschlägige Antwort einginge, solle das Comité eine Petition an den Reichstag entwerfen, um auf Grund von Art. 76 der norddeutschen Bundesverfassung eine Entscheidung des sächsischen Verfassungsconflicts herbeizuführen.“

* Leipzig, 9. November. Aus einer in der gestern im Hotel de Pologne abgehaltenen Versammlung gefallenen Auseinandersetzung des Herrn Kramermeisters Lorenz geht hervor, daß derselbe, welcher bekanntlich zum Stellvertreter des unlängst freiwillig aus der Kammer getretenen Abg. Bering erwählt ist, einem an ihn ergehenden Rufe zum Eintritt in die Kammer nicht Folge zu geben entschlossen ist.

w. Leipzig, 9. November. Philosophische Doctor-Promotionen. Seit längerer Zeit liegt der Jahresbericht über die Promotionen in der philosophischen Fakultät unserer Hochschule vor, ein lateinisches Programm mit einer Abhandlung von Prof. Dr. Reinhold Klotz, d. 3. Decan. Diese Abhandlung erhält ihre Fortsetzung in einem neuesten Programm derselben Fakultät, mittelst dessen der Rector Magnificus den Commilitonen die (bereits in d. Bl. abgedruckten) Preisauflagen für das Jahr 1868 bekannt macht. Das erstgenannte sogen. Renuntiationsprogramm enthält die Liste aller Derjenigen, welche vom 1. Mai 1866 bis ult. April d. J. an unserer Universität „rite“ oder „in absentia“ die philosophische Doctorwürde erworben haben, so wie die Namen der in derselben Zeit mittelst Jubeldiploms beglückwünschten gelehrteten Veteranen Ernst Heinrich Weber hier, Franz Leopold von Ranke in Berlin, Christian Wilhelm Haun in Mühlhausen und Wilhelm Adolf Schiedanz in Münster, und der mittelst Ehrendiploms promovirten beiden Directoren der im vorigen Jahre jubilirenden Tharanter Forstakademie, Oberforstrath von Berg und Oberforstrath Jüdlich, von denen der Erstere bekanntlich in den Ruhestand trat, um dem an seine Stelle berufenen ausgezeichneten jüngeren Forstmannen Platz zu machen. — Das Programm zählt nicht weniger denn 51 neue Doctoren der Philosophie und Magister der freien Künste auf, die hier promovirten, und fügt bei den Meisten Lebenslauf und Bildungsgang, den sie bisher durchgemacht, in kurzen lateinisch geschriebenen Notizen hinzu. Die Promovirten sind nur zu einem Theile solche, welche auf hiesiger Universität studirten, ja nicht einmal Alle Deutsche, sondern in einer nicht unbedeutenden Zahl Ausländer im eigentlichen Sinne, Griechen (Kyriakos aus Athen, Stavrides aus Kydonia in Kleinasien, Rhossis aus Suli in Epirus), Russen, Litauier und Polen, Ungarn, Czechen u. s. w. Wie gewöhnlich halten sich auch diesmal mehrere Rabbiner den Leipziger Doctorhut. Von etwa 27 dieser Promovirten werden die gemäß der neuesten Promotionsordnung im Druck veröffentlichten Inauguraldissertationen angeführt, mittelst deren sie den Grad erwarben. Vogelmann, ein Badenser, schrieb eine Abhandlung „Böllswirtschaftliche Betrachtungen über die Waldungen zur Beurtheilung der Forstgesetzgebung“; Cohn aus Marienwerder über „Zeitgeschäfte und Differenzgeschäfte“; ein Moskowit Prof. Letnikow „Über die Bedingungen der Integrabilität einiger Differential-Gleichungen“. Dann finden wir mehrere historische, literär-historische und philologische Stoffe behandelt: „Polnische Diplomatie im Jahre 1526. Ein Beitrag zur Geschichte des ungarisch-österreichischen Thronstreites nach der Schlacht bei Mohacs“ von einem Polen, Namens Liske; Brüll aus Mähren schrieb: „Beiträge zur Geschichte der römischen Könige und Kaiser aus jüdischen Quellen“;

Knauer aus Ichtershausen „De monumentorum Francogalliorum saeculi XIV. orthographia“; Körting aus Dresden „Über die Quellen des Romans de Rou“; Bösch aus Melungen „Untersuchungen über die politische und innere Geschichte der Stadt Melungen“; Rosenthal aus Ungarn „Das erste Macabäerbuch, eine historische und sprachlich-kritische Studie“; Joel Müller aus Mähren „Die griechische Philosophie und die rabbinistischen Schriften“; Rosenberg aus Ungarn „Die mosaische Echtheit der Königs-Urkunde im Deuteronomium, XVII. 14—20“; Ruben Blaut aus Kurhessen „Flavius Josephus und die Bibel, eine kritisch-exegetische Studie“; Höhne aus Niederdöhringen promovirte mit seiner, wie wir wissen, von der Fakultät gekrönten Preisarbeit über die Philosophie Anselms von Canterbury (lateinische Abhandlung); Wille aus Berlin mit einer lateinischen Arbeit über Sophokles; Berliner aus Posen mit einer eben solchen Ausarbeitung über den Rasch'schen Pentateuchcommentar; Nascher aus Ungarn mit einer Schrift „Der Gaon Haia und seine geistige Tätigkeit“. Eine Reihe chemischer, mathematischer und naturwissenschaftlicher Dissertationen, darunter eine von dem jungen Klende aus Braunschweig, übergehen wir. Der f. l. Hauptmann Alfred Ritter v. Birkenfeld promovirte auf Grund seines mehrbändigen historischen Werkes: „Herzog Albrecht v. Sachsen-Teschen als Reichsfeldmarschall“. Noch sei eine linguistische Untersuchung von Wendler aus Pirna genannt „Über die Formenlehre des Dialectes von Agen“ (Département Lot-et-Garonne). Die dem Programme vorausgeschickte lateinische Abhandlung des derzeitigen Decans Prof. Klotz bringt eine interessante Kritik der Baierischen Ausgabe von Cicero's Werke „De natura deorum“ mit einer Fülle von frappanten Conjecturen über den Text der Handschriften.

* Leipzig, 9. November. Wegen wiederholter lebensgefährlicher Bedrohungen, die er sich gegen einen hiesigen Bürger zu Schulden kommen gelassen, wurde gestern ein auswärtiger Expedient von der Polizei hier verhaftet. — In einer Restauration auf der Burgstraße wurde gestern Abend der Shawl eines dortigen Gastes entwendet, und als der Dieb heute Morgen ein Kellner ermittelt, der in derselben Restauration heute seinen Dienst hatte beginnen wollen, ein Antritt, der ihn nicht sehr empfehlen dürfte. — Auf dem Berliner Bahnhof überlieferte man gestern Abend der Polizei eine eben mit dem Bahnhofe von Berlin angelommene Frauensperson wegen plötzlicher Geistesstörung; sie hatte unterwegs im Coupe mit einem Messer herumgeschlagen und ihre Mitpassagiere dadurch in nicht geringe Besorgniß versetzt. — Oberhalb des Nördelwehres im Connewitzer Holze wurde heut Nachmittag der Leichnam eines zur Zeit noch unbekannten Mannes im Wasser aufgefunden.

* Leipzig, 9. November. Bei der mit gestern vor der Hand beendigten Remonte für die sächsischen Reiterregimenter sind, wie man uns mitgetheilt, etwas über 300 Pferde ausgewählt und von hier weg abgeführt worden, doch soll in einigen Wochen eine weitere Remonte zur vollständigen Deckung des Bedarfs bevorstehen. Die Herren Rose und Böhme hatten diesmal wieder die Lieferung übernommen.

* Die Klagen über Missbrauch der bei den Concerten z. ausgegebenen Contremarke sind nicht mehr neu, aber nur zu sehr begründet, und nach den in jüngster Zeit darüber laut werdenden nimmt diese Art betrügerischer Industrie Dimensionen an, welche eraisches Entgegenwirken erheischen. Eins der Schutzmittel dürfte die Veröffentlichung aller der zur Kenntnis der Geschädigten kommenden Fälle sein, damit die verschiedenen, oft sehr sinnreichen Methoden allgemein bekannt werden. So wurde kürzlich bei einem der in dem Saale eines Nachbarortes regelmäßig stattfindenden Sonntagsconcerte bemerkt, daß ein — Herr die auf einem besetzten gewesenen Tische liegen gebliebenen 5—6 Exemplare des Concertprogramms, welches die Bemerkung enthielt: „Dieses Programm gilt zugleich als Contremarke“, an sich nahm, den Saal verließ und an draußen wartende — Freunde vertheilte, welche denn auch nicht säumten, von der Gelegenheit zu profitieren. Daß durch solche Speculationen nicht allein die Wirths und Concertgeber bedeutende Nachtheile erleiden, sondern auch das zahlende Publikum beeinträchtigt wird, da ihm von Nichtzahlern die Plätze weggenommen werden, liegt auf der Hand, und es sollte daher nicht unterlassen, allen derartigen dreisten Rechtsverletzungen, soweit sie sich bemerklich machen, entweder auf frischer That selbst entgegen zu treten, oder sie, wie in dem erzählten Falle geschehen, bei den direct Betroffenen sofort und ohne Schonung zur Anzeige zu bringen.

Löbau, 7. November. Nach der vorgestern, gestern und heute vom hiesigen königl. Bezirksgerichte abgehaltenen Hauptverhandlung wurde der Angeklagte Carl Gottfried Rudolph von Eibau wegen vollendeten Giftmordes durch das diesen Mittag publicirte Erkenntniß des königl. Gerichtshofes zum Tode verurtheilt.

Berichtigung. Das letzte Wort in dem gestrigen Aufsatz „Unsere Clässer“ muß statt anschließt „erschließt“ heißen.

Berichtigung. In dem gestrigen Referate über den Vortrag des Herrn Prof. Friede muß es statt „Beide Richtungen (die speculativ-theologische und spec.-philosophische) würden eine in die andere übersetzen können“ heißen: „Beide Richtungen würden nie in einander übersetzen können.“

Leipziger Börsen-Course am 9. November 1867.

Course im 30 Thaler-Fusse.

**Wechsel
auf auswärtige Plätze.**

Amsterdam	{k.s.p.8T.	143 $\frac{1}{4}$ G.
pr. 250 Ct. fl.	{1.S.p.2M.	—
Augsburg pr. 100 fl.	{k.s.p.8T.	57 $\frac{1}{2}$ G.
im 52 $\frac{1}{2}$ fl. fl.	{1.S.p.2M.	56 $\frac{1}{2}$ G.
Berlin pr. 100 R.	{k.s.p.Va.	99 $\frac{1}{2}$ G.
Pr. Crt.	{1.S.p.2M.	—
Bremen pr. 100 R.	{k.s.p.8T.	111 $\frac{1}{4}$ G.
L'dor à 5.	{1.S.p.2M.	—
Breslau pr. 100 R.	{k.s.p.Va.	—
Pr. Crt.	{1.S.p.2M.	—
Frankfurt a. M. pr. {k.s.p.8T.	57 $\frac{1}{2}$ G.	
100 fl. in S. W.	{1.S.p.2M.	56 $\frac{1}{2}$ G.
Hamburg pr. 300 {k.s.p.8T.	151 $\frac{1}{2}$ G.	
Mk.-Bco.	{1.S.p.2M.	150 $\frac{1}{2}$ G.
London pr. 1 Pfd.	{k.s.p.7T.	6. 25 G.
Sterl.	{1.S.p.3M.	6. 23 $\frac{1}{2}$ G.
Paris pr. 300 Fes.	{k.s.p.8T.	81 $\frac{1}{2}$ G.
Wien pr. 150 fl. neue	{k.s.p.8T.	82 $\frac{1}{2}$ G.
östr. W.	{1.S.p.3M.	81 $\frac{1}{2}$ G.

Staatspapiere etc.		%
v. 1830 v. 1000 u. 500 R.	3	84 G.
kleinere	3	84 $\frac{1}{4}$ G.
v. 1855 . . . v. 100 R.	3	79 $\frac{1}{2}$ G.
v. 1847 . . . v. 500 R.	4	94 G.
v. 1852 u. 55} v. 500 R.	4	93 $\frac{1}{2}$ G.
v. 1858 — 65} v. 500 R.	4	93 $\frac{1}{2}$ G.
do. v. 100 R.	5	95 $\frac{1}{2}$ G.
v. 1866 . . . v. 500 R.	5	104 $\frac{1}{4}$ G.
Act. d. chem. S. - Schl.	—	—
Eisenb.-Co. à 100 R.	4	99 G.
K. S. Handdarlehne von	—	—
1000 R. u. darunter	6	102 $\frac{1}{2}$ G.
K. S. Land- {v. 1000 u.	3 $\frac{1}{2}$	853 $\frac{1}{2}$ G.
rentenbr.	—	—
kleinere	—	—
Landes-Cultur-(S. I. 500 4	91 $\frac{1}{2}$ G.	—
Renten-Scheine (S. II. 100 4	—	—
Leipz. Stadt-Obligat.	4	92 $\frac{1}{2}$ P.
Theat.-Anl. 3	73 G.	—

Sächs. Pfandbriefe	v. 500 R.	31 $\frac{1}{2}$	—
	v. 100 u. 25 R.	32 $\frac{1}{2}$	—
Sächs. Pfandbriefe	v. 500 R.	4	92 $\frac{1}{4}$ G.
	v. 100 u. 25 R.	4	86 P.
Ldw. Cr. - Pfandbr. verlaß.	do. do. kündb.	4	95 $\frac{1}{2}$ G.
	v. 100, 50, 20, 10 R.	3	—
kündbare, 6 Monat.	v. 1000, 500, 100, 50 R.	31 $\frac{1}{2}$	—
	v. 1000, 500, 100 R.	4	95 $\frac{1}{2}$ G.
unkündbare	v. 12 M. v. 100 R.	4	—
	v. 1000 u. 500, 100 R.	5	102 $\frac{1}{4}$ G.
S. Hyp.-Bank-Pfandbriefe	z. Leipzig. S. I. v. 500	4	90 $\frac{1}{2}$ P.
	do. v. 100	4	90 $\frac{1}{2}$ P.
Leipz. Hyp.-Bank-Scheine	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—
	v. 1000 u.	3	93 P.
K. Preuss. {v. 1000 u.	500 R.	3	—
	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—
Cassen-Sch. (kleinere)	v. 1000 u.	3	—
	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—
K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	v. 1000 u.	3	—
	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—
Grossh. Bad. Prämienanl.	v. 1000 u.	3	—
	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—
K. Bayr. Prämienanleihe	v. 1000 u.	3	—
	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—
K. K. Oest. Met. p. 150 fl.	v. 1000 u.	3	—
	do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	—
Silber-Anl. v. 1864 . . .	v. 1000 u.	5	—
	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—
Amerik. 5/20 Bds. Rückz. 1842	v. 1000 u.	6	76 $\frac{1}{2}$ G.
	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—

Eisenbahn-Actionen.

Alberts-Bahn	à 100 R.	138 G.
Alt.-Kiel.	à 100 Sp. à 1 $\frac{1}{2}$ R.	—
Auss.-Tepl.	à 200 fl. ö.W. pr. 150	108 G.
do. do.	Lit. B.	102 G.
Berl.-Anh. Lit. A., B. u. C.	à 200 R. pr. 100 R.	—
Berl.-Stett.	à 100 u. 200 R.	—
Chemnitz-Würschn.	à 100 R.	—
Fr. - Wilh.-Nordb.	à 100 R.	—
Galiz. Karl-Ludwig-Bahn	—	—
Kön.-Mind.	à 200 pr. 100 R.	—
Leipzig-Dresdner	à 100 pr. 100	292 $\frac{1}{2}$ G.
do. do.	Litt. B.	242 $\frac{1}{2}$ G.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 6 Nov.	am 7. Nov.	in	am 6 Nov.	am 7. Nov.
	R°	R°		R°	R°
Brüssel . . .	+	4,2	Alicante . . .	—	—
Gröningen . . .	+	2,2	Palermo . . .	+	9,9
Greenwich . . .	+	1,9	Neapel . . .	+	8,0
Valentia(Ireland)	+	8,0	Rom . . .	—	4,8
Havre . . .	+	6,4	Florenz . . .	+	4,8
Brest . . .	+	4,0	Bern . . .	—	2,9
Paris . . .	+	4,6	Triest . . .	+	5,8
Strassburg . . .	+	3,9	Wien . . .	—	0,4
Lyon . . .	+	4,8	Odessa . . .	+	0,9
Bordeaux . . .	+	2,9	Moskau . . .	—	0,8
Bayonne . . .	—	—	Riga . . .	—	—
Marseille . . .	+	5,3	Petersburg . . .	+	0,8
Toulon . . .	+	5,6	Helsingfors . . .	—	4,4
Barcelona . . .	+	12,0	Haparanda . . .	—	13,8
Bilbao . . .	+	3,0	Stockholm . . .	—	3,8
Lissabon . . .	+	9,3	Leipzig . . .	—	0,1
Madrid . . .	+	3,5	Münster . . .	+	0,5

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 6 Nov.	am 7. Nov.	in	am 6 Nov.	am 7. Nov.
	R°	R°		R°	R°
Memel . . .	+	1,1	—	0,6	—
Königsberg . . .	+	2,2	—	0,2	—
Danzig . . .	+	1,8	—	0,2	—
Posen . . .	+	0,4	—	,8	—
Putbus . . .	0,0	—	4,8	Köln . . .	+
Stettin . . .	+	1,2	—	,3	—
Berlin . . .	+	1,4	—	1,0	—

Leipziger Del- und Productenbörse

vom 9. November 1867.

Rüböl, Loco: 115 $\frac{1}{2}$ apf Bf., p. Nov., Dec. 115 $\frac{1}{2}$ apf Bf., p. April, Mai 12 apf Bf.
 Leinöl, Loco: 14 $\frac{3}{4}$ apf Bf.
 Mohnöl, Loco: 20 apf Bf.
 Weizen, Loco: n. Du. 73 $\frac{1}{4}$ —81 $\frac{1}{2}$ apf Bf., 72 $\frac{1}{3}$ —73 $\frac{1}{4}$ apf Gd.
 [n. Du. 93—97 apf Bf., 92—93 apf Gd.]
 Roggen, Loco: n. Du. 51 $\frac{1}{2}$ —61 $\frac{1}{2}$ apf Bf., 55 $\frac{1}{2}$ apf Gd. [n. Du. 71—74 apf Bf., 70 apf Gd., p. Nov., Dec. 70 apf Bf., p. April, Mai 74 apf Bf.]
 Gerste, Loco: [n. Du. 4 $\frac{1}{2}$ —47 $\frac{1}{2}$ apf Bf., 4 $\frac{1}{2}$ —52 apf Gd.]
 Hafer, Loco: 2 $\frac{1}{2}$ apf Gd. [31 apf Gd.]
 Mais, Loco: 6 apf Bf. [72 apf Bf.]
 Raps, Loco: n. Du. 71 $\frac{1}{2}$ —71 $\frac{1}{2}$ apf Gd. [n. Du. 86—88 apf Gd.]
 Spiritus, Loco: 19 $\frac{1}{2}$ apf Gd., p. Nov. 19 $\frac{1}{2}$ apf bz.
Kretschmann, Secr.

Bitterfeld: 8. — 1. 15. — 5. 45. — 6. Abbs.
 Borna: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abbs.
 Cassel: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — *10. 55. Nächts.
 Cassel, Göttingen, Kreisen via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger Bahn] 7. früh. — 12. 30. Nächts.
 Chemnitz: [Lpz.-Drsdn. Bahn] 5. 45. — *9. — (v. Riesa ab Personenz.). — 2. 30. Nächts. — 7. — [Westl. Staatsb.] 4. 40. — *6. 40. (von Gößnitz ab Personenzug.) — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abbs.
 Coburg ic.: *10. 50. — 1. 30. Nächts. (bis Meiningen).
 Dessau und Berbst: 8. — 1. 15. — 6. Abbs.
 Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Nächts.
 Düsseldorf: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30.
 Eger: *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. (bis Oelsnitz). — 6. 20. Abbs.
 Fr. 4. 40. bis Falkenstein.
 Eisenach ic.: 5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. (bis Erfurt). — *10. 55. — 11. 10. Nächts.
 Eisleben: *7. — 12. 30. — 6. Abbs.
 Elberfeld: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30.
 Frankfurt a. M.: [Westl. Staatsb.] 4. 40. — *6. 40. Mrgs. — *6. Abbs. — [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. Nächts. — *10. 55. Nächts.
 Gera: [Westl. Staatsbahnen] 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abbs. — [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abbs.
 Greiz: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abbs.
 Großenhain: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abbs.
 Hof: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. Abbs.
 Leisnig: 6. 15. — 1. — 6. 30. Abbs.
 Lindau: [Westl. Staatsbahnen] *6. 40. Mrgs. — *6. Abbs.
 Linz: [Westl. Staatsb.] 9. 10. Brm. — 6. 20. Abbs.
 Magdeburg: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 6. — 6. 30. (bis Cöthen.) — 10. 30. Nächts.
 Meißen: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abbs.
 München: [Westl. Staatsbahnen] via Hof *6. 40. Mrgs. — *6. Abbs.
 via Eger 4. 40. — *6. 40. — 6. 20. Abbs.
 Nordhausen: *7. — 12. 30. — 6. Abbs.
 Schwarzenberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abbs.
 Stahfurt: *7. — 12. 30. — 6. Abbs.
 Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: *9. Brm. — 10. Abbs.
 [Westl. Staatsbahnen] 9. 10. Brm. — 6. 20. Abbs.
 Zeitz: 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abbs.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen in Leipzig aus:
 Altenburg: *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nächts.
 Annaberg: 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nächts.
 Arnstadt, über Dietendorf: 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 45. Nächts.
 Aschersleben: 8. 30. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. Abbs.
 Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 4. — *11. 10. — 5. 30. — (zur Weiterfahrt nach Linz) — *11. 10. Nächts. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nächts. — 5. 30. Abbs.
 Bernburg: 8. 30. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. Abbs.
 Bitterfeld: 4. — 7. — 11. 10. — 5. 30. — 11. 10. Nächts.
 Borna: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 45. Nächts.
 Cassel: [Thür. Bahn] *4. 20. — 1. 25. — *6. 13. — 10. 45. Nächts.
 Cassel, Göttingen, Kreisen via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger Bahn] 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abbs.
 Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 30. — (bis Riesa Personenzug) — 10. Nächts. — [Westl. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nächts.
 Coburg ic.: 1. 25. (aus Meiningen) — *5. 57. Abbs.
 Dessau und Berbst: 11. 10. Brm. — 11. 10. Nächts.
 Dresden: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Nächts.
 Eger: 8. 25. — 11. 35. (aus Oelsnitz) — 4. 25. — 10. 45. Nächts.
 Eisenach ic.: 4. — *4. 20. — 7. 50. (aus Erfurt). — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 45. Nächts.
 Eisleben: 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abbs.
 Frankfurt a. M.: [Westl. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nächts. — [Thür. Bahn] *4. 20. — 10. 45. Nächts.
 Gera: [Westl. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. Abbs. — 10. 45. Nächts. — [Thüringer Bahn] 7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 45. Nächts.
 Greiz: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nächts.
 Großenhain: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nächts.
 Hof: *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nächts.
 Leisnig: 10. 25. — 5. 5. — 10. 15. Nächts.
 Lindau: [Westl. Staatsb.] *7. 45. Mrgs. — *9. 30. Abbs.
 Linz: [Westl. Staatsb.] 4. 25. Nächts.
 Magdeburg: 7. 30. (aus Cöthen). — 8. 30. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. — *9. 30. Abbs.
 Meißen: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nächts.
 München: [Westl. Staatsb.] via Hof *7. 45. — 8. 25. — 4. 25. — *9. 30. Abbs. — via Eger 8. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nächts.
 Nordhausen: 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abbs.
 Schwarzenberg: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nächts.
 Stahfurt: 10. 30. — 8. 20. Abbs.
 Wien: [Leipzig-Dresdner Bahn] *6. 45. früh. — *5. 30. Nächts. — [Westl. Staatsbahnen] 4. 25. Nächts.
 Zeitz: 7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 45. Nächts.

(Die mit * bezeichneten sind Giltzüge.)

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittag 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundiaungen von früh 9 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr. — **Effecten-Lombardgeschäft** 1 Treppe hoch

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 9 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 11. bis 16. Februar 1867 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderversatz vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Stationen der Feuerwachen.

Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schleiterstraße (5. Bürgerschule), Johannishospital.

Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtisches Museum, geöffnet von 11—3 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Schillerhaus in Gotha täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute geometr. Zeichnen, Probe der Sänger. Abends Schillerfeier Anfang 7 Uhr.

Verein Bauhütte. Morgen Gesang.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lilie.

E. W. Fritzsches Musikalien- und Saiten-Handlung, sowie (sonst C. Bonnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.

Aug. Brasch, Photographic Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtzd. 3 Thlr

J. A. Hietels Manufactur, Grimma'sche Strasse No. 16, hält stets vorrätig Stickereien für Kirchen und Synagogen.

Bekanntmachung.

Das in Chemnitz am 6. Juni 1866 unter Nr. 1582 aufgestellte Dienstbuch der Clara Franziska Gedek aus Dresden ist abhanden gekommen und vorkommenden Fällen an uns abzuliefern. — Leipzig, den 9. November 1867.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Richter.

Bekanntmachung.

Bermöge Anzeige vom 17./18. September und Protocols vom 4. November a. c. ist heute auf dem die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie betreffenden Fol. 300 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig der Austritt des Herrn Dr. Carl Lampe aus dem Directorium und der Eintritt des Herren Stadtrath Paul Bassenge hier als Mitglied in dasselbe verlautbart worden.

Leipzig, am 6. November 1867.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling.

Leipziger Vorschuß-Verein.

Herr E. Bogenhardt, Fr. P. Drugulin, Frau E. W. verw. Eichler, Herr Ph. Engelhardt, F. F. Freistadt, Th. Fischer, H. Jacobowitz, G. A. Leonhardt, T. A. Pönike, L. Triems, C. W. Uhligsch, C. Uhligsch sind als Mitglieder eingetreten, dagegen haben Herr R. Beger, A. Gerber, A. Heyser, Frau M. Heyser, Herr A. Müeth, F. A. Schruth, J. C. Voigt ihren Austritt erklärt, auch ist durch den Tod die Mitgliedschaft von Herrn G. Beyer erloschen, ausgeschlossen wurden Herr W. Garten, G. H. Müller, M. Pohley, was hiermit gemäß §§. 7 und 48 des Grundgesetzes bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 9. November 1867.

Der Ausschuss.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll den 16. December 1867

das dem Schlossermeister Herrn Friedrich Gottlob Rudolph Krug allhier zugehörige an der Sidonienstraße unter Nr. 17 der Straßennummer und Nr. 167 des Brandcatasters Abtheilung B liegende, im Grund- und Hypothekenbuche für die Stadt Leipzig auf Fol. 2138 verzeichnete Hausgrundstück, welches am 27. September 1867 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 11,300 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 3. October 1867.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
D. Steche.

AUCTION im weißen Adler. Mittwoch den 13. November und folgende Tage Vorm. 9—12, Nachm. 2—4 Uhr, enthaltend: eine große Partie angefangener und fertiger Stickereien nebst Vorräthen von Wolle, Perlen, Seide ic., neue Damenmäntel in Double- und andern Stoffen, weiße gestickte Waaren, Flanellröcke und abgepasste Kleider, Tücher, baumw. Rock- und Hosenstoffe ic.

H. Engel, Rathspracimator.

Morgen Fortsetzung der 84. Auction im städtischen Leihhause.

Wäsche, Bettw., Kleidungsstücke aller Art, Taschenuhren, Regenschirme, seidene, baumwollene, wollene undleinene Waaren &c.

Meubles-Auction.

Montag den 11. und Dienstag den 12. Novbr. früh von 9 Uhr an sollen eine Partie Tische, Stühle, Spiegel &c., sowie Porzellan- und Steingutgeschirr meistbietend versteigert werden Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 29 und 30.
J. F. Pohle.

Bei C. Hirzel in Leipzig ist soeben erschienen:

Vom Mittelalter zur Neuzeit.

Bilder

von

Gustav Freytag.

gr. 8. Preis: 1 Thlr. 22½ Mgr.

Dieser Band, welcher durchgängig neue Aufsätze enthält, bildet zugleich die erste Abtheilung des zweiten Bandes der Bilder aus der deutschen Vergangenheit in ihrer neuen Umarbeitung.

Das nun vollständig erschienene Werk behandelt die **Geschichte des deutschen Volks von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart** und umfasst folgende vier Bände:

Band I: Aus dem Mittelalter. Preis: 2 Thlr. 7½ Mgr.

= II: 1. Abtheil.: **Vom Mittelalter zur Neuzeit.**

(1200—1500). Preis: 1 Thlr. 22½ Mgr.

= II: 2. Abtheil.: **Aus dem Jahrhundert der Reformation.** (1500—1600.) Preis: 1 Thlr. 15 Mgr.

= III: **Aus dem Jahrhundert des großen Kriegs.**

(1600—1700.) Preis: 2 Thlr.

= IV: **Aus neuer Zeit.** (1700—1848.) Preis: 2 Thlr.

Das Werk ist in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung sowie in allen Buchhandlungen vorrätig und jeder Band einzeln zu haben.

Rud. Giegler's Buchhdlg.

(Neumarkt Nr. 6)

ist durch zahlreiche Ausräger in den Stand gesetzt, ihren Abonnenten am hiesigen Platze und in der Umgegend die Hefte und Nummern aller Lieferungswerte und Zeitschriften prompt und kostenfrei ins Haus zu schicken.

Gefällige Aufträge auf **Nationalbibliothek der Clas-**
ter, sämmtliche Ausgaben von Schiller, Goethe, Lessing, Heine &c., **Gartenlaube, Bazar, Romanzeitung, Omnibus,** **Illustr. Welt, Daheim &c.** auch durch die Ausräger oder pr. Post unfrankirt.

Terste zu „Robert der Teufel“

sowie zu jeder andern Oper werden verliehen pr. Abend 1½ Mgr.

Schuhmachergäßchen Gewölbe Nr. 19.

NB. Desgl. Operngucker pr. Abend 2½ Mgr.

Eine erfahrene Lehrerin ertheilt Unterricht im Französischen und Englischen zu mäßigen Preisen.

Turnerstraße 19, II., neben Irmlers Pianofortefabrik.

Leipziger Vorschuss-Verein.

Die in Gemäßigkeit früherer Beschlüsse abzuhalrende

außerordentliche Generalversammlung

soll Montag den 11. November Abends 7½ Uhr im Saale des Schützenhauses

stattfinden und werden die geehrten Vereinsmitglieder hierdurch zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Beifuß Legitimation werden neue Mitgliedskarten ausgegeben und daher die Mitglieder aufgesondert, ihre alten (rothen) Mitgliedskarten gegen neue (grüne) umzutauschen, da nur die grünen Karten zum Eintritt berechtigen.

Punct 8 Uhr wird der Saal geschlossen.

Tagesordnung: Bericht der Revisionsscommission.

Leipzig, 2. November 1867.

Der Ausschuss.

Wilh. Hempel.

Graz-Köflacher Eisenbahn.

Einnahme im Monat October 1867 fl. 38975.

= = = = 1866 = 38686.

mithin 1867 mehr fl. 289.

Vom 1. Januar bis 31. October 1867 fl. 320293.

= = = = 1866 = 273003.

1867 mehr fl. 47,290.

Hierzu drei Beilagen.

latein., franz. u. Deutsche Privatstunden (à 2½ Mgr.)
Sternwartenstraße 1, 4. Etage.

Ein Lehrer der

französischen und englischen

Sprache, welcher seit vielen Jahren mit bestem Erfolg Unterricht ertheilt, kann noch einige Schüler und Schülerinnen annehmen.

Das Nähere Nicolaistr. 11, 2 Tr. rechts, Nachm. 1—2 Uhr.

Gründlicher vielfach bewährter Unterricht in der **Mathematik** wird billig ertheilt. Adressen durch die Expedition dieses Blattes unter F. Z. 15.

Gründlicher erprobter Unterricht in der Mathematik, der latein., griechischen, französischen Sprache, im Clavierpiel wird billig ertheilt. Adr. durch die Expedition dieses Blattes unter F. Z. 16.



Schreib-
Unterricht
(20 Stunden 5 Mgr.)
ertheilt

E. Schneider,
Tauch. Str. 19, III.

Eine Schülerin des Conservatoriums wünscht noch einige Clavierstunden zu ertheilen. Näheres kleine Windmühlengasse 10, 4 Tr.

Eine geübte Clavierlehrerin wünscht noch einige Stunden (à 5 Mgr.) zu besetzen. Adressen unter O. K. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Schüler des Conservatoriums kann noch einige Stunden eines guten Pianoforte-Unterrichts besetzen (à St. 5 Mgr.). Gefäll. Adressen unter W. H. in der Expedition d. Bl.

Clavierunterricht

wird Anfängern sowie Geübtern gründlich ertheilt. Adressen bittet man unter A. F. Universitätsstraße bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Eine Dame ertheilt Kindern oder jungen Mädchen gründlichen Unterricht im Clavierpiel. Geehrte Adressen bittet man unter A. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Privat-Tanzstunden

ertheilt gründlich und schnell zu jeder erwünschten Tageszeit

Hermann Rech, Reichsstraße Nr. 11.

Tanzunterricht.

Schüler, welche sich noch dem Cursus anschließen wollen, so auch solche, welche Privatunterricht wünschen, wollen sich melden Moritzstraße 4 parterre.

E. Leichsenring.

Poliklinik für Hautkrankheiten

Grimm. Steinweg 56, Hof I. p. Markttag 9—10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 314.]

10. November 1867.

Gabelsberger'scher Stenographen-Verein.

Nachdem die Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle des Gabelsberger'schen Stenographen-Vereins mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Vereinsgesetzes längere Zeit sistirt worden, hat man beschlossen, dieselben jetzt, wo auf Stenographen-Vereine das Vereinsgesetz nicht mehr Anwendung leidet, im Interesse der bei den Sitzungen nicht anwesenden Vereinsmitglieder, so wie derjenigen Kunstgenossen, Kenner und Gönner der Stenographie, welche dem Verein nicht angehören, wieder aufzunehmen.

Die am 5. d. M. stattgefunden Sitzung wurde von Herrn Vice-Vorsteher Wartig um 8½ Uhr durch die Mittheilung eröffnet, daß der vom Verein unternommene Elementarunterrichts-Cursus am 25. October im Vocal der neuen Kaufmännischen Fortbildungs-Anstalt (Klostergasse) in Gegenwart von 50, meist dem Verein nicht angehörigen Personen durch einen, mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag des Herrn Dr. K. Albrecht „über die Einfachheit und Kürze der stenographischen Schrift“ im Vergleich zur Currentschrift eröffnet worden sei. Am Schlusse desselben hatten sich etwa 16 Theilnehmer zum Cursus, der Dienstag und Freitag Abends im Saale des Modernen Gesammtgymnasiums abgehalten wird, gemeldet.

Hierauf zeigt der Herr Vorsitzende ferner an, daß das correspondirende Mitglied Herr Messer, bisher auf der Insel Oléron wohnhaft, nach Gotha übergesiedelt sei, und das correspondirende Mitglied Herr Gutbier nicht mehr in Alexandrien, sondern seit Kurzem in Erfurt wohne.

Zur Tagesordnung übergehend legte der Herr Vorsitzende die Vorschläge des Unterrichtsausschusses und des Vorstandes für Reorganisation der wissenschaftlichen Sitzungen des Vereins vor.

Die bisherige Einrichtung derselben hatte nämlich den Nachtheil, daß die Vereinigung der verschiedensten Kräfte für eine Uebung die Fortgeschrittenen erlahmte und die weniger Fortgeschrittenen entmuthigte, ein Uebelstand, welcher durch die vorgeschlagene Aenderung vermieden werden wird. Es sollen nun drei Abtheilungen gebildet werden, eine schnellschriftliche Abtheilung für Geübtere, eine zweite, in welcher wie bisher mit mäßiger Geschwindigkeit dictirt wird, und endlich ein systematischer Cursus zur Repetition des Systems und Ausbildung einer correcten Handschrift.

Nachdem dieser Vorschlag bei der Versammlung eine einstimmige Annahme gefunden, wurden zu Leitern der drei Abtheilungen die Herren Dr. Albrecht, Lange und Gymnasiallehrer Dörfer gewählt, denen je noch ein Stellvertreter beigegeben werden soll.

Die Vereinsmitglieder werden noch durch Circulare zur Theilnahme an den verschiedenen Abtheilungen eingeladen werden.

Leipziger Kunstverein.

Zum ersten Mal ist unser Verein in den Stand gesetzt ein eigenhändiges Oelbild des großen Meisters Peter von Cornelius zur Ausstellung zu bringen. Es ist die „Maria mit dem Kind“, gemalt in München 1823 und durch einen Brief des Künstlers an den Verkäufer Baron Alexander von Bathor-Simolin, welcher noch jetzt das Bild besitzt, beglaubigt. Dasselbe entstand während der Arbeit an den Fresken der Glyptothek, ist mit der alleräußersten Vollendung und den leuchtendsten Farben auf Holz gemalt und ist das letzte Bild, an welchem Cornelius seine jugendliche strenge Malweise betätigte. Außerdem sind ausgestellt eine von dem hiesigen Künstler Richard Helmert vortrefflich ausgeführte Kopie Jordans „Morgen nach der Hochzeit“, eine im Colorit wunderbar anziehende Mondcheinlandschaft von August Weber in Düsseldorf und der Probbedruck des neuen Düsseldorfer Kunstvereinsblattes „Die Kreuzschleppung“ nach Paul Veroneses berühmtem Bilde der Dresdner Gallerie, gestochen von A. Glaser.

Verschiedenes.

Dresden. Am 4. November hielt der l. sächsische Alterthumsverein unter dem Vorsitz Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg für diesen Winter seine erste Versammlung. Unter den vorgelegten Einläufen hebt das „Dr. J.“ hervor eine Antwort des l. Cultusministeriums auf eine, die St. Afratirche in Meißen betreffende

Eingabe des Alterthumsvereins, in welcher Antwort das Ministerium seine Hoffnung und ernsthafte Bemühung für die Erhaltung dieser Kirche ausspricht; ein zweites Schreiben desselben Ministeriums, worin ein in der Landesschule zu Meißen überflüssig gewordener alter eiserner Ofen dem Verein für sein Museum angeboten wird; ferner Berichte der Kirchen-Inspection zu Schloß Chemnitz über die bei der Restauration der dortigen Kirche gefundenen Gegenstände, des Herrn Stud. theol. Paul Gellert über die Kirche zu Thierbach bei Pausa, des Herrn Superintendenten Dr. Haan zu Leisnig über sechs in der dortigen Kirche befindliche geschnitzte Chorstühle, die dem Verein als Geschenk angeboten werden. Außerdem fanden zur Vorlage die während des Sommers eingegangenen zahlreichen Vereinschriften und einige dem Verein überwiesene Geschenke, darunter vom Herrn Regierungsrath Eppendorf eine in einem Brunnen von Phrmont gefundene römische Fibel, vom Herrn Advocaten Gutbier eine Beschreibung der St. Beno-capelle in Tirol. Zum Schluß hielt Herr Bergingenieur Schmidt einen Vortrag über die messingenen Grabplatten, insbesondere zu Freiberg. Im Eingange gab der Vortragende eine Uebersicht über die vorhandenen Grabplatten, welche sich in einem weiten Halbkreise über die nördliche Hälfte Deutschlands von den niederländischen Küsten bis nach Krakau verbreiten und ihre südlichsten Punkte in Freiberg und Meißen haben, widerlegte die Ansicht, als sei aus diesen Grabplatten die Metallgravurkunst überhaupt hervorgegangen, gab eine statistische Uebersicht über die Vertheilung der Platten, nach welcher die schönsten und die meisten in Danzig, Stralsund, Lübeck, Schwerin, Freiberg und Meißen gefunden werden, legte die Abbildungen der merkwürdigsten mit historischen Erläuterungen darüber vor und schloß mit den aus den hiesigen Archiven geschöpften Mittheilungen über die Grabplatten in Freiberg.

— Vor wenigen Tagen wurde auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe in Dresden, kurz nach Ankunft eines Zuges, in einem Coupe desselben eine größere Summe Geldes gefunden, deren Eigentümer sich bis jetzt noch nicht gemeldet haben soll.

Penig, 7. November. Bezuglich der am 1. d. M. in Wolkenburg erfolgten Ermordung der Schettlerschen Eheleute ist es dem Staatsanwalt mit Hilfe der dortigen sowie der herbeitelegraphirten Gendarmerie gelungen, den Urheber der grauenhaften That in der Person des Handarbeiters Johann Heinrich Zeißler aus Wolkenburg zu ermitteln, welcher auch, nachdem die Beweise von Stunde zu Stunde sich vermehrt haben, und ihm am Dienstage die betreffenden Leichen zur Recognition vorgezeigt worden waren, gestern vor dem königl. Gerichtsamt Penig bekannt hat, daß er die Schettlerschen Eheleute erschlagen und beraubt habe. (Dr. J.)

Waldheim, 8. November. Bürgerschullehrer B., seit Ostern hier angestellt und allseitig geachtet und beliebt, unternahm vorigen Sonntag eine Reise, ohne von derselben zurückzufahren. Heute wurde das geheimnißvolle Wegbleiben von Amt und Haus durch eine Mittheilung des Gerichtsamtes Dippoldiswalde erklärt, nach welcher derselbe in Theisewitz b. D. durch einen Schuß seinem Leben ein Ende gemacht hat. Die Motive der That sind durchaus unbekannt.

Oederan, 7. November. Bei der Beseitigung des Gärtchens am vormaligen Rectoratsgebäude fand man gestern, 3 Fuß unter der Oberfläche, das Gerippe eines vollständig ausgewachsenen Menschen. Wie lange Zeit es her ist, daß der Leichnam dort begraben worden ist, darüber lassen sich nicht einmal Vermuthungen aufstellen, da der ehemalige Begräbnissplatz an dieser Stelle wohl schon vor 300 Jahren außer Gebrauch gesetzt wurde.

— Die Klagen, welche in diesen Tagen die Berliner Telegraphenbureau wegen der langsamem Beförderung der Depeschen von Paris nach Berlin führten, haben zu amtlichen Untersuchungen der Ursachen geführt. Dabei hat sich denn ergeben, wie die Sp. Sig. mittheilt, daß die directen Leitungen zwischen Berlin und Paris auf französischem Gebiet gestört waren und die Beförderung der Depeschen auf Umwegen, z. B. über Lyon, versucht werden mußte.

Die Berliner Geschäftswelt weiß längst, daß wichtige politische Ereignisse, wie sie z. B. in den ersten Tagen dieses Monats in Italien vorielen, tellurische Erscheinungen hervorrufen, welche merkwürdiger Weise immer nur in Frankreich ihren tückischen Einfluß auf die directen telegraphischen Verbindungen zwischen Paris und Berlin ausüben. Ob in Frankreich von dieser tellurischen Laune

alle Depeschen betroffen werden, oder ob nicht einige derselben durch Anwendung von Geheimmitteln dennoch auf den Flügeln des Ulices davon eilen, können wir nicht entscheiden. Aber es steht fest, politische Ereignisse, welche für die Börse von Gewicht sind, stopfen dem französischen Telegraphen auf der genannten direcien Strecke für Tage lang den Mund. Wenn Nachrichten 24 Stunden später in Berlin als in Paris bekannt sind, so kann mittlerweile nach Verabredung die Situation an der Börse ausgebautet werden, und das Telegramm, welches mit der Schnelligkeit der seligen deutschen Reichspost anrückt, hätte ruhig in Paris schlafen können, denn nach 24 Stunden waren wir schon im Besitz der auswärtigen Zeitungen. Dass diese widerkehrenden Störungen, welche bekanntlich in leichter Weise durch die Unterbrechung der Leitung, Verdünnung der Säuren, Beschädigung der Apparate &c. hergestellt werden können, in Deutschland den Verdacht des Betrugs, der Corruption, der Beleidigung hervorrufen, kann nicht überraschen. Die französische Geschäftswelt sollte daher mit rücksichtsloser Energie gegen diese „dämonischen“ Einflüsse und Betrügereien ihre Stimme erheben.“ Soweit die Sp. Ztg. Ob die allseitigen Klagen wegen der langsamem Beförderung der Depeschen im inneren preußischen Verkehr auch zu einer amtlichen Untersuchung Anlaß gegeben und welches Resultat dabei erzielt wurde, darüber schweigt das Blatt. Und doch wird über die schlechte Expedierung der Depeschen im preußischen Verkehr mindestens ebensoviel gesagt, wie über den Verkehr auf der Linie Berlin - Paris. Unseres Erachtens müsste man bei einem Fleiß auch in Preußen das Vorhandensein „tellurischer Erscheinungen“ constatiren können, mögen dieselben auch anders auftreten als in Frankreich.

— Das Berliner „Fremdenblatt“ bringt einen Schmerzensschrei aus dem dortigen Schulgefängnis, in dem sich gegenwärtig 63 männliche und 7 weibliche Gefangene befinden. Es heißt in der Einsendung: Die allgemeinste Theilnahme erregen gegenwärtig sechs Gefangene, welche wegen ganz kleiner Beträge schon längere Zeit in Haft sind und deren starke Familien wegen Mängels des Ernährers dem Elend erliegen, während die Thatshache, daß sämtliche Gefangene nicht im Stande sind, diese Unglückslichen auszulösen, einen neuen Beleg liefert, daß die Folter kein Mittel ist, Geld zu erpressen, wo solches nicht vorhanden. Es handelt sich zur Auslösung dieser sechs Gefangenen in Summa um 232½ Thlr. (gegenwärtig), wovon ursprüngliche Schuld 113½ Thlr. und aufgelaufene Alimentationskosten 119 Thlr.

— Der alte Kämpfer Arnold Ruge hat in der Berliner Reform eine Reihe offener Briefe an Bismarck gerichtet. Er sagt diesem u. a.: „Sind Sie wirklich der maßgebende Staatsmann, so lassen Sie Norddeutschland doch nicht zur Vogelscheuche Europa's werden durch Begünstigung eines Regiments, das selbst in Österreich zu den vergangenen Dingen zählt. Ich z. B. meine es ehrlich; wollen Sie mir nun den Mund zuhalten, weil ich den Felsen signalisiere, an dem wir alle zu scheitern drohen? Ich bin nicht der Lotse, nein! aber der Lotse wird doch nicht die Partei der Klippe ergreifen!? Bedenken Ew. Excellenz, wie verhaft wir sind, verhaft bei den Separatisten, d. h. bei der Reaction, verhaft aber auch bei allen, die sich der wahren Freiheit beraubt sehen. Wir dürfen die herrlichen Erfolge der richtigen Politik von 1866 nicht durch einen nochmaligen Absall von unserer Mission, Deutschland wirklich eins und frei zu machen, aufs Spiel setzen. Keine Politik von 1819 und 1849! keinen Rückfall in die öde Unterdrückung des männlichen Geistes, dem wir alles verdanken!“ — Ruge erinnert den Grafen Bismarck daran, daß Preußen mit dem Geiste der Zeit alle seine Erfolge, wider ihn alle seine Niederlagen erlebte und daß ein fortgesetzter Widerstand wider die Freiheit die Revolution erzeuge. Bismarck als maßgebender Politiker müsse bezeugen, daß er seine Zeit und ihre unabwischliche Notwendigkeit verstehe, daß er ihr leisten wolle, was sie gebieterisch verlangt, sonst werde die Zeit über ihn zur Tagesordnung übergehen. Revolution oder Reform — zwischen ihnen habe Preußen zu wählen. Darum weg das Polizei- und Repressivsystem! — Bismarck solle der Tribun sein, der fortan so frei handle, wie er denkt, dann werde sich Preußen zum lichten Mittelpunkte eines humanistischen Europas machen.

— Drei Untathaten. In Jena kamen am Morgen des 5. November zwei Brautnichte in Streit; der eine schlug den andern mit der Faust so heftig ins Gesicht, daß der Geschlagene sofort verschied. — In der Nähe von Baden bei Wien fand am 2. Novbr. ein Knecht an der Landstraße die Leichen zweier jungen Frauenspersonen, welche jedenfalls das Opfer eines Strafverbrechens oder sonst einer Gewaltthätigkeit geworden sind; sie hatten Kopfwunden und Schnitte an den Schenkeln. — Ein Fleischermeister aus Mühlhausen in Niederbayern wurde auf einem Wege über Land am 1. August von zwei starken Männern überfallen, über zwei Stunden weit fortgeschleppt, seiner Baarschaft von etwa 200 fl. beraubt und sodann in einer finstern Höhle bis zum 15. Septbr. gefangen gehalten; am Abend dieses Tages wurde er wieder geknebelt und mit verbundenen Augen in einen Wald geschleppt und dort ausge setzt, von wo aus er nach mehrstündigem Herumirren endlich wieder unter Menschen kam.

— Waldmann der Hölle hund. Es war öffentliche Gerichtsverhandlung vor dem Herrn Justizrat und es war zu der Zeit, da eben erst in manchen Staaten auch in den Streitigkeiten über Mein und Dein (in Civilsachen) in allen Unter- und Obergerichten öffentliches und mündliches Verfahren eingeführt worden war. Diese Einrichtung läßt bekanntlich auch den verwickeltesten Prozeß, der früher ganze Menschenalter hindurch dauerte, kaum länger als drei Jahre alt werden. Kurz, es war öffentliche Gerichtsverhandlung vor dem Herrn Justizrat. Die Parteien standen einander gegenüber, der Hintergrund war angefüllt mit Zuhörern, die dem Ausgang der Sache gespannt entgegensehen. Der einzige Zeuge in der Sache, ein schon bejahter Landmann, wurde aufgerufen und vorschriftsmäßig über die Wichtigkeit des Eides und die Folgen des Meineides belehrt. Der Herr Justizrat erhob sich hierauf hinter der Gerichtstafel, bog den Oberkörper über das betreffende Actenstück, beide Hände unter der Tafel haltend, und ließ sich von dem Schwören unter lautloser Stille aller Anwesenden die betreffenden Worte nachsprechen. Eben aber hatte der Zeuge mit stärkerer Stimme von der Schlussformel: „So wahr mir Gott helfe!“ die ersten Worte deutlich und fest hingesprochen, als bei dem Worte „Gott“ zum allgemeinen Schrecken ein großer Jagdhund unter der Gerichtstafel hervor und mit einem einzigen Satz auf den Zeugen zusprang und ihn packte. „Waldmann“, der Liebling des Herrn Justizrats, welcher denselben während der Bereidigung mit beiden Händen unter der Tafel am Halsgurte festgehalten hatte, fand den Vorgang eben so neu als unbedeutend und suchte sich denselben ernstlich vom Halse zu schaffen. Er hatte aber auch von seinem Standpunkte aus ein Recht dazu. Warum soll nicht auch für einen braven Waldmann das Wort gelten: Mein Haus ist meine Burg! — Hatte doch draußen in den Gängen des Gerichtsgebäudes der Herr Justizrat selber schwarz auf weiß anschlagen lassen, daß das Mitbringen von Hunden in die Warte- oder Verfätzstube — wie man in Thüringen sagt — und in die Gerichtszimmer auf das Strengste verboten sei. Damit war für Waldmann eine Urkunde ausgestellt, die ein schwerlich anzusehendes Privileg enthielt. Wenn dieser nicht zu den Füßen seines Herrn unter der Gerichtstafel lag, so wählte er sich ein Plätzchen unter dem warmen Ofen. Auch war ihm gestattet, von Zeit zu Zeit einen Gang durch die Gerichtsstube zu machen und fliegen dabei zu verschlucken. Selbstverständlich war ihm auch gegönnt, die eintretenden Personen mit Schellen und Bellen anzulaufen, um dieselben an den nötigen Respect vor dem Herrn Justizrat zu mahnen. Nur der Gerichtsdienner ging ein und aus, ohne daß Waldmann sich um sein Kommen und Gehen kümmerte. Gleichwohl war Waldmann nicht so bößartig, wie er schien: der von ihm bei der Eidesleistung Angegriffene kam wirklich mit einem kräftigen Schütteln und dem bloßen Schrecken davon. Die feierliche Handlung aber war in der ärgerlichsten Weise gestört und — noch nicht beendet. Nachdem Waldmann bei Seite geschafft worden war, sollte die Eidesleistung von neuem beginnen. Da bat der Zeuge um einige Minuten Aufschub, die auch in Anbetracht des Vorfalls gewährt wurden. Ehe aber der Herr Justizrat die Bereidigung wieder aufnahm, trat der Zeuge an ihn näher heran und sagte ihm mit gepresster Stimme, er habe sich die Sache noch einmal überlegt und könne nunmehr den verlangten Eid mit gutem Gewissen nicht leisten. Der Zeuge wurde entlassen. Die Leute aber nannten Waldmann von Stunde an — den Hölle hund. Andere, welche der Streitsache näher gestanden hatten, meinten, Waldmann sei der Lebensretter des Zeugen geworden. Ob Waldmann noch lebt und den Gerichtsverhandlungen als ständiger Zeuge auch jetzt noch beiwohnt, weiß ich nicht zu erzählen, bin lange nicht dort gewesen. Vielleicht aber ist es auch in dieser Hinsicht anders geworden oder es kann doch wenigstens anders werden in dieser — neuen Zeit.

(Dftg.) — (Wer weiß, ob nicht ... wenn ...) Der Erfindungsgeist der Amerikaner ist bekannt. Einen neuen Beweis dafür sieht man in mehreren Auslagen in New-York, ein Regenschirm-Gewehr nämlich, oder, wenn man lieber will, einen Gewehr-Regenschirm, ein wichtiges Instrument, welches den doppelten Zweck erfüllt, sich gegen den Regen zu schützen, wenn man jagt, oder zu jagen ohne nötig zu werden, wenn es regnet. Man erkennt auf den ersten Blick die große Rücksichtlichkeit dieses Mobiliars; es kann keine geistreichere Erfindung geben, und man darf in Wahrheit sagen, daß es einem gebieterischen Bedürfnisse unserer Zeit entspricht. Wer weiß, ob nicht diese Schirmgewehre, wenn sie erst bei unseren Armeen zur allgemeinen Einführung gelangt sind, alle Berechnungen der Strategiker zu Schanden machen? Bei Sadowa regnete es bekanntlich in Strömen. Wäre nicht möglicherweise das Schicksal Mitteleuropa's ein geradezu entgegengesetztes geworden, wenn die Österreicher mit Schirmgewehren gegen die preußischen Bündnadelgewehre gekämpft hätten?

— Transport einer Giraffe. Eine prächtige Giraffe, welche bisher dem zoologischen Garten zu Turin angehörte, wurde vor kurzem von dem naturhistorischen Museum in Paris erworben und auf der Lyoner Eisenbahn befördert. Da das Thier zu hoch war, um aufrecht durch die Tunnels gelangen zu können, mußte man einen Kasten ohne Deckel aufsetzen lassen, aus welchem der

Kopf
deten
Hals
sich
Zuge
sich
und

als
siche
siche

D

erbi
Pr
je

jo

S

zu

if

u

-

if

u

Kopf und der langgestreckte Hals hervorragte. Zwei Führer bildeten die Begleitung, welche die Enden eines dem Thiere um den Hals gelegten Stripes in der Hand hielten. Jedesmal, wenn man sich einem Tunnel oder einer Brücke näherte, piff der Heizer des Zuges, die Führer zogen an, der lange Hals der Giraffe neigte sich wie die Schornsteine der Dampfschiffe bei ähnlicher Gelegenheit, und dieses Manöver ging auf der ganzen Bahn so glücklich von

Statten, daß die Giraffe ohne Schaden in Paris anlangte, wo sie jetzt Gegenstand der allgemeinen Bewunderung ist.

Die zu Präsenten sehr beliebten Photographie-Albums, Cigarrenkästen, Liqueurkästen &c. mit Musik findet man in großer Auswahl und sehr guten Spielwerken bei Pietro S. Sala, Grima'sche Straße Nr. 8 parterre.

Lebensversicherungs - Gesellschaft zu Leipzig.

Auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Vermögensbestand Ende September 1867: 2,520,000 Thlr.

Geschäftsergebnisse vom 1. Januar bis 31. October 1867.

Eingegangen: 2204 Anträge zur Versicherung von	2,720,300 Thlr.
Davon angenommen: 1824 Versicherungen mit	2,194,800 "
Abgegangen durch Tod: 154 Personen mit	183,500 "
Abgegangen aus andern Ursachen: 252 Personen versichert mit	273,200 "
Reiner Zuwachs seit 1. Januar d. J.: 1319 Personen versichert mit	1,738,100 "
Versicherungsbestand Ende October d. J.: 11,053 Personen versichert mit	12,684,500 "

Dividende im Jahre 1867 32%.

Die obige Gesellschaft, welche sich eben so sehr durch prompte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien als durch Willigkeit und durch ihre den Beitritt erleichternden Versicherungsbedingungen empfiehlt, übernimmt Versicherungen von 100 bis 10,000 Thlr.

Durch Gewährung beitragsfreier Versicherungsscheine unter Anrechnung des vollen Werthes der bestehenden Versicherung ist ohne Prämienzuschlag vortheilhafter Ersatz für die Versicherung mit Prämien-Rückgewähr geboten.

Nähtere Auskunft ertheilen bereitwilligt

A. Kraul, Haupt-Agent, Ritterplatz, Georgenhalle,
H. Dörge, Agent, Burgstraße 1.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet im Jahre 1836,

das älteste Preußische Institut ihrer Art,

erbietet sich zu Versicherungen des menschlichen Lebens in jeder gewünschten Weise. Anträge werden schnell erledigt.

Die Prämien stellen sich innerhalb der Grenzen der Solidität billig. Das Publicum hat die Wahl, sich gegen feste Prämie oder nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit mit Anspruch auf Dividende zu versichern, ohne je zu Nachschüssen verpflichtet zu sein.

Im Jahre 1866 ist diese Dividende trotz Krieg und Cholera circa

20 Prozent.

Die Garantien der Gesellschaft sind bekannt. Ebenso ihre prompte Couleur in Auszahlung von Sterbe-Capitalien.

Berlin, im November 1867.

Direction der Berlinischen Lebens - Versicherungs - Gesellschaft.

Baudouin, von Bülow, von Magnus, Winckelmann, Busse,
Directoren.
General-Agent.

Nähtere Auskunft ertheilen bereitwilligt und nehmen Versicherungs-Anträge entgegen die Agenten

Heino Berger, Peterssteinweg Nr. 7, **Heinrich Peters**, Grima'scher Steinweg Nr. 3,

F. Hauschild, Gerberstraße Nr. 22, **F. Otto Reichert**, Neumarkt Nr. 42,

Louis Lehmann, Dresdner Straße Nr. 38,

so wie die Hauptagentur von

Eduard Hoffmann, Markt Nr. 13.

Leipzig, im November 1867.

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 10 Millionen Franken.

Diese Anstalt hat sich sowohl durch die dem Publicum gebotenen äußerst liberalen Bedingungen, als auch durch ihre anerkannte Solidität seit dem 1. Januar bis 31. October a. c. wiederum des beträchtlichen Zuflusses von

Fcs. 16,406,366. neu eingegangenen Versicherungsanträgen

zu erfreuen gehabt.

Leipzig, den 8. November 1867.

Der General-Bevollmächtigte für Sachsen und Thüringen:
Wolfgang Gerhard.

Payne's Illustrirter Familien-Kalender für 1868

ist außerordentlich reichhaltig. Er enthält neben vielem Anderem eine große genau revidirte

Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa, auch einen schönen Stahlstich,
und kommen dabei Zwölftausend Thaler in Baarem und in Stahlstichen zur Vertheilung. Preis 5 Mgr.

Leipzig. **A. H. Payne.**

Tanzunterricht.

Den 11. d. Wts. beginnen meine Tanzlektionen, für Damen von 6—8, für Herren von 8—10 Uhr. Unterrichtslocal: Hotel Stadt Dresden. Gefällige Anmeldungen erbitte ich mir im obigen Local.

D. Müller, Lehrer der Tanzkunst am Gymnasium und Seminar in Plauen.

Comptoir Anton Dreher's Bier-Depot

befindet sich von jetzt an

Hospitalstraße Nr. 15, Eisföllerei des Herrn Stadtrath Felsche.

Die Leihbibliothek lange Straße 23

empfiehlt sich durch neue Werke der beliebtesten Autoren zur geneigten Benutzung bestens.

Ed. Leykam.

Visitenkarten

eleg. prompt und billig liefert die Lithogr.

Anstalt in Kochs Hof.

C. A. Walther.

Publicität!

Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Original-
preisen befördert durch die

Annونcen-Expedition von Sachse u. Co., Rossstr. 8.

Petroleum - Lampen - Reparatur.

Jede schlecht brennende Petroleum-Lampe wird durch Aufsetzen eines neuen Brenners unter Garantie für hellstes Licht für
12½ Mgr. reparirt, so wie auch alle Arten Lampen billigest zu Petroleum eingerichtet werden.
Gleichzeitig halte meine neuen bestconstruirten

Petroleum- und Solaröl-Lampen

bei Bedarf gütiger Abnahme empfohlen.

Richard Schnabel,

Schützenstraße Nr. 11, Eckhaus der Schützenstraße und des Bahnhofsgäschens.

Local-Veränderung.

Mein Lotterie- und Cigarrengeschäft befindet sich jetzt
Halle'sche Straße Nr. 4, 3. Etage.

F. A. Liebold, Jr. Halle'sches G. 12.

Adress- und Visitenkarten

100 Stück von 15 Mgr. an, sowie Rechnungen, Quittungen,
Wechsel, Anweisungs- und andere gedruckte Formulare
billigest

O. Th. Winckler, Ritterstr. 41.

— Photographie. —

Das bequem und elegant eingerichtete
Photographische Atelier von Armand Knorr,
Zeiger Straße 19c, gegenüber dem Floßplatz,
empfiehlt sich zu der bevorstehenden Weihnachtszeit mit seinen
sauberen und billigen phot. Arbeiten.

Copien nach Delbildern, Daguerreotypien und alten Photo-
graphien sowie Vergrößerungen werden gut und billig ausgeführt.
Um frühzeitige Bestellung wird jedoch gebeten.

Tafellieder, Hochzeitsgedichte, Volterabendscherze, Toaste, Grabverse, Briefe etc.

werden stets gefertigt Halle'sches Gäßchen 11 im Bäckerhaus 2 Et.

Eduard Lückert,

Maler, Lackierer und Firmenschreiber,
Markt 17, Treppe B.

Preis des Haarschnitts
5 Mgr. Abonnement, gültig für zwölf
das Dutzend Haarschneiden oder
maliges Haar. —



Preis des
Haarschnitts
5 Mgr. Abonnement, gültig für zwölf
das Dutzend Haarschneiden oder
maliges Haar.

Beachtenswerth für Damen.

Schnitte zu Damenkleidern unter Garantie, daß sie vortrefflich passen, werden nach Maß gefertigt à Stück 12 Mgr., ebenso alle Arten von Paletots-Schnitten. Auf Wunsch werden dergl. auch zugeschnitten. Dasselbe wird auch Damenpusz geschmackvoll u. billig gefertigt.

Reudnitz, Ecke der Kreuzstraße u. Grenzgasse Nr. 8, 2. Et. links.

Pusz. Alle Arten Hüte und Kapuzen werden schnell nach neuester Façon modernisiert und garniert, sowie Hutfedern schön gekräuselt, neue Hüte billigest verkauft

Schulzenstraße 19 im Puszgeschäft.

Die Annahme der Kunstfärberei aus Münster

befindet sich

Markt, Bühnengewölbe Nr. 16 bei J. C. Ludwig.

Dieselbe empfiehlt sich zum Färben, Moiriren und Bedrucken aller Arten seidnen, wollnen und gemischten Stoffen aufs Beste in den lebhaftesten Farben, so daß es an Glanz und Frische nicht vom Neuen zu unterscheiden ist; sowie auch weiß aufgefärbt wird.

Filzhüte

werden schnell und billig modernisiert, gewaschen, gefärbt, auch garniert.

Adolphine Wendt,

Universitätsstraße 7, 1. Etage.

Billige moderne Façons von 3½ Mgr. an, neue wie veränderte getragene Hüte.

Pus wird elegant und geschmackvoll gefertigt und aufs billigste gerechnet Schleiterstraße Nr. 13 parterre rechts.

Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisiert bei

Carl Müller, Colonnadenstraße Nr. 24.

Eine geübte Friseuse

empfiehlt sich den Damen bei vorkommender Gelegenheit, auch kann sie noch einige Damen im Abonnement übernehmen. Lessingstr. 11, IV.

Oberhemden, Ausstattungen überhaupt, Maschinenstepperei

jeder Art wird sauber ausgeführt lange Straße 17, I.

Filzhüte für Damen werden schön für 7½ Mgr. umgeändert, neueste Façons stehen zur Ansicht Naundörfchen 14 bei Berger.

Pus wird gut und billig in und außer dem Hause gefertigt. Bestellungen nimmt an Madame Henkel, Halle'sches Gäßchen 1.

Pus wird schnell und billig gefertigt

Weststraße Nr. 18a parterre links.

Schwan- und Federgarnituren werden schön und wie neu gereinigt Brühl Nr. 53 im Kürschnergeschäft.

Wäsche wird echt und gut gestickt Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 166, 2 Treppen.

Gummischuhe repariert schnell und dauerhaft W. Frehse, Schuhmacher, Reichsstraße 52, Burgkeller-Durchgang.

Gummischuhe repariert dauerhaft und sauber Friedrichsstraße Nr. 43 parterre rechts

Hermann Süssespeck.

Pfänder einlösen, prolongieren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuß gegeb., Hall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, prolongieren und einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuß gegeben

Burgstraße 22, 2 Tr. **F. Schultz.**

Pfänder versetzen, prolongieren und einlösen wird schnell und verschwiegen besorgt, auch Vorschuß gegeb. neue Straße 9 parterre.

Stoff-Crinolins

in weiß Shirting à 1¼ Mgr.
in gedrucktem Shirting und ausgeborgt à 1½ Mgr.,
in couleurt Wollenstoff à 1½ Mgr.

neueste Façons und in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Gustav Kreutzer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Fabrikation und Lager von Süberhemden so wie Wäsche-Ausstattungen jeder Art bei *Sophie verw. Leideritz*, Grimma'sche Straße Nr. 15.

S. Bucholds Wwe.,
Grimma'sche Straße gegenüber dem Neumarkt.
Reichhaltigste Auswahl

Belours - Jaquets 7 nP, 8 nP, 9 nP, 10 nP, 12 nP, 15 nP, 18 nP, 22 nP, 25 nP 30 nP,
Jaquets in Phantasiestoffen, Glockone u. c. 3 nP, 5 nP, 7 nP, 8 nP, 10 nP, 12 nP, 15 nP, 20 nP,
Mantel in Belours, schwarzem Triest und Doublestoffen 10—45 nP,
Paletots, Mäntel mit Kragen,
Jacken à 2 nP, 2 $\frac{1}{4}$ nP, 2 $\frac{1}{2}$ nP, 2 $\frac{2}{3}$ nP, 2 $\frac{5}{6}$ nP, 3 nP, 3 $\frac{1}{2}$ nP, 4 nP,
Kinderpaletots für Mädchen zu den billigsten Preisen.

Wollene Hemden und Jacken,

welche in der Wäsche nicht einlaufen, ferner
Strümpfe, Beinkleider, Handschuhe,
Shawls und Tücher

empfiehlt in großer Auswahl und billig

W. Kretschmar,
Salzgäßchen Nr. 8.

Minna Pardubitz,

flossen, Reisetaschen, Träger, Schuhe u. c., Applicationsarbeiten auf Tuch und Leder, neue feine zu Stickereien sich eignende

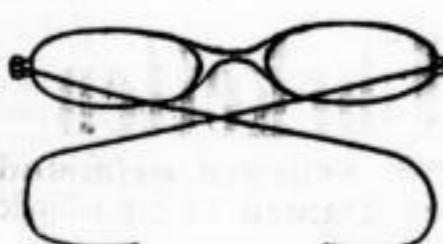
Galanteriewaaren, als Cigarren-Etuis, Mappen, Portemonnaies, Brieftaschen u. c.

Alle Güter und Schattirungen werden auf Geschmacksvollste arrangirt und billigste Preise dafür berechnet.

Tapisserie-Manufactur 42 Reichsstraße 42,

empfiehlt ein reichhaltiges Lager von den neuesten angefangenen und fertigen Stickereien, als:

Teppiche, Tischdecken, Kissen, Lambrequins, Fuß-



empfiehlt Operngläser mit 6—12 Gläsern von 2—20 nP, Lorgnetten von 20 nP bis 15 nP, Fernröhre mit 1—6 Aussätzen von 1—80 nP, Barometer von 2—14 nP, Arbeitsbrillen von 10 nP an, goldene Brillen von 3 nP 10 nP an, silberne Reitbrillen von 2 nP an, Goldwaagen von 20 nP an, Tasch- und Balkenwaagen in verschiedenen Größen, Reißzeuge, Reißbreiter, Reißschielen, Winkel und Copir-zwecke, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Nähmaschinen, System Wheeler & Wilson,

vorzüglichster Construction, sowie Handnähmaschinen, Doppelsteppstich, 24 nP, stehen zum Verkauf. — Auch werden Maschinen tageweise verliehen und jede Maschinennäherei sauber und billig gefertigt Carlstraße 7 c.

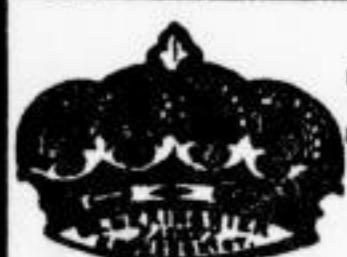
L. Hoffmann.

Echte Filzhüte empfiehlt in Auswahl Agnes Thimig, Petersstraße 46, 1. Et.

**Die Liebig'sche
Fleisch-Extract-Compagnie**

hat ihre Preise wesentlich herabgesetzt, das Extract ist daher sowohl in Originalbüchsen als einzeln in beliebigen Quantitäten ausgewogen, zu bedeutend billigeren Preisen als früher stets vorrätig in der Johannis-Apotheke von

B. Kohlmann.



**Dr. Beringuiers
Kronen-Geist**

(Quintessenz d'Eau de Cologne) à Flasche

12½ ℥.

Aus den belebenden und stärkenden Theilen der auserlesenen und kostbarsten Ingredienzien der Pflanzenwelt destillirt, dient diese herrliche Eßenz nicht nur als köstliches Nier- und Waschwasser, sondern auch zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven.

Die von dem Kgl. Pr. Prof. Dr. Albers zu Bonn angelegentlich empfohlenen

Rheinischen

Brust-Caramellen

haben sich nach den vorliegenden authentischen Beweisen als ein ganz vorzügliches Kinderungsmittel bewährt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt; und so wie dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches Haussmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Genuß einen angenehmen Genuß.

Gebr. Leders
balsamische

ERDNUSSOEL-SEIFE

Ist als ein höchst milde, verschönerndes u. erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und namentlich auch für Damen und Kinder mit zartem Teint besonders angezeigt. Als Rasierseife gebraucht, gibt sie einen dichten, langstehenden Schaum und macht das Barthaar weicher als jede andere; à Stück mit Gebrauchsanweisung 3 ℥, 4 Stück in einem Packet 10 ℥.

Dr. Beringuiers

KRÄUTER-WURZELÖL



in größeren Flaschen à 7½ ℥ gr.

Erprobte als ein zuverlässiges und wohlseiles Cosmeticum zur Erhaltung, Regenerirung und Verschönerung der Haupt- und Barthaare, so wie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung.

**Alleiniges Depot für
Leipzig bei Louis Lauterbach,
Petersstraße Nr. 4.**

J. C. Schwartz,

26 Brühl, neben Stadt Köln.

**Lager neuer Bettfedern,
Federbetten und Matratzen.**

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Erzgebirgische Klempnerwaaren.

Eilenburger Lackirwaaren, gußeisernes, emailliertes u. verziertes Schwarzbilech-Rochgeschirr, Küchen- u. Hausgeräthe von Holz, Messing u. Stahl empfiehlt zu Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenken billig

Richard Schnabel,

Schützenstraße 11, Echhaus d. Schützenstraße u. des Bahnhofsgäßchens.

Bei Entnahme von Ausstattungen besondere Vortheile.

Allen Frostleidenden

wird empfohlen: "Dr. Deversens Frostbalsam", vorzüglichstes Mittel, jeden Frostschaden schnell zu beseitigen, so wie das Auftreten der Haut zu verhindern. Vorrätig in Fl. à 5 Ngr. bei

Hofapotheke Neubert.

Das reellste Mittel, das Aussfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärztlich geprüfte, nierenstärkende

H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Aussfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann.

à Flacon 5 ℥ und 7½ ℥.

Zugleich empfiehle ich meine neu erfundene

H. Backhaus' Arnika-Seife

zur Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit, erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

H. Backhaus, Grimm. Straße

Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmern halten ferner Lager die Herren

Louis Lohmann, Dresdner Straße 38.

Gebrüder Augustin, Zeitzer Straße 15.

Mader Fischer, Grimmaische Straße 24.



Daubig,

Liqueur zur Erzielung und Erhaltung körperlichen Wohlbefindens, fabricirt vom Apotheker N. F. Daubig, Berlin, Charlottenstraße 19,

prämiirt durch die Jury der Pariser Welt-Ausstellung im Jahre 1867, ist zu haben bei: Jul. Kratze Nachfolger, Leipzig, Petersstraße Nr. 2.

B. E. Bergmanns Tannin-Balsam-Seife,
ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 ℥

die Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße, sowie Apotheker Kohlmann in Reudnitz.

Den geehrten Damen

empfiehle meine angelangten Neuheiten angefangener und fertiger

Canevas-Stickerelen

in den brillantesten Farbenstellungen.

Zur bequemen Uebersicht habe eine

Ausstellung

von garnirten und ungarnirten Gegenständen neuesten Genres eröffnet und halte mein reiches Lager bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Haupt-Depot

der echten patentirten von Gold nicht zu unterscheidenden kurzen und langen

Talmi-Gold-Urketten

von „Tallos“ in Paris in den neuesten geschmackvollsten Façons für Herren und Damen zu den billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Vorzeichnungen zu Weißstickereien

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Gustav Kreutzer, Grimmaische Straße Nr. 8,

Japanische und chinesische Industrie-Artikel

halten auch dieses Jahr wieder in reicher Auswahl empfohlen, und sortirt in den neunten Genres, wie folgt:
Theebretter, Theetische, Dosen, Arbeits-, Spiel- und Handschuh-Kästen, Schach- und Tricktrakt-Spiele, Spiel-Marken, Becher, Uhrhalter, Besepulte, Grascloth-Tücher, Tischdecken, Beschwerer, Briefsticker, Figuren, Körbe, Fächer &c. &c. &c.

Riedel & Höritzsch,
Markt Nr. 9, am Eingang der Hainstraße.

Mein Fabrik-lager von Neu- u. Chinasilber-Waaren,

reichhaltigst assortirt, halte zum Wirthschaftsgebrauch und jeder Art Geschenken bestens empfohlen.

F. A. Lindner, Grimma'sche Straße 14.

Billige Ausstattungs-Meubles

zu noch nie dagewesenen Preisen, nur um Platz zu gewinnen,

als: die feinsten Nussb. u. Mah. Silberschränke zu 18, 20—22 $\text{M}\frac{1}{2}$, mit großer Oval-scheibe, dito Schreib-secretaire zu 22, 24, 26, 28—46 $\text{M}\frac{1}{2}$, fl. Sophas u. Causeusen zu 18, 20, 22—24 $\text{M}\frac{1}{2}$, große Nussb.- und Mah. Bettstellen mit Rahmen zu 11, 12, 13—16 $\text{M}\frac{1}{2}$, prachtvolle Büffets zu 22, 24, 34, 45, 68 $\text{M}\frac{1}{2}$, Damen- und Herren-Schreibtische zu 8, 11, 18, 20, 22, 28—38 $\text{M}\frac{1}{2}$, Pfeilerschränchen in Mahag. zu 5 $\frac{1}{2}$ —9 $\text{M}\frac{1}{2}$. Cylinderbureau zu 34, 38, 42—60 $\text{M}\frac{1}{2}$, alle Sorten Marmorwaschtische von 14—28 $\text{M}\frac{1}{2}$ in Polsterstellen größte Auswahl nebst Damastbezügen zu 6—8—10 $\text{M}\frac{1}{2}$ die Elle, alle Sorten Spiegel u. s. w.

Alles billig nur um Platz zu gewinnen.

F. A. Bergers Meubles-Magazin, Petersstrasse 42.

Shirting in vorzüglich fester Waare und in reichhaltiger Auswahl aller starken und feinen Sorten à 2 $\frac{1}{2}$ $\text{M}\frac{1}{2}$, bei ganzen und halben Stücken zu Original-Fabrikpreis,

Piqué zu Röcken, Neglige- und Kindersachen à 2 $\frac{1}{2}$ $\text{M}\frac{1}{2}$,

gute Halbleinwand à 3 $\frac{1}{2}$ $\text{M}\frac{1}{2}$, reine Herrnhuter Leinwand $\frac{1}{4}$ breit à 4 $\frac{1}{2}$ $\text{M}\frac{1}{2}$,

Bettdecken à 1 $\text{M}\frac{1}{2}$ 5 $\text{M}\frac{1}{2}$ in allen Genres,

rein leinene Taschentücher in 4 Größen und den feinsten Sorten bis zu den stärksten empfiehlt

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Rester Shirting in jedem beliebigen Quantum zu haben.
Desgleichen gestreifter Satin.

In Folge Liquidation unseres Geschäfts sollen, um mit den noch vorhandenen Waaren-Beständen möglichst schnell zu räumen, dieselben bestehend in

engl. und franz. Tülls, Spitzen und Blonden, Weißwaaren und dergl. mehr, namentlich auch einem Höstchen Schmuckfedern

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden, worauf wir ein geehrtes Publicum hiermit ergebenst aufmerksam machen.

Hunnius & Förtsch,
Reichsstraße, Kochs Hof, 2. Etage.

Zu ganz besonders ermäßigten Preisen

verkaufen wir wegen Aufgabe des Geschäfts unsere sämtlichen Waaren, als:

Näh-, Strick- und Nähmaschinen-Seide,

Zephir- und Castorwolle, baumwollene und wollene Strickgarne,

baumwollene und Hanszwirne und sonst dahin einschlagende Artikel,

um das Lager schnell zu räumen.

Lungwitz & Nathusius,
Thomasgässchen Nr. 11, 1. Etage.

Der billige Verkauf

meines ausrangirten Waarenlagers findet bis 16. November statt und empfehle ich sämtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Carl Forbrich.

Eduard Koch, **Fabrik-lager von Sammetband**
Petersstraße 5. vorzügliche Waare,
außerordentlich billige Preise.

Ausverkauf zurückgesetzter Kleiderstoffe
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Hermann Martens & Co.

Haupt-Sargmagazin

von Holz- und Metallsärgen Königl. Sächs. pat. (alleiniges Lager)
Querstraße Nr. 36 neben Stadt Dresden.

Rob. Müller, Tischlermeister.

Nota bene für Raucher. Neueste Erfindung.

Allen Rauchern sind zu empfehlen die beliebten Pfeifenköpfe, Cigarrenpfeisen und Cigarrenspitzen aus plastisch poröser Kohle in den elegantesten und geschmackvollsten Facons.
Die Fabrik von Louis Glöckle in Wessen-Kassel liefern auf frankte Anfragen Preiscourante und Musterkarten.
Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Verdienst. Lager dieser Artikel halten stets in reicher Auswahl in Leipzig Carl Friedrich, Nicolaistraße 54, C. F. Händel, Thomasgässchen 1, Hugo Francke, Neumarkt 12.

Momentan gedrückten Preis im Petroleum benützend, bin im Stande von heute an

I. Qual. Brilliant-Petroleum à Pfd. 28 Pf.

und bei Abnahme von 10 Pfd. à Pfd. 26 Pf. zu offeriren. Originalfaß zum billigsten Tagespreis.
Centralhalle.

Otto Wagenknecht.

Grimaskisticopes

Stanhoscopes

(vues de l'Exposition)

empfiehlt als optische Neugkeiten
Emil Stöhrer jr.,

Grimma'sche Straße Nr. 26, 1. Etage.



Die
Eisenhandlung
von
Hermann Lingke,
sonst Carl Wagner,
Ritterstraße Nr. 5,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Dosen, Kochröhren und Kocheinrichtungen zu den billigsten Preisen.

Lampendochte

zu allen Arten von Lampen, ausgezeichnet hellbrennend,
aus der Fabrik von Henning & Janson in Berlin, sowie

Stearinkerzen

Prima-Qualität (Sommerware) empfiehlt zu billigsten Preisen
Thomasgässchen Nr. 9. Rudolph Ebert.

Knöpfe

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
9. Thomasgässchen 9. Rudolph Ebert.

Ausverkauf.

Um mit meinem Lager von
Damen-Mänteln, Paletots, Jacken,
Kinder-Paletots, Jacken für Mädchen und Knaben
gänzlich zu räumen, verkaufe folche sehr billig.
Dieselben sind neue Facons und gute Stoffe.

A. Enders, Bühnenengewölbe Nr. 2.

Eiserne Klapp-Bettstellen

in allen Formen und Größen empfiehlt und hält stets zu billigsten
Preisen vorrätig Gustav Thiemer, Schlosser,
Schützenstraße Nr. 11.

Knöpfe, Perlen, Besatzsteine etc.

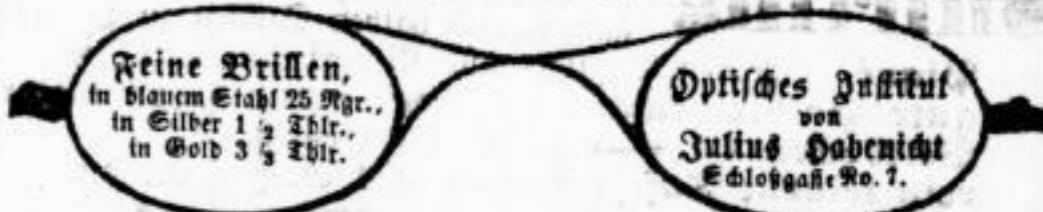
empfiehlt zu den billigsten Preisen

will. Dietz, Grimm. Straße Nr. 8.

Taufmünzen

in feinem Silber in verschiedenen Größen empfiehlt

will. Dietz, Grimm. Straße Nr. 8.



Tuchschuhe,

sehr elegant und nur aus neuem Tuch, für Herren
22½ Pf., für Damen 17½ Pf. erhält in reicher Auswahl

Carl Friedrich, Nicolaistraße 54.

Weiche Filzhüte

elegant garnirt pr. Stück 1 Thlr. empfiehlt

Carl Schumann im Durchgang der Kaufhalle.

In Partien billiger. Das Local ist auch Sonntags geöffnet.

Für Stickereienlagen

empfiehlt das Neueste in Journalmappen, Visitenkartentaschen, Uthalter zum Stellen u. Hängen mit Schnitzreien, do. Kalender, so wie auch in Leder Charron-, Bürsten-, Zahnstocher-Etuis, Portemonnaie, kleine Briestaschen etc.

Auch werden Stickereien aufs Sauberste und Billigste eingeleget.

F. Otto Reichert, Neumarkt 42 in der Marie.

Perlen

und Schmuck in allen Sorten, Größen und reichhaltigster Farbauswahl sowie Stahl-, Gold-, Silber- und Böhmishe Perlen empfiehlt zu billigsten Preisen
Thomasgässchen Nr. 9. Rudolph Ebert.

Puppenleiber

von Leder und Leinwand in allen Größen empfiehlt billigst Heinrich Koch, Schuhmachergässchen Gewölbe 9.

Porzellanköpfe mit natürlichen Haaren

sowie Arme und Beine in großer Auswahl empfiehlt Heinrich Koch, Schuhmachergässchen Nr. 9.

Feine wollene und halbwollene Nestler zu Kleidern passend,
sind wieder angekommen und werden nebst einigen Damast-
Taschgedecken billigst verkauft

Ritterstraße Nr. 33 L.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag.

[Zweite Beilage zu Nr. 314.] 10. November 1867.

Fürst Clary'sche Kohlenwerke in Böhmen.

Hiermit bringt die unterzeichnete Direction einem geehrten Publicum zur Kenntnis, daß dieselbe nach erneuertem Vertrage

Herrn **Louis Loesche** in Leipzig

nach wie vor die Generalagentur und den alleinigen Verkauf der

Böhmischen Fürst Clary'schen Salon-Braunkohlen

sowie der erst in neuerer Zeit in Verstand gegebenen

echten Duxer Schwarzkohlen

für Leipzig und Umgegend übertragen hat und daß Bestellungen auf dieselben nur durch genannte Vertretung angenommen und ausgeführt werden können.

Tur n bei Teplitz in Böhmen, den 28. October 1867.

Fürst Clary'sche Bergdirection.

Ehrenberg.

Bezug nehmend auf obige Anzeige empfiehle ich mich bei Bedarf zur Abnahme erwähnter Kohlen im Ganzen wie im Einzelnen unter Berechnung der billigsten Preise und bitte, Bestellungen in meinem Comptoir Hainstraße Nr. 21, Gewölbe, sowie in den Niederlagen kleine Windmühlengasse Nr. 12 gef. abgeben zu lassen. — Achtungsvoll

Louis Loesche, Generalagent der Fürst Clary'schen Kohlenwerke.

Steinkohlen, Rüthenkohlen,

welche keinen Rauch ansetzen,

Böhmische Patent-Braunkohlen, Gas-Coaks
und Steinkohlenziegel

(anerkannt das billigste und reinlichste Brennmaterial) empfiehlt der Unterzeichnete hierdurch in bester Qualität zu möglichst billigen Preisen. — Bei Abnahme von $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Tonnen treten Grubenpreise ein und bitte ich gefällige Bestellungen mir entweder unfrankirt per Stadtpost zu senden oder sich meiner in der

Hainstraße Nr. 25,

Reichsstraße Nr. 1,

Nicolaistraße Nr. 45,

Neumarkt Nr. 23,

Grimma'sche Straße Nr. 22 und Windmühlengasse Nr. 30

befindlichen Bettelkästen zu bedienen.

Comptoir Windmühlengasse Nr. 30.
Niederlage Windmühlengasse Nr. 42.

Die Puppen-Fabrik
von Joh. Bernert sonst **W. Schweiger**,

Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 64,
empfiehlt sich dem geehrten Publicum mit höherer Auswahl seiner
und ord., gelleideter und ungelleideter Puppen von bekannter Güte
und bittet um gütigen Besuch.

1000 Stück Tornister 1000 Stück
Schultaschen, Mappen und dergleichen billigst
Nr. 30 Reichsstraße Nr. 30.

Neue Mohhaar-, Stahlfeder-, Seegrass-
und **Strohmatrasen** mit schön polierten und lackirten Bettstellen,
Sophas, Lauseusen, Ottomanen, bequeme Lehnsitze, Fußhöschchen
und Ruhelissen zu Säckereien empfiehlt billigst
J. S. Müller, Tapzierer, Reichsstraße 18.

Brillant-Petroleum

a fl. 28 fl. bei 10 fl. 26 fl.
Gustav Zehner, Gohlensstraße Nr. 13.

Kleiderschränke weiß und ahornartig lackirt empfiehlt zu
soliden Preisen **A. Haenschbarth, gr. Windmühlengasse Nr. 1 b.**

Gute Sammelmüthe von 3 fl. an empfiehlt in schöner Aus-
wahl und werden alte Müthe sauber und billig modernisiert bei
Mathilde Krug, Querstraße 6, 4 Treppen.

Guts-Verkauf.
Ein schönes Landgut in angenehmster Lage nahe der Stadt hier,
passend für einen herrschaftlichen Landsitz, da das Gut schön liegt,
ist bei billiger Anzahlung zu verkaufen, auch wird ein kleines Haus
in oder bei Leipzig mit angenommen. Alles Nähere wird mitge-
teilt auf Adressen, welche unter H. B. II 7 Gutsverkauf in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen sind.

Zu verkaufen ist ein herrschaftliches Grundstück in der
Weißstraße mit Garten und Bauplatz zur Verlängerung der
Front. Feste Hypothek, Höhe des Angeldes nach Umständen.
Selbstläufer belieben ihre Adresse auf S. F. II 18.
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein im besten Gange und mit guter Kundshaft versehenes Sei-
denband-, Posamentier- und Modewaaren-Geschäft ist pr. 1. Ja-
nuar 1868 mit allem Inventar zu verkaufen.

Selbstläufer wollen gefällige Adressen unter C. A. W. 2000.
poste restante franco Chemnitz niederlegen.

Ein in Gohlis an der Möckernschen Straße gelegenes Grundstück, in dem bisher eine Maschinenfabrik betrieben worden ist, ist billig zu verkaufen durch

Advocat Conrad Hoffmann.

Bauplätze zu verkaufen.

An der Südseite der Körnerstraße sind einige Bauplätze unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herren Hiersche & Nitter, Brühl, Georgenthal.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit vielen Jahren bestehendes, gangbares Cigarren-Detailgeschäft mit Nebenbranchen in der inneren Stadt gelegen, welches einer Erweiterung fähig ist, ist mit sämtlichen couranten Waarenvorräthen und Inventar zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme sind ca. 1500 ₣ erforderlich.

Offerten mit H. R. Nr. 10. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Restaurations-Verkauf.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts ist zu Weihnachten, auch früher, eine in bester Verfassung befindliche Restaurationsnebst vollständigem Inventar unter günstiger Bedingung abzulassen.

Hierauf Reflektirende werden gebeten ihre Adressen unter W. 25 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen ist verhältnisshalber ein kleines, aber flottes Viciauliengeschäft jetzt oder später. Zu erfragen beim Haßmann Petersstraße Nr. 38.

Zu verkaufen

Oken's Werke mit Atlanten 18 Bände, Bibliothek deutscher Ranzelberedsamkeit 6 Bände, Koppe's Predigten 2 Bände, Münch's Geschichte der neueren Zeit 9 Bände, Pöltz' Geschichte 4 Bände, Galletti's kleine Weltgeschichte 27 Bände, Funke's Naturgeschichte 5 Bände, Stein's Geographie 3 Bde., Illustrirter Kalender 1849—1861 13 Bde., eine Münzsammlung. Das Näherte Rosenthalgasse Nr. 6, 3 Tr. links.

Eine goldne Anere-Uhr

mit dergl. kurzer Kette soll zusammen oder auch getrennt billig verkauft werden Reichsstraße Nr. 17 u. 18, links 4 Treppen.

Zu verkaufen 1 Regulator, 4 Wochen gehend, und 1 Spieluhr, 6 Stücke spielend, Antonstraße 21 rechts parterre.

Ein sehr schöner und gut gehender Regulateur ist billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage vorn heraus.

Zu verkaufen Taschen-, Rahm- und Wand-Uhren und eine große Spiel-Uhr Nicolaistraße Nr. 28, 1. Etage.

Sophia, Lehnsstühle, Secretair, Chiffonniere, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Pulte, Sessel mit und ohne Lehne, Gettstellen, Federbetten, ein großer Mahagoni-Schreibtisch, eine Glasservante werden billig verkauft Salzgäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein Ausziehetisch

Neudnit, Chausseestraße Nr. 72, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchter ovaler Tisch und ein Waschtisch Sternwartenstraße 11 c, 4 Treppen rechts.

Zu verkaufen sind Stühle, Tische und andere Meubles Nicolaistraße 38, 3. Etage links.

Wegzugshalber ist von einer alleinstehenden Witwe ein ganzes Meublement zu verkaufen, passend für Leute, die sich verheirathen wollen, Gerberstraße Nr. 54 im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein Sophia, Mahagoni, gebr., ist zu verkaufen Nürnberger Straße Nr. 10, 2.

Eine Commode mit Glasschrank, 1 Tisch und 1 Sophia zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 4 parterre rechts.

Verschiedene ganz neue Mahagoni-Meubles als Sophias, Fauteuils, Tische, wie auch verschiedene gebrauchte Meubles und seine Gardinen sind Verhältnisse halber zu verkaufen. Näheres durch Herrn Tapizierer Lange, Markt 16, 2 Tr., Café national.

Zu verkaufen ist ein gebrauchtes mittelgroßes Doppelpult böhmisches Straße Nr. 21 parterre rechts.

Einige Winterröcke und Wintermäntel sind zu verkaufen Gewandgäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Eine Schnellbohr-Maschine und eine Eichelbohrmaschine ist zu verkaufen Neuschönewald, Kirchweg Nr. 135.

Zu verkaufen stehen billig 5 Stück gebrauchte Fenster 3' 2" — 1' 21" Münzgasse 20 parterre links.

Ein nur einige Mal gebrauchter, durchaus erprobter großer Kanonenofen mit hohem Krieroht und unterzulegendem Schleifstein steht zu verkaufen Braustraße 6 b, 2. Etage links.

Zu verkaufen ist für 2½ ₣ ein fast gantz neuer Kanonenofen, 2 Ellen hoch, Gerberstraße 14 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist ein kleiner Handwagen nebst Brüdenwaage. Zu erfragen Waldstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Ein Paar Pferde, fromm und fehlerfrei, 1½ hoch, sind billig zu verkaufen bei Schötziger in Gundorf.

Zum Verkauf stehen 2 Stück fette Schweine Connewitz, lange Straße Nr. 159.

Läufer-Schweine sind zu verkaufen Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 69.

St. Bernhardshunde, doppelnasig, sind zu verkaufen Nürnberger Straße Nr. 10, 2 Treppen.

Ein Neufundländer Hund mit Marke und Korb ist für 4 ₣ zu verkaufen Nürnberger Straße Nr. 10, 2.

Zu verkaufen sind 3 Stück englische Doggen, darunter zwei Doppelnasen (jung) Ulrichsgasse Nr. 5.

Ein schwarzer Budel, ¼ Jahr alt, ist billig zu verkaufen lange Straße Nr. 40 im Glasergeschäft.

4 junge schöne Hunde sind billig zu verkaufen Schlossergasse Nr. 6 in Lindenau.

Zu verkaufen ist eine zahme, laut pfeifende Amsel und Mehlwürmer Ritterstraße Nr. 34, 5.

Ausverkauf v. Nutzhölzern.

Wegen Räumung meines Holzplatzes verkaufe ich alle vorhandenen Breter, Latten, Pfosten und Holzer in Fichte, Kiefer, Eller u. s. w. bedeutend unterm Einkaufspreise.

Gottlob Müller,

Gerberstraße Nr. 2.

Stroh-Verkauf.

Schönes Langstroh, Bundstroh sowie auch Gerstenstroh, alles in großen Gebinden ist fortwährend zu haben, auch wird altes Stroh angenommen Münzgasse 11, Schramms Gut.

Ungarische Weintrauben

vorzüglichster Qualität bei

Moritz Schumann, Fürstenhaus.

Ungarische Weintrauben,

fest, trocken, ausgerissen.

H. Schirmer, Mauricianum, Grimm. Straße.

Alte Dachziegel und Pflastersteine

sind zu verkaufen. Näheres beim Haßmann Petersstraße 30.

Türk. Tabake und Cigarretten.

Haupt-Depot der Fabrik von Jean Vouris in Petersburg. Verkauf im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen bei

Pietro S. Sala, Grimm. Straße 8, Neumarkt-Ecke.

Bremer Cigarren.

Das Cigarren-Engros-Geschäft von Carl Hüne in Bremen ist in allen Gattungen wohlaffortirt und versendet Probezehntel unter Nachnahme oder gegen Einsendung des Betrages. Preislisten franco. Bedienung prompt und billig.

Erdst Sack,
Petersstraße Nr. 7,
empfiehlt
echt türkische

Tabake
directen Bezugs, en gros
und en detail.

Zucker-Syrup

sehr süß & kl. 20 ₣, bei Mehrentnahme billiger, empfiehlt
Herr. Peters, Grimm. Steinweg 3.

Mit seinem reichhaltigen und wohl assortirten Lager
echter Havanna,
Hamburger, Bremer und vereinsländischer Cigarren
im Preise von 150 bis 4½ Thlr. pr. Mille, so wie mit
Loosen 1. Classe 73. K. S. Landes-Lotterie,
Ziehung den 9. Decbr. e., in à 1/1, 1/1, 1/4 und 1/8 hält sich einem geehrten Publicum bei aufmerksamer
und solider Bedienung bestens empfohlen

Heinrich Schäfer, Petersstraße 32.

DS Depesche ZD

an die geehrten Hausfrauen.

Von dem vorzüglichen

Madras Kaffee,

roh à fl. 7½ ℮ — gebrannt à fl. 9½ ℮.
welcher jeden andern Kaffee bis zu 13 ℮ pr. fl. an Güte und Wohl-
geschmack weit übertrifft, habe ich wieder neue Sendung erhalten.
Gleichzeitig empfehle ich mein berühmtes, wohlschmecken-
des, reines

Roggen-Kern-Brot

aus der Brodfabrik der Mühle zu Lösnig,
so wie ausgezeichnete

Roggen- u. Weizen-Mehle.

Ernst Ahr,

Leipzig, Tauchaer Straße Nr. 29,
alleiniger Inhaber der Niederlage des Madras Kaffee,
Depot der Brot- u. Mehlfabrik in Lösnig.

ff. Demerary-Kaffee

gebrannt à Pfund 14 Neugroschen,
vorzüglich fein und kräftigem Geschmack, empfiehlt

Richard Quarch, Peterssteinweg 58.

Kaffee

grün à Pf. 7½ bis 13 ℮,
gebrannt à Pf. 9 bis 16 ℮.

Hülsenfrüchte

à Kanne 22 fl.

empfiehlt nur in reinster Ware
C. Fr. Heintze, Tauchaer Straße 26.

Ausverkauf

der Wein- und Spirituosen-Borräthe der Weinhandlung von Joh.
Jacob Huth zu herabgesetzten Preisen. Local: Universitätsstraße
Nr. 19 — Paulinum, Leipzig. Die Wiss.-Verwaltung.

 **Erste Deutsche**

Nordsee-Fischerei-Gesellschaft.

Heute treffen ein

Schellfisch, Scholle und Rabilau.

C. F. Sehaz, Ritterstraße Nr. 43.

Astrach. Caviar

in schöner großlöffniger Ware empfiehlt

Oscar Jessnitzer,
vis à vis der Post.

Magdeburger Sauerkraut!

Türkisches Blaumenmus, Preiselbeeren, neue Hülsenfrüchte, Salz-
u. Pfefferkuren, beste Fetthäringe, feinste Tafelbutter u. Schweizer-
läse empfiehlt **E. W. Willk, Hainstraße, goldner Hahn.**

Reinstes Malz- und Hopfenbier

im Fass und Flaschen empfiehlt
Bayerisch Bier 12 ganze, 20 halbe Flaschen für 1 ℮
Böhmisches Bier 12 = 20 = = = 1 =
so wie Bergster Bier . . . 12 = 20 = = = 1 =
und bestes Weiß-Bier . . 15 = 24 = = = 1 =
exklusive Flaschen frei ins Haus

die Culmbacher Bier-Niederlage bei

Heinr. Peters, Grimm. Steinweg 3.

Echtes Bergster Bitterbier vom Fasse und in Flaschen,
Grohmann's Deutschen Porter do. do.
von vorzüglicher Güte und Reinheit!
Die Restauration vom Carl Grohmann, Burgstr. 9

Heute frische gefüllte

Martinshörnchen

à 1 ℮ bei **Kintschy.**

Martinshörnchen

in bekannter Güte à 3 fl. ungefüllt, 6 fl., 1 ℮ , 2½ u. 5 ℮
gefüllt mit Maron, Apricot, Johannisbeer und Himbeer.

Eugenien-Makronen d'Aix, diverse Auswahl Tafel-
u. Theebäckerei, Eis u. Aufsäge in bekannter Güte.
Conditorei u. Café Petersstraße 37.

Hauskauf-Gesuch.

Ein in der Reichsstraße oder deren Nähe gelegenes Haus wird
sofort zu kaufen gesucht, im Preis gleichviel. Adressen mit R. 15
sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird in nächster Nähe Leipzigs ein kleines
Haus mit großem Garten, frei gelegen, mit 400—600 ℮ Anzahlung
und einer jährlichen Abzahlung von 50—100 ℮ , auch wird auf ein
Grundstück ohne Haus, blos Garten, oder auch Feldgrundstück an
einem gangbaren Wege reflectirt. Adressen unter L. Z. 100 mit
Preis werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Autograph. Presse**, compl. in gutem Stande wird
zu kaufen gesucht. Adressen erbittet sich F. W. Pardubitz,
Grimm Strasse No. 11, I.

Eine kleine gute Drehbank wird zu kaufen gesucht
Reichsstraße Nr. 6, Treppe C, 2 Treppen.

Ein Gaszähler noch in gutem Zustande, zu 5—10 Flammen,
aus der Fabrik A. Siry Lizars & Co., wird zu kaufen gesucht,
mit Preisangabe.

Adressen bittet man bei Joh. Friedr. Osterland, Markt 4,
alte Waage abzugeben.

Ein Reitpferd,

auch einspännig eingefahren, fehlerfrei und elegant, wird gesucht.
Genaue Angaben unter Adresse **C. A. S. Hotel zum Palmbaum**
bis 12. ds. Mts. abzugeben.

50 Thlr. werden zu erbauen gesucht auf ein Jahr gegen
sicheres Pfand. Werthe Adressen unter P. H. 14 in der Exped.
d. Blattes niederzulegen.

Gesucht werden von einem pünktlich zahlenden Geschäftsmann
200 Thlr. auf ein Jahr oder 9 Monate gegen gute Zinsen, 8 bis
10%. Adressen bittet man abzug. unter der Chiffre J. R. ff. 100
in der Expedition dieses Blattes.

2000 ℮ , 1500, 800 u. 700 ℮ werden auf erste vorzüg-
liche Hypothek gesucht, 5%, Hospitalstraße 7, 2 Treppen rechts.

Auszuleihen habe ich 10,000 ℮ , sofort disponibel.
Adv. Scheidhauer, Nicolaistraße 31.

Borschus auf Reihhausscheine, Werthpapiere,
courante Waaren wird zu jeder belie-
bigen Höhe gegeben Burgstraße, weißer Adler Nr. 11
parterre.

Heirath's-Gesuch.

Ein ansehnliches Mädchen von gutem Charakter, in gelegten Jahren und dem dienenden Stande angehörend, wünscht sich zu verheirathen, gleichviel ob Junggeselle oder Witwer, da sie Liebe zu Kindern hat. Adressen unter den Buchstaben E. G. # 15. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. **Beschwiegenheit ist Ehrensache.**

Ein junger Offizier aus einer deutschen Familie in Russland soll sich auf den dringenden Wunsch seiner Eltern mit einem deutschen Mädchen aus anständiger Familie verheirathen.

Auf kürzere Zeit hier anwesend und gänzlich fremd am Orte, bittet er ihm Bekanntschaften durch vertrauensvolles Entgegenkommen zu erleichtern, worauf vollständige Darlegung der Verhältnisse erfolgt.

Selbst vermögend würde er nur gebildetes Auftreten, Liebenswürdigkeit und heiteres Temperament bei gutem Charakter und angenehmer Persönlichkeit beanspruchen.

Gef. Adressen mit Photographie nimmt die Expedition dieses Blattes sub C St. 60. entgegen.

Ein junger Mann, 28 Jahr alt, nicht unansehnlich, im Besitz eines gut rentablen Geschäfts, dem wenig Gelegenheit geboten um Damenbekanntschaft zu machen, wünscht auf diesem Wege die reelle Bekanntschaft einer Dame passenden Alters zu machen. Geehrte Jungfrauen, welche gesonnen sind auf dieses reelle Gesuch einzugehen, werden gebeten, Ihre werthe Adr. mit näheren Verhältnissen, möglichst Photographie, vertrauensvoll unter O. R. 4. posts rest niederzulegen. Strengste Beschwiegenheit ist Ehrensache, gegen etwaigen Unsug der Adr. sind Vorlehrungen getroffen.

2 jungen Damen mit 1500—2000 # disp. Vermög. können sehr annehmbare Heirathspartien empfohlen werden.

Adr. A E 12 posts rest. franco.

Einem jungen gebildeten Mann mit einem disponiblen Vermögen von ca. 10,000 #, welcher nicht gerade Kaufmann zu sein braucht, kann eine überaus angenehme und günstige Gelegenheit zum Etablissement geboten werden.

Offerten La. Z. Nr. 189 nimmt das Annonen-Bureau von Eugen Fort entgegen.

Compagnon-Gesuch.

Für eine sehr gut rentirende, geachtete Musikalienhandlung wird behufs Erweiterung des Geschäfts ein Compagnon gesucht, der über 8000 # verfügen kann. Es ist nicht durchaus nothwendig, daß der Betreffende Buch- oder Musikalienhändler ist; der Eintritt könnte zu jeder Zeit erfolgen. Ernstlich gemeinte Offerten wolle man gefl. unter Chiffre T. B. No. 2. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junger Mann wird als **Compagnon** zu einem **Geschäfte mit ungarischen Weinen** gesucht. Einlage 3—4000 #. Aussichten wahrhaft glänzend.

Näheres durch p. r. F. Sch. Tokay in Ungarn.

Offerte für Kaufleute u. Capitalisten!

Der langjährige erfahrene Leiter einer renommierten Fabrik, die, bei wenig Konkurrenz, über 40% Neingewinn abwirft, und ganz einfach im Betriebe unter allen Zeitverhältnissen fast seiner Stellung unterworfen ist, sucht zur Gründung eines gleichen Etablissements einen Capitalisten mit 20,000 fl. süd. W. Näheres auf gefällige Offerten unter K. L. # 42 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein geschäftsgewandter Techniker wünscht bei einer Ziegelei, Schneidemühle, Brauerei oder einem andern gut rentirenden Fabrikgeschäft sich zu beteiligen. Offerten nimmt entgegen C. Binden, Klostergasse Nr. 7 bei Schmidt.

Wer Fenster und Balkonthüren gut mit Moos auszulegen versteht, beliebe seine Adresse in der Expedition dieses Blattes unter MP. No. 12 niederzulegen.

Ein guter Komiker kann wöchentlich einmal Beschäftigung finden. Adressen unter G. 100 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Reisender für Kurzwaareng. wird pr. 1. Januar gesucht. Wo? bei Raestner, Sophienstraße 16, 3 Treppen.

Ein junger Mann, welcher bereits einige Jahre seiner kaufmännischen Lehrzeit bestanden hat, kann zu tüchtiger Ausbildung im Contorfach eine geeignete Stelle finden. Desfallsige Anträge unter F. G. 5. franco Leipzig restante Post-Expedition 2.

Aeltere geübte

Chirurgische Instrumentenmacher finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

S. Goldschmidt,
Königl. Hofmechanicus und Vandagist,
Berlin, Dorotheenstraße 28.

Tüchtige Mechaniker,

welche im Nähmaschinenbau erfahren sind und womöglich schon justiert haben, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Nähmaschinen-Fabrik von Otto & Hiedling, Dresden.**

Reisegeld wird nach entsprechender Conditionsdauer gern vergütet.

Buchbindergehülfen

so wie **Hesterinnen und Falzerinnen** werden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. **J. F. Bösenberg, Querstr. 31.**

Ein Klempnergeselle,

tüchtiger und sauberer Arbeiter, findet dauernde Stellung **Georgenstraße Nr. 24.**

Justirer, tüchtige, auf Weißzeug-Nähmaschinen verlangt **F. Böcke, Berlin, Oranienstraße 105.**

Gesucht werden einige **Buchbindergehülfen.**

H. R. Braun, Sternwartenstraße 40.

Falzer oder Falzerinnen finden dauernde Beschäftigung **Querstraße Nr. 16 parterre.**

Ein Steinschleifer wird gesucht von

F. W. Garbrecht, Johanniskirche 6/8.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, der Lust hat den Antiquariats-Buchhandel zu erlernen, kann sogleich bei mir eintreten. — Gymnasialbildung wünschenswert.

Grimm. Steinweg 61.

Hermann Liman.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat Juwelier u. Goldarbeiter zu lernen, möge seine Adresse unter M. 100. M. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird für eine schöne Weiß- und Brodbäckerei ein Lehrling von guter Familie, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich unter guten Bedingungen melden in Menschensfeld beim Bäckermeister Karl Salzmann.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche kleine Gasse Nr. 2 in der Schlosserwerkstatt.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat Putz in kurzer Zeit unentgeltlich zu erlernen, kann sich melden **Schulzenstraße 19 im Putzgeschäft.**

Gesucht wird eine anständige Person zum Ausbessern von Wäsche etc. Waldstraße 38 parterre.

Directricen-Gesuch.

Für ein Blumengeschäft wird unter annehmbaren Bedingungen eine **Directrice** gesucht, welche der selbstständigen Leitung der Fabrikation vollständig vorstehen kann. — Adressen unter genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter Chiffre Z. M. # 30.

Eine Wirthschafterin,

in der Bieh- u. Milchwirtschaft so wie in der Küche erfahren und gut empfohlen, wird 1. Januar gesucht Rittergut Döllitz bei Leipzig.

Gesucht wird Krankheit halber sofort ein nicht zu junges Mädchen zur häuslichen Arbeit.

F. Günnel, Gerberstraße 17.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. ein fleißiges und ehrliches Dienstmädchen Reichsstraße 34, 3 Treppen.

Eine perfecte Köchin

wird zum baldigen Antritt oder für Neujahr auf ein Rittergut gesucht. Anmeldungen Blauenscher Platz 2, 3 Treppen.

Ein Mädchen findet Dienst

Katharinenstraße Nr. 20 im Keller.

Ein Kaufmann,

31 Jahre, der als Correspondent, Buchhalter und Reisender hohen Ansprüchen zu entsprechen vermag und der in unermüdlicher Thätigkeit vornehmlich seine volle Befriedigung findet, wünscht am hiesigen Platz in einem größeren Hause einen Posten anzunehmen, der sich zu einem dauernden gestalten läßt. Geneigte Offerten finden unter G G Expedition d. Bl. den Weg zu dem Suchenden.

Gesuch.

Ein Mann, welcher eine Reihe von Jahren in einigen größeren Druckstiftfabriken beschäftigt und die Leitung derselben in der jetzigen hat, wünscht Verhältnisse halber sich zu verändern.

Offerten wolle man gefälligst sub A. F. # 101 posts restante Halle a/S. niederlegen.

Zehn Thaler

dem, welcher einem jungen verheiratheten Kaufmann eine feste Stelle an einer Bahn, Anstalt oder Bureau verschafft. Adressen erbittet man unter L. S. durch die Expedition d. Blattes.

Ein junger Kaufmann, der zuletzt mehrere Jahre auf den Contoren bedeutender Fabrikgeschäfte Englands und Frankreichs als Buchhalter und engl., franz., deutscher und ital. Correspondent fungirte, sucht passende Stellung. Offerten unter R. B. # 3 durch die Expedition d. Bl.

Ein Mann.

angehender Bierziger, Professionist, ruhiger und stiller Charakter, ganz allein stehend, sucht einen dauernden Posten als Hausmann, Hausdiener oder desgleichen. Adressen wird gebeten niederzulegen unter F. H. # 42 poste restante Leipzig.

Ein kräftiger Mensch, militairfrei, unverheirathet, im Baden und Schreiben bewandert, sucht so bald als möglich hier oder auswärts Stelle als Markthelfer, Hausmann oder dergl. Adressen unter T. # 13 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch, 20 Jahre alt, sucht zum 15. oder 1. December Stelle als Markthelfer oder Hausbursche. Adressen bittet man niederzulegen Thomaskirchhof Nr. 13 parterre.

Ein Bursche, welcher schon über 2 Jahre bei einem Kürschner gelernt hat, sucht Verhältnisse halber ein anderes Unterkommen.

Zu erfragen Brühl 35 bei Täschner.

Eine Waschfrau sucht Wäsche zu waschen.

Katharinenstraße Nr. 2 im Schnittgeschäft.

Gesucht wird zu stricken und werden auch gewirkte angestrickt Webergasse Nr. 11, 3 Treppen rechts.

Eine Schneiderin.

sehr accurat, fleißig und geübt, sucht Beschäftigung und bittere Adressen ges. in der Buchhandlung des Herrn D. Klemm niederzulegen unter Q. P.

Eine geübte und accurate Näherin sucht in anständigen Familien noch für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Gef. Adressen unter M. Z. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Stelle = Gesuch.

Ein junges anständiges Mädchen aus Thüringen, welches über 3 Jahre in einem und demselben Galanterie- und Kurzwarengeschäft als Verkäuferin thätig ist, wünscht sich zu Neujahr zu verändern und sucht von da ab entweder ein Unterkommen in gleicher oder ähnlicher Branche, getraut sich aber auch die Stelle einer Verkäuferin in einem Weißwaren- oder Ausschnittsgeschäft auszufüllen. Nähere Auskunft erhält gern der Kaufmann Otto Kutschbach, Grimmaischer Steinweg Nr. 47.

Gesuch.

Ein Mädchen von 16 Jahren, Tochter hiesiger nicht unbemittelte Eltern, welche in dem Institut des Herren Dr. Siebig die nöthige Vorbildung erhalten hat, sucht in einem Detailgeschäft Stellung, um sich als Verkäuferin auszubilden. Gehalt wird nicht beansprucht. Antritt kann zu jeder Zeit geschehen. Gef. Offerten unter R. R. 9 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Für ein junges Mädchen von angenehmen Aeußern wird in einer Familie eine Stelle gesucht, sei es zur Unterstützung der Hausfrau oder auch in einem Verkaufsgeschäft.

Adressen werden, mit M. B. # 11. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Ein gebildetes Mädchen, welches im Nähen und Platten bewandert, sucht so. oder 15. Stelle. Gr. Fleischberg. g. Elephant Zimmer 17.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen sucht zum 15. ds. M. oder 1. n. M. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Das Nähere Inselstraße Nr. 2, 4 Treppen beim Hausmann.

Ein anständiges ordentl. Mädchen sucht eine Stelle als Stubenmädchen. Zu erfragen alter Amtshof Nr. 2, 2 Treppen links.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und Haushaltung. Näheres kleine Windmühlgasse Nr. 12, 2 Treppen bei der Herrschaft.

Eine große Nählichkeit, passend zu einer Cigarrenfabrik, im Preise bis 500 # wird in der Dresdner oder Marienvorstadt von Weihnachten an zu mieten gesucht durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2.

Eine Beamtenfamilie mit einer 11jährigen Tochter sucht in der Nähe des Thomaskirchhofes ein anständiges freundliches Logis, nicht über 3 Tr., von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Ostern 1868. Adressen abzugeben Thomaskirchhof Nr. 4 parterre rechts.

In der Dresdner Vorstadt

wird ein Logis von 6 bis 8 Stuben nebst Zubehör und Garten zu Ostern 1868 zu mieten gesucht.

Adressen unter Chiffre C. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Adressen von Agenten bleiben unberücksichtigt.

Ein mittleres Logis in der Stadt oder inneren Vorstadt wird zu civilem Preise zum 1. April 1868 zu mieten gesucht. Geehrte Adressen werden unter J. Z. J. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine auswärtige hohe Herrschaft wird für den Winter über

eine große Etage von 10—12 Stuben und den nöthigen Wirtschaftsräumen nebst Stallung zu 4—6 Pferden und Wagenschuppen gesucht. Am liebsten wäre ein ganzes Haus. Adr. abzugeben im Localcomptoir v. W. Krobitzsch, Barfußgässchen 2.

Achtung!

Gesucht wird ein Logis im Preise von 40—80 #. Adr. unter Chiffre L. S. 9 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Familienlogis für 50 bis 60 #, womöglich innere Stadt. Adressen Reichsstraße Nr. 2 beim Hausmann.

Gesucht ein kleines Familienlogis im Preise von 30—40 #, von ein paar pünktlich zahlenden Leuten, zu Weihnachten oder noch früher beziehbar. Adressen niederzulegen Neukirchhof 11, Restaur.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 50 bis 60 # in der Nähe der katholischen Kirche. Werthe Adressen abzugeben Gerberstraße, Stadt Halle bei Herrn Heisch.

Gesucht wird für Neujahr oder sogleich in der Dresdner oder Marienvorstadt ein Logis von 2 Stuben und Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch. Adr. mit Preisangabe unter 8 G. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Eine Kaufmannswitwe sucht zum 1. April 68, Sonnenseite, ein Logis mit Wasserleitung, von 2 Stuben, Altoven, Küche und Zubehör, in der Nähe der innern Stadt.

Adressen Brühl Nr. 70 beim Hausmann abzugeben.

Für eine Dame nebst Tochter wird ein Familienlogis von 3—4 Stuben im Preise bis 200 Thlr. in der Nähe des alten Theaters von Ostern an zu mieten gesucht.

Adr. niederzulegen im Localcomptoir des Herrn Krobitzsch, Barfußgässchen 2, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich von einer alleinstehenden pünktlich zahlenden Frau eine Wohnung von 20—30 #. Adr. niederzulegen bei Herrn Leichte, Peterssteinweg im blauen Ross.

Eine Stube und Kammer mit Kochofen, bescheiden meubliert, ohne Betten, sofort beziehbar, suchen brave Leute ohne Kinder. Adr. abzugeben Markt Nr. 8 im Weinteller.

Logis = Gesuch.

für eins, zwei oder drei Minorenneen wird bei zuverlässigen Leuten Logis mit oder ohne Meubles, womöglich zugleich mit Kost gesucht. Adressen werden in der Expedition dieses Blattes sub K. R. # 9 erbeten.

Ein Garçon-Logis, bestehend aus 2 grossen unmeublierten Stuben, event. 2 Stuben u. Kammer, nicht über 2 Tr. hoch, wird von einem Herrn in einem anständigen Hause der Zitzter oder westl. Vorstadt von Weihnachten an zu mieten gesucht. — Offerten mit Preisangabe beliebe man Ellisenstraße 25, II. rechts abzugeben.

Bei einer anständigen Familie sucht ein solides Mädchen ein Stübchen im Preis von 16—18 #. Adr. Georgenstr. 26 part.

Zu verpachten

oder zu verkaufen ist eine schön eingerichtete Restauration mit Garten. Das Nähere Reudnitz bei Leipzig, Grenzgasse Nr. 15, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein Parterre mit Gaseinrichtung, für Restauration oder zu andern gewerblichen Zwecken passend.

Das Nähere Thalstraße Nr. 12 in der Bäckerei.

Die 1. und 2. Etage Windmühlenstraße Nr. 22 ist zu Ostern 1868 mit Wasserleitung zu vermieten.

Näheres Markt Nr. 5 im Klempnergewölbe.

Zu vermieten ist in der Nähe des bayerischen Bahnhofs ein Hofgebäude, welches sich besonders gut als Werkstätte für Glaser, Tischler, Schlosser, Destillation u. s. w. eignet. Näheres hohe Straße 34, 1 Treppe von 9 bis 12 Uhr V.

Eine freundliche neu eingerichtete 2. Etage, aus 4 Stuben und Zubehör bestehend, mit Wasserleitung versehen, ist für den jährlichen Mietzins von 160 ₣ sofort oder später zu vermieten. Neufirchhof 41, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort die sehr freundliche Wohnung der 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und allem Zubehör, in der Kohlenstraße Nr. 11, gegenüber dem bayr. Bahnhofe. Näheres ebendaselbst 1 Treppe links.

Alexanderstraße Nr. 21 ist sofort oder für den 1. Januar nächsten Jahres ein freundliches Familienlogis zum Preise von jährlich 90 ₣ zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

Die zweite Etage Brühl 72 (Sonnenseite) in frequentester Lage ist von Ostern 1868 an zu vermieten. Näheres im Hause 5 Treppen hoch bei Witwe Berthold.

Zu vermieten und Ostern beziehbar einige Logis für 80 bis 100 ₣ mit Wasserleitung Sternwartenstraße 36. — Näheres bei Stephan im Parterre.

Zu vermieten ist in der Zeitzer Vorstadt ein Parterre, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, sehr freundlich gelegen, für 115 ₣, dergl. eine 1. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör 130 ₣, eine 4. Etage, 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör 65 ₣. Näheres hohe Straße 34, 1 Tr. von 9—12 Uhr.

Im Hotel de Bavière ist ein gut eingerichtetes, aus 4 Zimmern und Zubehör bestehendes, in erster Etage gelegenes Hoflogis um 115 ₣ und ein dergl. in 3. Etage des Seitengebäudes befindliches sehr geräumiges Familienlogis (5 Zimmer und Zubehör, Wasserleitung &c.) um 150 ₣ vom 1. Jan. 1868 ab zu vermieten durch Adv. Julius Tiez, Hainstraße 32.

2 freundliche Familien-Logis,

äusserst bequem und schön eingerichtet, sind sofort oder später zu vermieten Sternwartenstrasse No. 19, b. bei F. Schirmer.

In einem höchst comfortabel gebauten, in schönster Lage der Marienvorstadt gelegenen Hause ist eine herrschaftlich eingerichtete 1. Etage mit Garten um einen jährlichen Mietzins von 550 ₣ von Neujahr ab zu vermieten durch Adv. Dr. G. Lohse, Grimasche Straße 11.

Zu vermieten und Ostern 1868 zu beziehen ist eine 4. Etage von 5 geräumigen Stuben nebst Zub., Gas- u. Wasserltg., Doppelfenstern und Marquisen. Näheres Sternwartenstr. 34, 4. Et.

Zu vermieten und Weihnachten beziehbar ein Familienlogis, Preis 56 ₣, Hospitalstraße Nr. 9 im Hofe.

Im Pürfürstlichen Hause an der Schützenstraße ist die Hälfte der zweiten Etage für den jährlichen Zins von 500 ₣ vom 1. April 1868 ab zu vermieten durch Adv. Etschermann.

Wegzugshalber ist sofort oder zum 1. Jan. ein neu vorgerichtetes Logis im Preis von 60 ₣ zu vermieten hohe Straße 18, III.

Bayrische Straße 7c sind noch 2 schöne Logis zu vermieten im Preis von 60—70 ₣. Zu erfragen daselbst 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Wohnung. Näheres Sternwartenstraße Nr. 11a, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine 2. Etage, zum Neujahr zu beziehen, und 1 Dachstube, gleich zu beziehen, Mittelstraße Nr. 9.

Zu erfahren bei Besitzer Klingner, 1. Etage.

Im Hause Nr. 9 an der fl. Fleischergasse ist die Hälfte der 2. Etage für den jährlichen Zins von 150 ₣ vom 1. Jan. 1868 ab zu vermieten durch

Adv. Etschermann, Stieglitzens Hof.

In dem an der Sternwartenstraße Nr. 13 gelegenen Hause ist ein Parterrelogis vom 16. November 1867 ab zu vermieten.

Dr. Schill
(Markt Nr. 14, II. Etage).

Zu vermieten ist vom 1. Januar 1868 ab das aus Stube, Kammer &c. bestehende, 3 Treppen hoch in Nr. 11 des Thomasgäßchens sich befindende Hoflogis. Näheres beim Hausmann.

Erste Etage

in Nr. 14 der Reichsstraße mit Hofniederlagen ist auf Verlangen sofort oder später zu vermieten und Näheres beim Hausmann zu erfahren.

Ein Logis für 60 ₣ vorn heraus 2 Treppen ist Verhältniss halber sofort zu vermieten. Das Nähere zu erfragen part. rechts beim Hausherrn Joh. Heinr. Schmidt, Karolinenstraße 23.

Die dritte Etage

in Nr. 14 an der Inselstraße, Treppe A, bestehend aus 5 sehr guten Zimmern, Zubehör und Garten, ist zum 1. April zu vermieten durch Adv. Emil Bärwinkel.

Zu vermieten ist die Hälfte der 1. Etage Magazingasse 17. Näheres beim Hausmann.

Vom 1. Januar 1868 an sind zu vermieten eine freundliche 1. Etage, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, Preis 125 Thaler, desgleichen im Seitengebäude eine 2. Etage bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Preis 80 Thlr. resp. 65 Thaler.

Das Nähere Kohlenstraße Nr. 5 parterre.

Zu vermieten sind in dem nun vollendeten Neubau Sidonienstraße Nr. 16 mehrere Logis, sämtlich mit Wasserleitung, die Treppen mit Gas beleuchtet, nach Wunsch auch mit Garten, von Weihnachten ab beziehbar, Mietzins von 70—150 ₣.

Einige Familienlogis im Preise von 250 ₣, 230 ₣, 200 ₣, 90 und 60 ₣ jährlich, in bester Lage, nahe dem Schützenhaus und dem neuen Theater, sind theils sofort, theils per Ostern n. J. zu vermieten durch Adv. Dr. G. Lohse, Grimm. Straße 11.

Zu vermieten. Bis zum 1. December oder 1. Januar 1868 ein sehr freundliches und angenehmes Familienlogis mit Wasserleitung und heller Küche zu 94 Thlr. — Vom 1. Januar bis Ostern könnte der Preis der Miete Verhältnisse halber sehr ermäßigt werden. — Das Nähere Alexanderstraße Nr. 5, 1 Treppe links.

Ein freundl. Familienlogis mit oder ohne Feuerwerkstatt sofort oder später zu vermieten lange Straße 9, 1 Tr. vorn links.

Neudnitz, Gemeindegasse 100 unweit der Chaussee ist ein bequemes Familienlogis (2 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör) für 80 ₣ sofort beziehbar, und Näheres daselbst 1 Treppe zu erfahren.

Zu beziehen ist sofort oder Weihnachten ein sehr freundlich gelegenes Familien-Logis, 45 ₣, in Neudnitz, Kohlgartenstraße 164. Näheres parterre.

Zu vermieten ist die 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub., Neudnitz, Heinrichstr. 256j, I. C. Voigt.

Ein Familienlogis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten, sogleich oder Weihnachten zu beziehen Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 5.

Ein kleines Logis ist an eine ordentliche Person, welche Aufwartung mit übernimmt, zu vermieten. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 15 im Seitengebäude links 1 Treppe.

Zu vermieten ist Stube und Kammer sofort an kinderlose Leute Neumarkt Nr. 4, 4 Treppen.



Zu vermieten

ist nach Belieben sofort ein hübsch eingerichtetes bequemes Garçonlogis mit großer Schlafstube für 2 Herren passend Theaterplatz 6, 1. Etage vorn heraus, vis à vis dem großen Blumenberg.

Zu vermieten

und sogleich zu beziehen ist ein großes meubliertes Zimmer mit 2 Fenstern, vorn heraus, passend für 1 oder 2 Herren. Näheres durch die Buchhandlung von Gustav I. Pürfürst, Rosenthalg. 4 p.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist sofort oder später eine elegant meublierte Stube nebst Schlafstube mit Saal- und Hausschlüssel an einen oder zwei anständige Herren Elsterstraße Nr. 11 parterre.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist sofort eine fein meublierte Stube nebst Schlafstube Petersstraße 38, 4. Etage vorn heraus.

Garçonlogis.

Zu vermieten ist ein freundlich gut meubliertes Zimmer mit Haus- und Saalschlüssel Raundörfchen Nr. 15, 2. Etage.

Zu vermieten eine Stube, neu hergestellt, nobel meubliert, mit Doppelfenstern und Cabinet, Rudolphstraße 6, III

Zu vermieten ist eine helle und freundliche kleine Stube an anständige Personen Brühl Nr. 52 links 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafkabinett. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 39 part. in der Restauration.

Zu vermieten ist sofort eine ausmeublierte Stube an einen oder zwei Herren gr. Fleischerg. Stadt Gotha, 2. Et. vorn heraus.

Zu vermieten 2 Stuben mit Kammer (meßfrei) Grimm'sche Straße 5, L links.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube an 2 Herren oder Damen mit Hausschlüssel Magazingasse 6.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen mit Bett an ein solides Mädchen Elisenstraße 29, 2 Treppen links vorn.

Zu vermieten ist eine hübsch meublirte Stube mit separater Eingang, Täubchenweg Nr. 5, Hintergebäude 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine einfache meublirte Stube, separat, Petersstraße Nr. 33, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen mit sep. Eingang u. Hausschl., dessgl. eine Kammer als Schlafstelle Ulrichsgasse 11, 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meublirte Stube an Herren. Näheres in der Glaserwerkstatt Floßplatz Nr. 24.

Zu vermieten ist eine gr. 2fenstr. Stube, meubl., an ledige Herren oder Damen bei J. G. Ulrich, Peterssteinweg Nr. 51.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte Stube mit freundlicher Aussicht Weststraße Nr. 50, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube vorn heraus 1 Treppe Frankfurter Straße 10 (nahe der Promenade).

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube mit Alkoven, separat, Saal- und Hausschlüssel kleine Windmühlengasse 6, 1 Tr.

Zu vermieten eine meublirte Stube mit separatem Eingang für einen Herrn Grimma'scher Steinweg 60, 4.

Zu vermieten ist eine schön meublirte Stube mit Cabinet. Aussicht Promenade, für 1 oder 2 Pers. Packhofg. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundl. heizb. Stube, Eing. sep., an einen anständ. Herrn Reudnitz, Heinrichsstraße 256 n im Hofe part.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren Gerberstraße Nr. 10, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Hausschlüssel an 1 oder 2 Herren Rosenthalgasse 5, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlaflabinet an 1 oder 2 Herren, sogleich oder auch später Petersstraße Nr. 37, II.

Zu vermieten ist sogleich oder später ein freundlich meubl. heizbares Stübchen an 1 Herrn Blumeng. 3 b hohes Part.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer Naschmarkt 1, 3. Etage, Ecke der Grimma'schen Straße.

Zu vermieten ist eine schöne große Stube nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren mit Hausschlüssel Halle'sches Gäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

Zu vermieten und am 16. d. zu beziehen eine freundliche unmeublirte heizbare Stube Antonstr. 14 im Hofe links 3 Tr. r.

Zu vermieten eine Stube mit Kammer, gut meublirt, für 1 oder 2 Herren, sep. m. Hausschl., gr. Windmühlengasse 34, 3 Tr.

Zu vermieten eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer für einen oder zwei Herren Petersstr. 40, Tr. B Th. I.

Sofort zu vermieten ist ein meubl. Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Sternwartenstraße 11a, 2. Etage rechts.

Garçon - Logis

Ein fein meublirtes großes Zimmer mit Cabinet und ein freundliches dessgl. mit Cabinet, Promenaden- und Straßen-Aussicht ist billig zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 4, 3. Etage.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist sofort zu vermieten Gemeindegasse 284, 2. Etage.

Ein meublirtes Stübchen ist zu vermieten, auch ist eine Schlafstelle offen Brühl 47, 2 Treppen.

Eine heizbare separate Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Mühlgasse Nr. 1, 2 Treppen links.

Eine freundl. unmeubl. Stube mit Kammer ist am 1. Dec. 67 von ruhigen Leuten zu beziehen Erdmannsstr. 4, III. Borderhaus.

Eine meublirte Stube pr. Monat 2^{1/2}, ab ist sofort zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 31, 2. Etage links vorn heraus.

Ein meublirtes Stübchen, heizbar, separater Eingang, ist sofort an Herren zu vermieten Brühl Nr. 29, 3 Treppen.

Nähe der Königsstraße ist ein ff. meubl. Garçonlogis, Stube mit Kammer, zu vermieten. Näheres Thalstr. 8, 4 Tr. I.

Eine gut meublirte Stube mit separatem Eingang, messfrei, ist zu vermieten Grimma'sche Straße 31, Hof links II.

Weststraße Nr. 58, 1. Etage links ist sofort ein Schlafstübchen (separat) zu vermieten.

Ein kleines meublirtes Stübchen i. a. 1. Herren zu vermieten große Fleischergasse 20 im Hofe rechts hinten 1 Tr. bei Müller.

Ein freundlich meublirtes Stübchen ist zu vermieten Gerberstraße Nr. 15 hinten quervor 2 Treppen links.

Garçonlogis, gut meubl., prachtv. Aussicht, separater Eingang vorn h., bei der lath. Kirche zu verm. Moritzstr. 13, 3. Etage.

Garçon - Logis.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer ist zum 1. December an 1 oder 2 Herren zu vermieten Emilienstraße 1 parterre rechts.

Eine ausmeublirte Stube mit Schlafstube ist sofort oder später an einen, zwei oder drei Herren billig zu vermieten Reichsstraße Nr. 16, 3 Treppen bei Rühlmann u.

Garçonlogis. Ein geräumiges, anständig meublirtes Zimmer nebst Schlafstube ist zum 1. Decbr. an 1 oder 2 junge Kaufleute zu sehr annehmbarem Preise zu vermieten Grenzgasse Nr. 6 a, 2 Treppen.

Ein fein meubl. Wohn- nebst Schlafzimmer nach der Promenade ist zu verm. Barfußg. II. Fleischergasse 24, III. Et. A. Spindler.

Eine gut meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Gerichtsweg 8, hohes Parterre rechts.

Ein elegant meublirtes Garçonlogis, gesund und frei gelegen, ganz nahe der Stadt, ist den 1. December, nach Wunsch früher oder später bei nobler Familie zu vermieten Chausseestraße Nr. 73, 1. Etage.

Für einen Herrn ist eine freundlich meublirte Stube sofort oder pr. 1. December zu vermieten Bosenstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Barfußgäschchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein elegant meublirtes Garçonlogis, für zwei Herren passend, ist sofort oder später in einem noblen Hause zu vermieten Hanstädtler Steinweg 57, 3. Et., vis à vis der II. Funkenburg.

Ein heizbares meublirtes Stübchen ist zu vermieten 1 Treppe hoch Nicolaistraße Nr. 6 parterre.

Salzgäschchen Nr. 6, 4. Etage, ist eine freundliche Stube mit Cabinet zu vermieten und gleich zu beziehen.

Eine gut meublirte Stube mit Cabinet für einen auch zwei Herren passend ist billig zu vermieten Reichsstraße Nr. 33, 3. Etage.

Eine meublirte Stube mit separatem Eingang und Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Schulgasse Nr. 2, 4 Treppen rechts.

Eine f. meublirte Wohn- und Schlafstube mit Clavier ist zu vermieten Reichsstraße Nr. 6, Treppe C, 2 Treppen.

Eine freundliche heizbare Stube mit separatem Eing. und Hausschlüssel ist zu vermieten Elisenstraße Nr. 25, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist an 2 solide Herren eine freundl. meubl. Stube als feine Schlafstelle mit Hausschlüssel Zimmerstr. 1, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube vorn heraus als Schlafstelle Nicolaistraße Nr. 13, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube als Schlafstelle Ritterstraße Nr. 40, 1 Treppe links.

Zu vermieten eine Stube mit Hausschl. als Schlaf. an 1 oder 2 Herren Gerberstr. 56, Hintergeb. 3 Tr. Auf Wunsch kost.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen als Schlafstelle Täubchenweg Nr. 2 part. rechts.

Ein heizbares Stübchen als Schlafstelle ist an ein anständiges Mädchen zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Eine schöne Stube für zwei anständige Herren ist als Schlafstelle zu vermieten große Fleischergasse Nr. 2, 2 Treppen v. h.

Eine Schlafstelle für Herren ist in einer heizbaren, freundlichen Stube sofort zu beziehen Peterssteinweg 11 Hof links 1 Treppe.

Zwei Schlafstellen in einer meublirten Stube vorn heraus sind für solide Leute offen neue Straße Nr. 1, 4 Treppen.

Für ein oder zwei anständige Herren ist eine Stube als Schlafstelle offen Ecke der Canal- und Poniatowskystraße 4 Tr. links.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen für Herren in einer meublirten Stube Thomaskirchhof 13, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Schützenstraße Nr. 4 Mittelgebäude 2 Treppen links.

Freundliche Schlafstellen für Herren oder Damen große Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe.

Eine heizbare Schlafstelle ist in der Königsstraße 8, 4 Treppen zu vermieten. Parterre im Hinterhause zu erfragen.

Einige freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Markt 17, Treppe B, 3. Etage.

Für Herren zwei freundliche Schlafstellen vorn heraus zum Heizen. Ritterstraße Nr. 38, 4 Treppen.

Eine freundliche heizbare Schlafstelle ist offen Burgstraße 21, Hof links 2 Treppen.

Eine heizbare Schlafstelle mit Hausschlüssel steht offen Gewandgäschchen Nr. 2, 2 Treppen hinten heraus.

Eine Schlafstelle ist für ein solides Mädchen offen
Duerstraße Nr. 16 im Hofe parterre.

In einer freundlichen heizbaren Stube, vorn heraus, ist eine
Schlafstelle offen II. Windmühleng. 15, 3 Tr. links.

Eine sehr freundliche separate Schlafstelle ist zu vermieten
Schloßgasse Nr. 2, 4.

Eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen ist offen
Thomasmühle im Hinterhaus 2 Treppen rechts.

Zu erfragen sind 2 Schlafstellen Burgstraße Nr. 20, Thüringer
Hof 1 Treppe.

Ein solides Mädchen findet freundliche Schlafstelle bei anständigen
Leuten. Johannisgasse 43 im Hofe 1 Treppe.

Ein solides Mädchen findet eine gute Schlafstelle sogleich oder
später. Zu erfragen Markt 17 beim Hausmann.

Ein solides Mädchen kann Schlafstelle finden
Weststraße Nr. 68, 4 Treppen.

Offene Schlafstellen Colonnadenstraße 16, II.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen, die ihre Beschäftigung
außer dem Hause hat, große Windmühlenstraße 46, 1½ Tr.

Offen ist eine freundliche Stube nebst Schlafstube
hohe Straße Nr. 1, 1 Treppe.

Offen sind mehrere heizbare Schlafstellen Dresdner Hof links
quer vor 3 Treppen bei Winkler.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Herren in einer heizbaren
Stube Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

Offen sind Schlafstellen für Herren oder solide Mädchen
Windmühlenstraße 50, 3 Tr. rechts, nahe am Königsplatz.

Offen sind freundliche Schlafstellen, separat, heizbar, Peters-
straße Nr. 24, im Hofe 2 Treppen, Frau Schweizer.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle
Nicolaistraße Nr. 20, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle
Blumengasse Nr. 3 b, links 3 Treppen.

Offen eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel
Blumengasse 4, Gartengebäude quer vor 1 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlafstelle Johannisgasse Nr. 39 part. links.
L. Schulte.

Offen sind Schlafstellen für Herren in heizbarem Zimmer
Neumarkt Nr. 4, 4 Treppen.

Offen ist eine schöne Schlafstelle mit Haus- und Saalschlüssel,
Thalstraße 25, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen oder zwei solide Herren
Königstraße 22 beim Hausmann.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn mit sep.
Eingang u. Hausschlüssel. Sternwartenstraße Nr. 10, 1 Tr. vornh.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Königplatz
Nr. 3 im blauen Ross 2 Treppen bei Witwe Römer.

Offen ist eine Schlafstelle in einer fr. meubl. Stube
Bauhoffstraße Nr. 1, Seitengebäude 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Petersstraße
Nr. 30, im goldenen Hirsch Hof rechts 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Burgstraße Nr. 8
im 2. Hofe 1 Treppe am Garten.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen mit Saal- und Haus-
schlüssel Colonnadenstraße Nr. 17, 2 Treppen im Borderhaus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle vorn heraus an solide
Herren Petersstraße Nr. 7 bei Silbermann.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube große
Windmühlenstraße Nr. 15, Borderhaus 4. Etage.

Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren in einer heiz-
baren Stube Gerberstraße 18 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle
Webergasse Nr. 13, 3 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für einen anständ. Herrn, meßfrei,
mit Hausschlüssel, Nicolaistraße 34, 3 Treppen.

Offen sind freundliche Schlafstellen
Sporgäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Offen ist eine schöne Schlafstelle in einer freundlichen meublirten
Stube hohe Straße 11, 2 Treppen rechts.

Offen eine freundliche heizbare Schlafstelle mit Haus- und
Saalschlüssel lange Straße Nr. 9, Hof quer vor 2. Etage links.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen in einer heizbaren Stube
Königplatz 4, 2 Treppen links vorn heraus.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer heizbaren Stube bei Herru
Müller, Dessauer Hof, Restaurateur.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Alexander-
straße Nr. 6, 3 Treppen.

Offen ist in einer heizb. freundl. Stube mit Hausschlüssel eine
Schlafstelle für Herren Moritzstraße 9, Hinterhaus 3 Tr. rechts.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Burgstraße Nr. 5, im
Hof links 2 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Sternwarten-
straße Nr. 5, im Hof 2 Treppen.

Offen ist noch eine Schlafstelle für einen Herrn in einer heiz-
baren Stube Nicolaistraße 41, 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen mit oder ohne Kost Johannisgasse
Nr. 43, 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine heizbare Stube als Schlafstelle für ein oder
zwei Herren Reichsstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren in einer heizbaren
Stube, separat und Hausschlüssel, Katharinenstraße 17, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer freundlichen heizbaren
Stube Hainstraße 23 im Hofe Treppe C, 3 Treppen rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren. Zu erfragen
Burgstraße Nr. 20, 2 Treppen, Wittwe Greiß.

Offen ist eine freundliche sep. heizbare Schlafstelle mit Haus-
schlüssel für Herren Gerberstraße Nr. 59, 2 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle
Antonstraße 14 im Hofe links 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren
Ulrichsgasse 21 vorn heraus 1 Treppe.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen in einem sep. Stübchen
II. Windmühlengasse 7 (Würzburger Hof) im Hofe quer vor 3 Tr.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle mit Hausschlüssel für einen
Herrn Gewandgäßchen Nr. 2, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freundlichen Stube
als Schlafstelle Rossplatz Nr. 9, 4. Etage.

Ein Zimmer für geschlossene Gesellschaften ist noch einige Abende
in der Woche frei. C. F. Schreiber, goldner Elephant.

Regelbahn.

Meine neu und gut eingerichtete Bahn ist noch für mehrere
Abende frei. Geehrte Gesellschaften bitte ich darauf zu reflectiren.

Weststraße Nr. 53.

Dritte und letzte ganz neue Serie

mit den vorzüglichsten in Paris neu angekauften
Glasstereoskopen

in den brillanten Farben der Natur. Neueste Ansichten aus allen
Ländern und der

Pariser Weltausstellung.

Entrée bekannt. Unserer Abreise nach Magdeburg wegen nur
noch einige Tage zu sehen

Petersstraße vis à vis Hotel de Bavière.



Morgen Abend

Club

im Schützenhaus.

N.B. Nächsten Sonntag den 17. d. M. Gesellschaftsabend. An-
fang punct 7 Uhr.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 6½ Uhr Stunde Gotischer Saal, Mittelstraße Nr. 9.

N.B. Herren und Damen können am Unterricht zu jeder beliebigen
Zeit teilnehmen.

D. O.

E. Müller, Tanzlehrer.

Heute 5 Uhr Schloßgasse Nr. 5, 1. Etage.

Geehrte Herren und Damen können an meinem Unterricht zu
jeder beliebigen Zeit noch teilnehmen. Wohnung Nicolaistr. 17.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr Johannisgasse 6—8.

Albert Jacob. Heute 5 Uhr 3 Lilien in Mendritz. Morgen 8 u.

G. Becker, Tanzlehrer. Heute Stunde Blagwitz, Herrn
Thieme's Salon. Herren und Damen können noch Anteil nehmen.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 314.] 10. November 1867.

Eine volksthümliche Schillerfeier.

Die Räume der **Guten Quelle** sind seit deren Bestehen nicht einzig zur leiblichen Restauration bestimmt gewesen, sondern haben bei jeder nationalen Gelegenheit auch der geistigen Erhebung und Erquickung gedient. Darum wird man es nur in der Ordnung finden, daß der Jahressgedächtnistag unseres großen **Friedrich Schiller** auch von den Gästen der **Guten Quelle** einfach aber würdig gefeiert werde. Um die öffentlichen, durch den Schillerverein veranstalteten Festtage nicht mit einer zweiten gleichzeitigen Feier zu durchkreuzen, wählen wir für unsere Feier

Dienstag den 12. November.

Der etwaige Ueberschüß von dem erhobenen kleinen Entrée soll zu einem Denkstein auf das Grab des verdienstvollen Herrn Professors **Rößmäler** verwendet werden. Das Nähere machen wir mit dem Programm morgen bekannt. Das Fest-Comité.

Freitag den 15. November a. e.

Polyhymnia!

Gesellschaftsabend bei C. Zahn, Restauration am Rosenthal (Rosenthalgasse).

Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr.
Billets für Gäste sind bei Herrn **Kretzschmar** (Klostergasse 9) zu haben.
Um alleitiges pünktliches Erscheinen ersucht

D. V.

Restauration und Kegelbahn zur Wartburg.

Heute großes Prämien-Auskegeln (Gänse, Hasen und Hühner).

Anfang punct 3 Uhr.

Hierzu empfiehle ich Hasen- und Gänsebraten so wie verschiedene warme und kalte Speisen und Getränke. Vereinsbier und echter Bierstier Bitterbier ff. Um gütigen Besuch bittet ergebenst

Eduard Born, Stadtloch.

Central-Halle.

Vorläufige Anzeige.

Die unter dem Patronate

Ihrer Majestät der Königin Victoria und der Königl. Familie
stehende große, allein vollzählige

Japanesische Drachen-Truppe

vom
Great Dragon-Theater in Yeddo,

welche durch ihre staunenswerten Leistungen in den Vereinigten Staaten und Südamerika colossales Aufsehen erregt und noch kürzlich in Berlin unter enormem Zuspruch Seiten des Publicums, so wie dem huldreichsten Beifall der täglich anwesenden Mitglieder des Königl. Hauses sich producirt, wird bei ihrer Reise von Hamburg nach Wien in der

Centralhalle

Donnerstag den 14. und Freitag den 15. November c.

ihre Vorstellungen geben. Contractliche Verpflichtungen gestatten unter keinen Umständen die Zahl der Vorstellungen auszudehnen. Die Gesellschaft besteht aus 24 Personen beiderlei Geschlechts, und sind diese die ersten, denen es bis jetzt gestattet war Japan zu verlassen.

Preise der Plätze: ein numerirter Platz 15 Mr , ein nichtnumerirter Platz 10 Mr , Gallerie 5 Mr .

Die Directoren: **G. Wallace. E. Bert.**

Forsthaus Ruhthurm.

Heute Sonntag den 10. November

Großes Concert, ausgeführt vom Musikcorps des f. pr. 6. Brandenb. Inf.-Reg. Nr. 52.

Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Mgr.

Meyer.

Eldorado.

Heute Abend Quartett und Quintett vom Musikkorps des R. S. Schilzen-Regiments. Entrée 2 Mr . Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr.
Speisefarre reichhaltig und preiswürdig. Vier vorzüglich.

W. Moessiger.

G. Kraft. Heute keine Stunde, dafür Mittwoch 8 Uhr im Bergdörfchen.
NB. Zu dem jetzt beginnenden Kursus sind Herren und Damen noch Aufnahme und bitte ich Diejenigen, welche beitreten wollen, sich nächsten Dienstag den 12. November Abends 8 Uhr im Salon zu den 3 Mohren einzufinden. **D. O.**

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr Salon zur grünen Schenke.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag Nachmittag

Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr.

Plagwitz, Insel Helgoland.

Concert vom Musikchor d. Schützen-Regiments.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Mgr.

Das Concert findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Heute Sonntag zur **Kirmes**

Concert der Capelle v. F. Büchner.

Anfang 3 Uhr.

Von 6 Uhr an starkbesetzte **Ballmusik.**

Morgen Montag **Ballmusik.**

Gohlis.

Zum neuen Gasthof.

Heute Sonntag Concert von Fr. Riede. Anfang 3 Uhr.

Möckern

im Kanzschen Salon.

Heute großes Extra-Concert
von der Reg.-Musik Königl. Sächs. Schützen-Rgs. Anfang 3½ Uhr.

Nach diesem Ball en Famille. **Ed. Kanz.**

„Goldenes Herz.“

große Fleischergasse Nr. 29.

Heute humoristisch-musikalische Vorträge

der Sängergesellschaft **J. Koch.**

Programm u. A.: „Ländler von Humbert.“ „Der politische Schuljunge.“ „Der liebe Feuerzeug.“ Indianer-Duett aus „Goldonkel“ (im Costüm).

Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Mgr.

NB. Heute früh von 10 Uhr an **Speckkuchen.**

Restauration von L. Kunze, Rossmarkt Nr. 10.

Humorist.-musik. Unterhaltung von der Gesellsch. Müller nebst Damen, unter Mitwirkung des beliebten Komikers Herrn Kariott, verbunden mit **doppeltem Glasglockenspiel.**

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst Der Obige.

Dabei empfehle ich kalte und warme Speisen, Bier ff.

Restauration z. Anna-Thal, Weststr. 68 vis à vis dem Johannapark.

Heute große humorist.-musikal.

Abendunterhaltung, verbunden mit **doppeltem Glas-Glockenspiel** von der berühmten Gesellschaft Müller.

Für ein sehr feines Gl. Bier, sowie Lagerbier ist bestens gesorgt. Dazu lädt ich meine werten Gäste ergebenst ein, diesen schönen Abend ja nicht zu versäumen. Bedienung durch Thüringer Damen.



Gute Quelle,

Brühl 22.

Humor.-musik. Abendunterhaltung von der **Leipziger Singspielgesellschaft** unter Direction des Herrn **R. Engelhardt.**

Unter Anderem kommt zur Aufführung: „Die Kunst geliebt zu werden.“ Auf vielheitiges Verlangen: „Zwei von der Nadel“ &c.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Mgr.

In dem vorderen **Vocale kein Concert.**
Heute sowie alle Abende **Mocktartle- und Kartoffelsuppe** bei einer großen Auswahl anderer Speisen, früh von 9 Uhr an warmes Gabelfrühstück, hierbei empfehle ich für heute

Ragout fin en crustarde.

Speckkuchen

sowie vorzügliches **Schwechater prima Qualität u. Cainsdorfer Lagerbier.**

A. Grun.

GOSENTHAL.

Heute Sonntag starkbesetzte **Concert- und Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. Das Musikor von **A. Schreiner.**

Gosenthal.

Heute Sonntag **Concert und Tanzmusik.**

Dabei empfehlen wir eine reichhaltige Speisekarte, verschiedene Weine, f. Gose und Bier. **Bartmann & Krahl.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag **Concert und Tanzmusik.**
Zur Aufführung kommen: **Patronessen-Tänze**, Walzer von Gentch (neu). **Bresa-Polka** von Edart (neu).

Anfang 4 Uhr. Das Musikor von **M. Wenek.**

COLOSSEUM.

Heute Sonntag **Concert u. Ballmusik.**

Zugleich empfehle ich eine reichliche Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke, sowie feines Lagerbier.
Entrée für Tänzer 5 Mgr., für Nichttänzer 2½ Mgr.

Anfang 4 Uhr. **E. Prager.**

Leipziger Salon.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert- und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Bier ff. **F. A. Heyne.**

Lindenau.

Gasthof zum deutschen Hause.

Sonntag den 10. und Montag den 11. November

zur Kirmes

starkbesetzte **Concert- und Ballmusik.** Anfang 4 Uhr.

Apollo-Saal.

Heute **Concert und Ballmusik.**

C. F. Müller.

Gohlis. Zum Neuen Gasthof.

Heute Sonntag
Concert von Fr. Riede. Anfang 3 Uhr.

Hierbei empfehle ich neben einer reichhaltigen Speisekarte von warmen und kalten Speisen Kaffee und div. Kuchen, gute preiswürdige Weine, sowie ein vorzügliches Töpfchen Lager- und Bayerisch Bier und bitte um recht zahlreichen Besuch.

F. Kell.

NB. Betreffs der verschiedenen Annoncen vom vorigen Sonntage bitte ich gütigst den Irrthum zu entschuldigen, da solches auf einer mißverstandenen Verabredung zwischen mir und Herr Riede beruhie, und bemerke hiermit, daß von jetzt ab die Winter-Concerne jeden Sonntag stattfinden.

D. O.

Schletterhaus, Petersstrasse 14 bei Carl Weinert.

Heute musikalisch-komische Soirée der Coupletänger Seidel, Herren Ernst und Charles, der Damen Henzel und Nensch. Programm u. A.: Ouvertüre zur Oper Dichter und Bauer. Vändler von Gumbert. Das Lob der Thräne von Drechsler. Schneiderwalzer. Der lustige Drahtbinder. Leiden und Freuden einer Communalgardenfrau. Der Jude als Seeräuber. — Anfang 7 Uhr.

Auswahl Speisen, Bayerisch und Märzenbier extras.

C. Weinert.

Restauracion zum Johannisthal.

Heute von 5 Uhr an musikalisch-humoristische Abendunterhaltung von Seidel, Ernst und Genossen.
Hierbei empfehle gute Speisen und ss. Biere, Kaffee und Kuchen.

M. Menn.

Heute Sonntag den 10. November

Concert
und
Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.
Das Musikkor von M. Wenck.

Heute Sonntag

Concert
und
Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Julius Jaeger.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

NB. Morgen großes Schlachtfest mit Concert und Ballmusik. **Herrmann.**

in Neuschönefeld.

Sonntag den 10., Montag den 11. ds.
Kirmes und Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

H. Fröhlich.

Odeon.

Bergschlösschen

Küche und Keller ist gut bestellt. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Gasthof zu Gautzsch.

Sanssouci in Neuschönefeld.

Heute Sonntag zum ersten Haupttag der Kirmes Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Dabei empfiehlt diverse gute Speisen, ss. Weine, ss. Bayerisch und Lagerbier u. s. w. und ladet freundlichst ein.

John.

Sonntag den 10. und Montag den 11. November
Haupttag der Kirmes mit starkbesetzter Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Ed. Freund.**

Probsthaida.

Zur Kirmes Sonntag den 10. und Montag den 11. November d. J. ladet ergebenst ein

Th. Voigt.

Zweinaundorf.

Heute Sonntag laden zur Kleinkirmes ganz ergebenst ein

J. Naeck.

Heute Sonntag in Stötteritz

Pflaumen- u. Apfelkuchen mit saurer Sahne, Spätzle-, Kartoffel- und mehrere Kaffeekuchen, Hasen- u. Gänsebraten, Rebhuhn mit Weinkraut zc., feine Weine, vorzügliche warme Getränke, ss. Bier.

Schulze.

Zöbigker.

Sonntag den 10. und Montag den 11. November

Kirmess,

wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde.

Carl Knabe.

Lindenau.

L. Schulze's Salon.

Heute Sonntag zur Kirmess Concert u. Ballmusik von den Signalisten des 1. Schützenbataillons. Zu einer Auswahl Speisen, Kuchen u. Getränken, Bier ff. ladet ergebenst ein L. Schulze.

Tonhalle in Roudnitz.

Heute Sonntag den 10. und Montag den 11. November

Kirmess und Ballmusik.

Wobei mit div. Speisen, ff. Getränken bestens aufwarten wird W. Plock.

Markkleeberg. Gerns Salon.

Groß-Kirmess Mittwoch d. 13. u. Donnerstag d. 14. Nov. starkbesetzte Tanzmusik. Zu guten Speisen und Getränken ladet ergebenst ein H. Gerns.

Gasthof zu Leutzsch.

Sonntag den 10. und Montag den 11. November zur Kirmess starkbesetzte Tanzmusik. Dabei empfehle ich warme und kalte Speisen, Kaffee und Kuchen, Wein und Bier ff. Es ladet ergebenst ein C. Wolf.

Gasthof zur goldenen Aue in Gaußsch

ladet zur Orts-Kirmess den 10. und 11. November ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein, wobei ich mit kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

NB. Beide Tage Ballmusik.

C. H. Lehnert.

Zweenfurth.

Heute Sonntag Klein-Kirmess. Ballmusik von E. Hellmann.

Crottendorf, zum goldenen Stern,

früher die Nolle gen.

Heute Sonntag den 10. und Montag den 11. Novbr. Orts-Kirmess; verbunden mit Concert und Ballmusik.

Dabei empfehle ich warme und kalte Speisen und Getränke, NB. Karpfen blau, Gänse- und Hasenbraten, div. Weine, ff. Biere, ff. Kasseküchen und ladet ergebenst ein Julius Kiesling.

Eutritzscher zum Helm.

Zu dem heute stattfindenden Stiftungsfeste des Eutritzscher Turnvereins

verbunden mit BALL

empfehle ich eine Auswahl Speisen, guten Kaffee nebst div. Kuchen, extrafeine Gose und Biere, wozu höflichst einladet

Friedrich Schreiber.

Schleussig. Zum Elsterthal.

Heute Sonntag große Auswahl warmer und kalter Speisen, Obst- und Kasseküchen und feine Getränke.

Plagwitz.

Heute empfiehlt Obst- und div. Kasseküchen, eine Auswahl Speisen und vorzügliche Biere, freundlichst ladet ein Dienstag und Mittwoch Haupttage meiner Kirmess.

Heute

ladet zu Kuchen, warmen und kalten Getränken, früh zu Speckküchen ergebenst ein Morgen Schlachtfest.

F. A. Vogt, Nr. 1.

Café à l'Espérance, Thomasmühle,

empfiehlt eine Auswahl Torten, Kaffee- und Dessertgebäck re., gute und preiswürdige Getränke nebst einem neuen Billard zur geneigten Beachtung bestens.

Café u. Conditorei E. F. Zaspel, Brühl 60, vis à vis der Nicolaistrasse,

empfiehlt täglich eine diverse Auswahl frischer Badwaaren, kalte und warme Getränke, Bouillon. (Bier ff.)

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute früh 10 Uhr Ragout fin, Abends reichhaltige Speisekarte, worunter gefüllter Capaun, Hasen- u. Gänsebraten mit Weinkraut. NB. Bier von bekannter Güte.

Heute Abend Allerlei mit Côtelettes oder Pökelrindszunge

bei C. Mahn im großen Blumenberg.

Gasthof zu Döllig.

Heute Concert und Ballmusik. Das Musichor.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag: Pflaumen-, Kepfel-, Weinbeerküchen mit saurer Sahne, Dresdner Gies: sowie diversen Kaffee-küchen. Eduard Hentschel.

Drei Mohren.

Heute warme und kalte Speisen, ff. Wernesgrüner und Lagerbier, es ladet freundlichst ein J. Rudolph.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute empfiehlt Karpfen polnisch, sowie Hasenbraten, feines Wernesgrüner und Lagerbier W. Hahn.

Café Turc,

Petersstraße Nr. 7.

Petersstraße Nr. 7.

Den vielseitigen Wünschen meiner werten Gäste nachzukommen, schenke ich von heute an neben meinem türkischen auch eine Tasse deutschen Café von derselben Qualität.

Gleichzeitig empfiehlt mein Wiener Backwerk als vorzüglich und billig.

Ernst Sack.

Tulpe,

Schützenstraße 16 Herrn Pürfursts Haus.

Heute Frühstück à la Zingg. Abends Mockturtelsuppe, Karpfen, Hasen-, Gänsebraten re. Bayer. Bier aus der neuen Brauerei von Ch. Henninger in Nürnberg und Lagerbier.

Gerberstraße Nr. 18

empfiehlt jeden Abend gute Kartoffeln mit Hering re., sowie vorzügliches Lagerbier.

Der Restaurateur.

Restauration zur Leinwandhalle

von

Robert Stolpe.

Mittagstisch 2/4, 7 Ngr., à la carte zu jeder Tageszeit. Schwechater, Culmbacher und Thüringer Lagerbier

Hamburger Keller

empfiehlt Mittagstisch gut u. kräftig 2/4, Portionen 5 Ngr., außerdem alle Abende Mockturtelsuppe. Bier à Seidel 13 Pf. ff.

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus vis à vis der Post,empfiehlt heute von früh 10 Uhr an **Ragout fin en coquille.** Bayerisch und Lagerbier ff.

F. W. Rabenstein, | Heute **Ragout fin,**
Neumarkt 40. | **Schwechater, Bayerisch Bier feinster Qualität.**

Walters Restauration und Kaffeegarten, Carlstrasse Nr. 7,

empfiehlt eine reichhaltige Speiseliste. Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet.

Restauration von Th. Pommer, Weststraße Nr. 18,empfiehlt zu heute **Gänsebraten mit Weintraut, sowie andere warme und kalte Speisen. Bier ff. Früh Speck- u. Zwiebelfüchsen.****Neue Restauration und Regelbahn von R. Langensiepen,**

Neudorf, Grenzgasse 27,

lädt heute zu Bouillon, Hasen-, Gänsebraten, Rehkeule nebst andern Speisen u. ff. Bier ergebenst ein. Morgen **Schweinstochten.****„Echt ungarisch Gulás“**

empfiehlt heute früh von 10—12 Uhr

Alb. Neumeyer, grüner Baum.

Restauration Korn, Peter Richters Hof, Reichsstraße 35,empfiehlt heute früh **Ragout fin, Abends Filet de boeuf mit Madeirasauce, Schwechater und Bayerisch Bier feinste Qualität.**

Billard. Billard.

Stadt Gotha.

Karpfen polnisch empfiehlt heute Abend ergebenst

F. G. Müller.

Wiener Märzenbier**M. Köckritz, Quandts Hof.**

Heute Karpfen polnisch, Gänsebraten ic.

Cajeri's

Restauration und Billard in Lehmanns Garten. Heute **Schlachtfest** ic. nebst ausgezeichnetem Vereinslagerbier und ff. Döllnitzer Gose in jedem beliebigen Alter, Gosenkennern ganz besonders zu empfehlen. Meinen Saal empfiehle ich geehrten geschlossenen Gesellschaften zur gefälligen Benutzung. **Spesen werden nicht berechnet.**

Restauration u. Café am Rosenthalvon **Carl Zahn, Rosenthalgasse 14.**Heute Sonntag früh von 10 Uhr ab **Speckfuchen.** Abends Mockturtel-Suppe und Karpfen polnisch.**Prager's Bier-Tunnel.**

Heute früh **Speckfuchen, sowie eine reichhaltige Speiseliste warmer und kalter Speisen. Echt Bayerisch, Bierbier und Bitterbier und Crostiger Lagerbier sind ausgezeichnet.**

C. Prager.

Vogels Bierhaus. Heute früh 10 Uhr Speckfuchen.

Heute von 10 Uhr **Speckfuchen.** — NB. Dabei ein seines Töpfchen **Schwechater Bier à 2 M.**

J. G. Dathe, Elisenstraße Nr. 13.

Hotel de Saxe.Heute Morgen von 10 Uhr ab **Speckfuchen.**

Paul Tittel.

Restauration von Hellmundt, Nürnberger Straße 17,empfiehlt von 10 Uhr an **Speckfuchen.** Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet. Zugleich empfiehle ich mein Billard.**Zills Tunnel.**

Heute von 10 Uhr an **Speck- und Zwiebelfüchsen, Bayerisch von S. Henninger aus Nürnberg und Lagerbier ff., wozu ergebenst einladet**

Franz Müller.

Schildhauers Restauration Windmühlenstraße Nr. 17 empfiehlt von 10 Uhr an **Speckfuchen.** Biere ff.

Heute Speckfuchen im Kaffeebaum.

Restauration zum schwarzen Rad, Brühl 83. Heute von 10 Uhr an **Speckfuchen, wozu ergebenst einladet Th. Lindner, Restaur. u. Fleischermstr.**

Burgkeller.

Heute **Speckfuchen, am Abend Kartoffel-Puffer.**

Bierhalle große Windmühlenstraße 15.

Heute früh lädet zu **Speckfuchen** so wie einem ausgezeichneten Glas Lagerbier höflichst ein.

Verloren wurde Donnerstag, wahrscheinlich vor dem Gewandhaus, eine Beh-Pellerine mit braunseidinem Futter. Gegen Belohnung abzugeben Dresdner Straße Nr. 40, II.

Verloren wurde ein Taschenmesser, Schildkrot mit 4 Klingen. Abzugeben gegen Belohnung Königstraße Nr. 21, 3 Tr. rechts.

Schützenhaus.

Schwechater Märzenbier, 1. Qualité, à Tulpe 15 &

Speisehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittags-

tisch Port. 2½ M von 1/212 Uhr an.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen** bei

W. Ihme, Nicolaistraße 6.

Speckfuchen heute früh nach 10 Uhr bei

Gösswein.

Verloren wurde Freitag Nachmittag von einem armen Kohlenfahrer ein Portemonnaie mit Geld von Nr. 9 des Marktes bis Dresdner Straße. — Mit Dank und Belohnung abzugeben Bosenstraße Nr. 13c im Kohlengeschäft.

Verloren wurde Mittwoch Abend auf dem Wege von der hohen bis zur Frankfurter Straße eine Brieftasche von braunem Leder mit Stickerei H. L. und einer Photographie, enth. 3 Mark C.-A. und $1\frac{1}{4}$ - Losos zur 1. Classe nächster Lotterie.

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung im goldenen Herz beim Kellner abzugeben.

Verloren ein Beutelchen mit 2 Schlüsseln. Man bittet den Finder, diese gegen 2 Mark Belohnung an Herrn Thieme, Salomonstraße Nr. 2, 1 Treppe abzugeben.

Ein armer Bäckerjunge verlor von der Reichsstraße bis in die Windmühlengasse ein Portemonnaie mit 7 Mark Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen 2 Mark Belohnung bei Gustav Salomon in Eutritsch abzugeben.

Ein großes roth und schwarzwürsiges Tuch ist am Freitag Nachts von Stadt Nürnberg bis in die Universitätsstraße verloren worden. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Stadt Nürnberg.

Liegen geblieben ist Freitag Abend eine Mappe von grauer Leinwand mit Roman-Zeitung Postexpedition I. Dresdner Bahnhof. Gegen Belohnung abzugeben Mühlgasse 9, II rechts.

Vertauscht wurde im letzten Gewandhausconcerte ein Regenschirm. Austausch im Concertbureau zu erwirken.

Achtung!

Entlaufen ist mir vor acht Tagen ein kleiner Wesselpinscher weiblichen Geschlechts ohne Maulkorb und Steuerzeichen, auf den Namen Kasper hörend. Da ich mich bei Herrn Scharfechter Gebhardt erkundigt habe daß er nicht eingefangen ist, so bitte ich ihn gegen gute Belohnung abzugeben Windmühlengasse in der goldenen Rutsche im Hofe quer vor 3 Treppen.

Verlaufen hat sich ein großer schwarzer Hühnerhund mit Hamburger Steuerzeichen Nr. 125. Abzugeben gegen gute Belohnung Pleißengasse Nr. 16. **W. Morenz.**

Entflohen ist Freitag Vorm. ein blaßgelber Canarienvogel. Gegen Belohnung anzumelden Sternwartenstr. 18b, 2 Et. links.

Am letzten Euterpeconcert ist in der Garderothe liegen geblieben ein seidner Regenschirm. Abzuholen Reichsstr. 9. **F. Schneider.**

Zugelaufener Hund.

Ein schwarzer Pudel ist mir in der Gegend von Lindenau zugelaufen, er hat ein Messing-Halsband mit Jahrzahl und Steuernummer. Gegen Bezahlung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen bei **Friedrich Leißling** in Weißenfels, Nicolaistraße.

Ein junger Pinscher ist zugelaufen am Mittwoch vor 8 Tagen mit Halsband und Beiflorb und Rute, aber ohne Zeichen. Gegen Entschädigung abzuholen Blumengasse 3b im Hofe parterre.

Am 7. d. Wts. ist ein Wechsel über 100 Thaler, Accept von **Arthur Schäßleb**, Aussteller C. H. Kunstmüller, zahlbar pr. 20. Januar 1868, abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt, da Amortisation eingetreten ist.

Herr Schuhmachermeister **Carl Kellner** hier im weißen Adler wird hiermit aufgefordert nach der Wiesenstraße zu kommen.

Wetterbeobachtung den 9. Nov. 3 Uhr Nachmittags. Wind Nordwest mäßig, Wolken einzeln in der 4. Schicht, Strömung Nordwest mäßig, heute Abend Himmel hell, morgen Sonntag früh wind schwach, dabei starker Reif mit Eis, und den Tag über schön; jedoch ist die eingetretene Witterung noch nicht anhaltend und geht nach einigen Tagen wieder in das Veränderliche über. **F. W. Stannebein.**

Telegraph. Depesche.

Tulpe den 8. Novbr. 8 Uhr 60 Minuten Abends.

Sie ist da, alles mobil! Stiefel 'raus!

Städtischer Verein.

Dienstag den 12. November Abends punct 1/8 Uhr **Versammlung** in der Leinwandhalle 1. Etage.

- Tagesordnung: 1) Bericht, das Schornsteinfegergewerbe betreffend,
2) Antrag, die projectirte Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn betreffend,
3) über die städtischen Wahlen,
eventuell 4) Bericht, die Abschaffung der Gundemaulkörbe betreffend.

Die Einführung von Gästen durch Mitglieder ist gestattet.

G.-Versammlung d. Vorstand-B. Montags im Schützenh. Bericht. Grüne Karte.

Anerkennungsschreiben.

Essen, Rheinprovinz, den 5. November 1865.

Werthgeschäfts Herr **Oschinski**, Breslau, Karlsplatz 6.
Durch Anwendung Ihrer so heilsamen Universalseife wurde ich von einem hartnäckigen Calculus am Schienbein in kurzer Zeit vollständig geheilt. Da sich nun bei einer anderen Person derselbe Fall ereignet hat, wollte ich Sie freundlich ersuchen, mir für beisondre 2 Mr. Universalseife zu senden u. s. w.
Ihr ergebener

N. Ahenisch, Schlossermeister.

*) In Originalrulen à 10 Mark nur allein eht zu haben bei **Theodor Pöggmann**, Hoflieferant, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Heute ist schönes Wetter. Den ganzen Monat hindurch ist zwar veränderlich, aber größtenteils gutes Wetter, mitunter warme Tage. Den 3. December tritt Winterwetter ein.

Nicht „von allen Seiten wird mit aufrichtiger Freude begrüßt“ daß den Nachkommen verdienter Schriftsteller der Erlös von den Werken ihrer Väter und Großväter **weggenommen** wird, daß die besten Bücher der „Wettjagd“ **speculirender Buchhändler** anheimfallen, daß die freien Verleger nun mit den Texten nach Besieben umspringen dürfen.

Die viel beschriebe „Verherrnung“ durch Honorar besteht darin, daß bei hohem Honorare für eine starke Auflage der Druckbogen etwa ~~zu~~ **um einen Pfennig** theurer kommt, der Band von 320 Seiten **um 2 Mgt.**! Walten wirklich (was nicht der Fall ist) „höhere Rücksichten“, so mußte **expropriirt** werden, nicht **confiscirt**.

Am 24. Jan. 66 erklärten 30—40 hiesige Schriftsteller öffentlich: „Das literarische Eigenthum muß nach demselben Rechtsbegriff wie jedes andere Eigenthum aufgefaßt werden. — Auch der Staat hat kein Recht über das Eigenthum ohne dafür geleistete Entschädigung zu verfügen. Jede Beeinträchtigung des literarischen Eigenthums aus gewinnstüchtiger Absicht, jeder Nachdruck eines geistigen Erzeugnisses ohne Zustimmung des rechtlichen Besitzers steht auf gleicher Stufe mit dem Diebstahl.“ Der literarische Verein in Dresden erließ 1866 eine ähnlich lautende Erklärung.

Was soll das Geschwafel vom „Gemeingut“ der Bücher? Es verrät nur, daß die von ihm Sprechenden nicht scharf denken können, weil sie die ausschrobenen Gedanken, welche Gemeingut werden, und das Schriftwerk, welches einen Verkaufsgegenstand bildet, nicht zu unterscheiden vermögen.

Der Kaffeesack

ist nun tüchtig ausgeloßt und billig zu haben in der Petersstraße am bewußten Ort.

Der Madame Schulze gratuliert zum heutigen 34. Wiegenseite von ganzem Herzen. Ein guter Bekannter.

Maurerversammlung

heute Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der Restauration zur goldenen Rose.

Tagesordnung: a) Cassenangelegenheiten, b) Erledigung der gestellten Anträge vom 29. August d. J. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Carl Jahn,
d. A. Borcheler.

Bürger-Club.

Montag den 11. November erster Gesellschaftsabend im Hotel de Pologny. Anfang Abends 8 Uhr. **Der Vorstand.**

G.-V. Union. Morgen Abend punct 8 Uhr **Der Vorstand.**

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 12. November Abends 6 Uhr Sitzung im Laboratorium des Herrn Prof. **Kölbe**, Universitätstraße Nr. 14.

Das Directorium.

Telegraph. Depesche.

Tulpe den 8. Novbr. 8 Uhr 60 Minuten Abends.

Sie ist da, alles mobil! Stiefel 'raus!

Städtischer Verein.

Dienstag den 12. November Abends punct 1/8 Uhr **Versammlung** in der Leinwandhalle 1. Etage.

- Tagesordnung: 1) Bericht, das Schornsteinfegergewerbe betreffend,
2) Antrag, die projectirte Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn betreffend,
3) über die städtischen Wahlen,
eventuell 4) Bericht, die Abschaffung der Gundemaulkörbe betreffend.

Die Einführung von Gästen durch Mitglieder ist gestattet.

G.-Versammlung d. Vorstand-B. Montags im Schützenh. Bericht. Grüne Karte.

Zur gefälligen Beachtung.

Dem geehrten Publicum zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir vom 11. November ab, mit Ausnahme von Freitag und Sonnabend, unsere Geschäftslöcale

„Abends 8 Uhr schließen“.

Heinr. Schäfer,	Guido Müller,	Julius Rinneberg,	Petersstraße.
Ernst Sack,	Ernst Landschreiber,	Friedr. Theod. Müller,	
Ernst v. Schindler,	Thomasgäschchen.	Hermann Ohme,	
Will. Thum,	C. L. Fricke,	früher Stellbogen, Burgstraße.	

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verlauf zum Besten des Vereins soll am Montag den 18. November eröffnet werden. Die Unterzeichneten bitten daher, Alles, was ihnen mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugesagt ist, spätestens bis zu dem Tag an eine von ihnen gütigst gelangen zu lassen.

Ida Cichorius, Marienstraße 3.
Therese Engelmann, Königplatz 1.
Clara Fehner, Dresdner Straße 36.
Clotilde Günther, Königstraße 17.

Anna Hirzel, Königstraße 19.
Clementine Lindner, Königstraße 5.
Thekla Meinert, Lessingstraße 4.

Credit-Anstalt des Arbeiter-Bildungs-Vereins.

Ausserordentliche Generalversammlung Dienstag den 19. November Abends 8 Uhr im Locale obengenannten Vereins.
Tagesordnung: **Constituirung der Volksbank zu Leipzig.**
Leipzig, 6. November 1867.

Die Verwaltung.

Arbeiterbildungsverein.

Heute Sonntag Abend Schillerfeier im Vereinslocal. Mitglieder und deren Gäste sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Sing-Akademie.

Montag den 11. d. M. Abends 7 Uhr Uebung. Vorläufig wird der Montag beibehalten.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Wegen der nahe bevorstehenden Aufführung ist eine Extraprobe des Streichquartetts notwendig, und werden alle Mitglieder des selben gebeten, daran teilzunehmen morgen Montag Abend gegen 9 Uhr im Schützenhaus.

Hellas. Heute Abend 8 Uhr Uebung im Vereinslocal. Das Erscheinen aller ist notwendig. Ausgabe der Billets fürs Stiftungsfest.

C.

T.

Zöllner-Bund. Dienstag den 12. Novbr. Abends 8 Uhr im Odéon Uebung zur Abendunterhaltung. Regensburger Liederkrantz ist mitzubringen.

D. B.

Laura Friedrich,
Fritz Bohnhorst,
Verlobte.

Oschatz, den 7. November 1867. Leipzig.

Nach längeren Leiden entschlief gestern Abend $\frac{3}{4}$ Uhr sanft und ruhig unser herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Adolph Steinmetzger

im noch nicht vollendeten 23. Lebensjahr.

Tief betrübt widmet diese Traueranzeige theilnehmenden Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme

Leipzig, Stötteritz und Dresden, den 9. Novbr. 1867.

Familie Steinmetzger.

Heute früh entschlief am Scharlach unser liebes lebensfröhles Nöschen im 5. Lebensjahr. Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht. — Leipzig, den 9. November 1867.

Konstanz verwo. Briefträger Fichtner nebst Kindern.

Gestern Abend ist auch meine gute Olga ihrer vorangegangenen Schwestern Marie nachgefolgt, beide mögen vereint sich finden. Mit tiefbetrübten Herzen dieses allen Verwandten zur Nachricht.

Charlotte Haak geb. Löwe nebst Geschwister.

Tiefbetrübt zeigen wir an, daß heute Morgen auch noch unser lieber munterer Felix, $9\frac{1}{2}$ Jahr alt, zu seinen drei ihm jetzt vorangegangenen Geschwistern in die Ewigkeit nachgefolgt ist. Leipzig, den 9. November 1867.

Bruno Rud. Kapphahn nebst Frau.

Gestern Abend $1\frac{1}{2}$ Uhr nahm Gott unser jüngstes 9 Wochen altes Söhnchen wieder zu sich.

Ferd. Windler und Frau.

Unerwartet verschied diese Nacht unser jüngstes Kind, unser lieber freundlicher Walther, im Alter von $1\frac{1}{2}$ Jahren nach zweitägiger Krankheit. — Leipzig, den 9. November 1867.

Mr. Bernh. Naumann und Frau.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Graul.

Angemeldete Fremde.

Albrecht, Geschäftsführer a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.	Dietrich, Kfm. a. Berlin, Hotel St. Dresden.	Hensel, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
v. der Asseburg n. Ham., Groß. Mittergütesbesitzer a. Neißdorf, Hotel de Baviere.	Dietrich, Postbeamter a. Grimma, Lebe's H. garni.	v. Hodonowsky n. Sohn, Capitain a. Pultawa, grüner Baum.
Agener a. Hamburg, und	Eisenstück Spinnereidirektor a. Wiesenbad, Stadt Nürnberg.	Hoffmann, Beamter a. Chemnitz, Stadt Görlitz.
Agener a. Halle a/S., Kfz., Lebe's H. garni.	Chemnitz, Kfm. a. Bamberg, goldnes Sieb.	Heecke, Notar a. Großsch. weißer Schwan.
Boeing a. Solingen, und	Gutz. Kfm. a. Dornstadt, Hotel z. Palmbaum.	Heilborn, Conditor a. Breslau, goldnes Sieb.
Böck a. Berlin, Kfz., Hotel z. Palmbaum.	Höcker, Kfm. a. Dresden, Stadt Görlitz.	Heinau, Kfm. a. Hamburg, Brüsseler Hof.
Böhriger, Kfm. a. Halle a/S., Hotel z. Magdeburger Bahnhof.	Höhr, Dr., Rent. a. Berlin, Hotel de Prusse.	Israel, Kfm. a. Hamburg, Stadt Frankfurt.
Boulanger, Kfm. a. Augsburg, und	Frank, Kfm. a. Naumburg, Stadt Rom.	Imhof, Kfm. a. Wien, und
v. Bonin, Rütsches. a. Berlin, H. de Baviere.	Fischer, Del. a. Borna, goldnes Sieb.	Jonning, Apotheker a. Danzig, H. St. Dresden.
v. Büchling, Hauptm. a. D. a. Hanau, und	Freund, Dr. a. Breslau, Lebe's Hotel garni.	Jellinghaus, Kfm. a. Magdeburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Böhring n. Frau, Beamter a. Cassel, gr. Baum.	Grau, Kfm. a. Stuttgart, Stadt Hamburg.	Keller-Hartmann, Kfm. a. Chemnitz, St. Nürnberg.
Baeth n. Ham., Schwestern u. Diener, Rent. a. Petersburg, und	Gutsgebauch, Del. a. Großbritann. bl. Ross.	Kato, Oberinsp. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Busch, Oberpfarrer a. Zeulenroda, H. St. Dresden.	Göde, Kfm. a. Glauchau Hotel de Prusse.	Kunz, Buchbinderm. a. Annaberg, bl. Ross.
Baake, Amtm. a. Belgershain, H. de Prusse.	Guthmann, Kfm. a. Meerane, Stadt Frankfurt.	Krause, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
Berbeck, Kfm. a. Reichenbach, St. Frankfurt.	Gemünd, Student a. Heidelberg, H. z. Kronprinz.	Krügelstein, Kfm. a. Werden, und
Bauert, Kfm. a. Tannwald, und	Gieheimer, Kfm. a. Nordhausen, Lebe's H. garni.	Krug, Böttcherm. a. Salzburg, gr. Baum.
Bruhin, Handelsm. a. Gröbenhain, Brüsseler Hof.	Hercher a. Saalfeld, und	Kreisler, Kfm. a. München, goldner Hahn.
Cohen, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.	Hamburger a. Berlin, Kfz., H. z. Palmbaum.	Krövera, Kfm. a. Odessa, Stadt Rom.
Diedrich, Kfm. a. Boston, Hotel de Baviere.	Händel, Kfm. a. Delmenh., St. Hamburg.	Kust, Kfm. a. Bamberg, Hotel zum Palmbaum.

Linnemann, Kfm. a. Stuttgart, blaues Ros.	Nohland, Kfm. a. Dresden, und	Schulze a. Mainz, und
Levers, Dek. a. Königsfeld, deutsches Haus	Blädecker, Musiker a. Arnstadt, Stadt Frankfurt.	Sieskind a. Berlin, Kstle., goldner Hahn.
Ludwig, Kfm. a. Blauen, grüner Baum.	Müdiger, Mechaniker a. Havre, Lebe's H. garni.	Seidel, Kfm. a. Auerbach, goldner Elephant.
Köme, Händler a. Siedenlehn, weißer Schwan.	Schmidt a. Elberfeld, und	Suetowsky, Kfm. a. Odessa, und
Maurer, Kfm. a. Lahr, H. z. Palmbaum.	Schmitz a. Trier, Kstle., H. z. Palmbaum.	v. Stieglitz, Fräul., Privatier s. Grimmelsschau,
Michels, Kfm. a. Grefeld, Stadt Hamburg.	Steinmeij, Obering a. Chemnitz, St. Nürnberg.	Stadt Rom.
Meyer, Kfm. a. Erfurt, Hotel de Pologne.	Schicht, Kfm. a. Königsberg, Hotel z. Magde-	Stein, Kfm. a. Prag, Lebe's Hotel garni.
Mag, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.	burger Bahnhof.	Töpel, Kfm. a. Dresden, St. Hamburg.
Müller, Frau n. Tochter a. Reichenbach, Hotel	Strube u. Frau, Dr. med. a. Dresden, Hotel	Thestrup, Kfm. a. Hamburg, und
Stadt Dresden.	de Bavaria.	Thunen n. Fam., Kent. a. Louisville, H. de Prusse.
v. Mangoldt nebst Frau, Excell., Präsident aus	Sädegast, Fuhrher a. Torgau, deutsches Haus.	Ulland, Director a. Frankenbergs, Münchner Hof.
Dresden, und	Sabathiel, Fabr. a. Saarbrücken.	Voigt, Inspector a. Magdeburg, Hotel zum
v. Mangoldt, Fräul. n. Schwester, Privatier a.	Sänger, Oberpostsekretär a. Hiltesheim, und	Plaueburger Bahnhof.
Zwickau, Stadt Rom.	Sierigssberg, Kfm. a. Prag, grüner Baum.	Vorejsch, Musikdir. a. Glashau, Stadt Gotha.
Mellen, Kfm. a. Rheinf., H. z. Palmbaum.	v. Schmalzoff, Erlaucht, Fürst n. Diener aus	Wohlfarth, Kfm. a. München, St. Nürnberg.
Niedner, Garnisonsprediger a. Brandenburg,	Waischau, Hotel de Pologne.	Winfelmann, Fabr. a. Limbach, St. Hamburg.
Stadt Görlitz.	Schumann, Kfm. a. Dresden, Stadt Görlitz.	v. Winterling, Rätselb. a. Cassel, H. de Bavaria.
Paster, Fr. n. Kent. a. Louisville, H. de Prusse.	v. Schönberg, Oberleutnant a. Grimmelsschau,	Weber, Dr., Arzt a. Böhlitzhausen, Brüsseler Hof.
de Pallavicino nebst Frau, Diener u. Courier,	Münchner Hof.	Werner, Mechaniker a. Hamburg, H. z. Kronprinz.
Marquis a. Genua, Hotel de Pologne.	Schrader a. Halle a/S., und	Wittmann, Kfm. a. Weimar, Brüsseler Hof.
Notham, Fabriksdirector a. Altstöter, und	Stünzi n. Frau a. Luzern, Kstle., H. St. Dresden.	Walther, Fabr. a. Zwickau, Lebe's Hotel garni.
Römer, Kfm. a. Barmen, H. z. Palmbaum	v. Stieglitz, Fräul. a. Hochzeit, Hotel de Prusse.	Zuseer, Student a. Graz, goldner Elephant.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 9. November. Baumwollmarkt Nordamerikan. middl. 32, Dhollerah fair 24 $\frac{1}{2}$ —25, do. middl. fair 23 $\frac{1}{2}$ —24, Bengal fair 19 $\frac{1}{2}$ pr. Ctr. Von Dhollerah bengal mehrfache Umsätze. Geringe amerikanische gefücht, selten. In Garn besserer Ton und größere Umsätze bei festen Preisen. Getreide, Mehl und Spiritus unverändert.

Berlin, 9. Novbr. Berg.-Märk. E.-B.-Act. 144 $\frac{1}{2}$; Berl.-Anh. 220; Berl.-Potsd.-Magdeb. 220; Berl.-Stett. 136 $\frac{3}{8}$; Berl.-Schweidn.-Freib. 133 $\frac{1}{8}$; Köln-Mind. 141 $\frac{1}{2}$; Cosel-Oderb. 74 $\frac{1}{2}$; Galiz. Carl-Ludw. 86 $\frac{1}{2}$; Löbau-Zittau 36 $\frac{1}{2}$; Mainz-Ludwigsh. 126; Mecklenb. 71 $\frac{1}{2}$; Fr.-Wilh.-Nordb. 96; Oberschl. Lit. A. 200 $\frac{3}{4}$; Destr.-Franz. Staatsbahnh. 130; Rhein. 117; Südbahn (Lomb.) 94 $\frac{1}{2}$; Thür. 128; Preuß. Anl. 5% 102 $\frac{7}{8}$; do. 4 $\frac{1}{2}$ % 97 $\frac{1}{8}$; do. St.-Schuld-Sch. 3 $\frac{1}{2}$ % 83 $\frac{3}{8}$; Bayr. 4% Präm.-Anl. 97 $\frac{1}{2}$; Neue Sächs. 5% Anl. 104 $\frac{3}{8}$; Dester. Nat.-Anl. 54 $\frac{1}{2}$; do. Credit-Loose 69; do. Loose von 1860 68 $\frac{1}{4}$; do. von 1864 42; do. Silber-Anleihe 60 $\frac{1}{4}$; do. Bank-Noten 82 $\frac{1}{2}$; Russ. Prämien-Anleihe 100 $\frac{1}{2}$; do. Polnische Schatzobligat. 61 $\frac{3}{4}$; do. Bank-Noten 84 $\frac{1}{2}$; Amerikaner 76 $\frac{7}{8}$; Dessauer do. 91; Genfer Credit-Actien 24 $\frac{5}{8}$; Geraer Bank-Actien 102 $\frac{1}{4}$; Leipz. Credit-Act. 84; Meininger do. 88 $\frac{7}{8}$; Preuß. Bank-Anth. 150 $\frac{1}{2}$; Dester. Credit-Actien 74; Sächs. Bank-Act. 101; Weimar. Bank-Act. 82 $\frac{7}{8}$; Ital. 5% Anl. 45 $\frac{1}{8}$. — Wechsel. Amsterd. f. S. 142 $\frac{7}{8}$; Hamburg f. S. 151 $\frac{3}{8}$; do. 2 M. 150 $\frac{3}{4}$; London 3 M. 6.23 $\frac{5}{8}$; Paris 2 M. 81 $\frac{1}{6}$; Wien 2 M. 81 $\frac{3}{4}$; Frankfurt a. M. 2 M. 56.28; Petersburg f. S. 93; Bremen 8 Tage 111. — Fest.

Frankfurt a/M., 9. November. Preuß. Cassen-Anw. 105 $\frac{1}{8}$; Berliner Wechsel 105 $\frac{1}{8}$; Hamburger Wechsel 88 $\frac{1}{8}$; Londoner Wechsel 119 $\frac{5}{8}$; Pariser Wechsel 95 $\frac{1}{8}$; Wiener Wechsel 95 $\frac{7}{8}$; 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 76 $\frac{3}{8}$; Dester. Cr.-Act. 172; 1860r Loose 68 $\frac{7}{8}$; 1864r Loose —; Dester. Nat.-Anl. 52 $\frac{3}{4}$; 5% Metall. —; Bayr. 4% Prämien-Anl. 97 $\frac{1}{4}$; Sächs. 5% Anleihe —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 227. Sehr beliebt. Nachbörsche 172 $\frac{1}{2}$, 227.62.

Wien, 9. November. Amtliche Notirungen. (Geldcours.) Metall. 5% 57.55; do. mit Mai- und Novemberzinsen 59.10; Nationalanlehen 66.75; Staatsanleihe von 1860 82.90; Bank-Actien 688; Actien der Creditanstalt 180.50; London 123.80; Silberagio 121.50; f. f. Münzducaten 5.90. — Börsen-Notirungen v. 8. November. Metall. 5% 57.90; do. 4 $\frac{1}{2}$ % 76.70; National-Anl. 66.70; Act. der St.-E.-Gesellsch. 237.70; do. der Cred.-Anst. 179.60; London 123.90; Hamburg 91.20; Paris 49.15; Galizier 210.25; Act. der Böhm. Westb. 141.—; do. d. Lomb. Eisenbahn 172.—; Loose d. Creditanstalt 126.75; Neuste Loose 83.

London, 8. November. Mittag-Consols 92 $\frac{15}{16}$.

Paris, 8. November. 3% Rente 68.32. Ital. 5% Rente 45.80. Dester. St.-Eisenb. Act. 485.—. Credit-mob.-Act. 140.—. Lomb. Eisenb.-Act. 346.25. Dester. Anl. von 1865 auf Lieferung 330. pr. Compt. 335. 6% Ver. St. pr. 1882 80 $\frac{1}{4}$. Wenig fest. Anfang 68.25.

Liverpool, 9. Novbr. (Baumwollmarkt.) Umsatz 10000 Ballen. Stimmung stetig. Amerikanische Baumwolle 8 $\frac{3}{4}$ —9 $\frac{1}{8}$ d., Fair Dhollerah 6 $\frac{7}{8}$, Middling Fair Dhollerah 6 $\frac{5}{8}$, Middling Dhollerah 6 $\frac{1}{4}$, Bengal 5 $\frac{1}{4}$, Omra 6 $\frac{7}{8}$, Good Fair Bengal 5 $\frac{3}{4}$, Pernam 8 $\frac{3}{4}$.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. M. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/211—1/212 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Volz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Manchester, 8. Novbr. 20r Mayall 10 $\frac{1}{2}$ d., 30r Waring 1. 2 $\frac{1}{4}$. 40r Mayall 1 S 40r Mule 1. 2 $\frac{1}{4}$. 60r Mule 1, 3 $\frac{1}{2}$. Es herrschte mehr Vertrauen zu den vorstehenden Preisen. **Berliner Productenbörse**, 9. Nov. Schön, hell. Weizen pr. 2100 Pfds. loco 88—104 n. Dual. bez. Nov.-Dec. 89 $\frac{1}{4}$, Frühj. 92. — Gerste pr. 1750 Pfds. loco n. Dual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfds. loco 30—34, Frühjahr 32 $\frac{1}{2}$. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19 $\frac{11}{12}$, pr. d. M. 19 $\frac{2}{3}$, Novbr.-December 19 $\frac{2}{3}$, Decbr.-Jan. 19 $\frac{3}{4}$, Frühjahr 20 $\frac{5}{8}$, gef. 10000 Ort., höher. — Roggen pr. 2000 Pfds. loco 74, pr. d. M. 74 $\frac{1}{4}$, Novbr.-Decbr. 73 $\frac{3}{4}$, Jan.-Febr. —; Frühjahr 73, gef. 900 Wspel, höher. — Rüböl pr. 100 Pfds. loco 11 $\frac{1}{6}$, pr. d. M. 11 $\frac{1}{8}$, Novbr.-Decbr. 11 $\frac{1}{8}$, Jan.-Februar 11 $\frac{1}{3}$, April-Mai 11 $\frac{2}{3}$, still.

Nachtrag.

* Leipzig, 10. November. In den Restaurationslocalitäten des „Hotel de Saxe“ wird von nächsten Sonnabend ab ein dreitägiges für diese Firma des ehemaligen Gasthauses nicht unwichtiges Fest gefeiert werden, nämlich die hundertjährige Jubelfeier. In der „Leipziger Zeitung“, I. Stück, XLVII. Woche, den 16. November 1767 ist auf der letzten Seite folgende Anzeige zu lesen:

Demnach Se. Königl. Hoheit, der Thür-Sachsen Administrator, gnädigst erlaubt, daß die in der Closter-Gasse gelegene, und Johann Heinrich Martius gehörige Auberge zum Hotel de Saxe benannt werden möge; als wird dem geneigten Publico solches hiermit bekannt gemacht, und können Herrschaften und Passagiers von dem zeithorigen Pächter-Inhaber, Johann Adolph Wölbling, sich besten Accomotements gewiß versichern halten.“

Auf dieses Factum gestützt, wird Herr Paul Tittel, der jetzige Pächterhaber dieser Wirthschaftsräume, am 16. Nov. Abends 8 Uhr einen Biercommers mit Freiconcert, Tags darauf, am Sonntag Abend großes Festconcert, und am Montag Abend Festtafel u. s. w. veranstalten. Während dieser Tage wird ein Plan von Leipzig und Umgebung aus dem Jahre 1767 in den Festräumen ausgehängt sein, welcher als Verzierung die damaligen in Leipzig erscheinenden Zeitungen mit Miniaturchrift zeigt, und gerade die Leipziger Zeitung enthält obige Anzeige, die mittelst einer Loupe durchaus leserlich ist. Außer der „Leipziger Zeitung“ erschienen vor hundert Jahren noch folgende Blätter in Leipzig: „Mercur de France“, „Leipziger Allerlei“ und „Der Engling“.

* Leipzig, 9. November. Eine seltene und pikante Erscheinung, welche durch die Beimühung des Herrn J. Jäger dem hiesigen Publicum im Laufe der nächsten Tage vorgeführt werden soll, ist die Japanesische Drachen-Gruppe vom Great-Dragon-Theater in Yeddo, der Hauptstadt des japanischen Reichs, welche unter ihren Directoren Bert und Wallace aus San Francisco im großen Saale der Centralhalle eine Reihe von großartigen, hier wohl noch nie gesehenen Kunstproduktionen zur Ansicht bringen wird. Für heute mögen diese kurzen Andeutungen genügen; Ausführlicheres wird in den nächsten Tagen zur öffentlichen Kenntnis kommen.

Die „Süddeutsche Presse“ in München enthält folgendes Privat-Telegramm:

Florenz, 8. November. Das Ministerium soll die Militärbefehlshaber ermächtigt haben, je nach Umständen sofort den Belagerungszustand zu proclaimiren.